The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 6. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 56

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Schiedsverträge werden heute bestätigt?

Washington, D. C., 6. März. Es ist möglich, daß noch vor Anbruch der Nacht der Senat die Schiedsgerichtsverträge mit Großbritannien und Frankreich gutheißt. Die Freunde des Vertrages glauben, gewiß zu sein, daß sie die nötige Zweidrittelmehrheit erhalten. Ein Gefahrpunkt liegt indeß in der Klausel 3 des Artikels 3, wonach der gemeinsamen Oberkommission die Befugniß übertragen werden soll, zu bestimmen, welche Fragen schiedsgerichtlich abgeurteilt werden können, nachdem die Signaturmächte keine Einigung erzielt haben. Ein Streitpunkt ist auch die Lodge'sche Resolution, welche die vollen Vertragsschließungsrechte des Senats gewährleisten will, und die Root'sche Ersatzresolution.

Root verlangt, daß die Monroedoktrin „und ähnliche Fragen" jedenfalls nicht schiedsgerichtlich aburteilbar sein sollen.

Die Gattin des Präsidenten Taft wohnte auch dem heutigen Verhör über die Streikverhältnisse in Lawrence, Mass., vor dem Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln bei. U. A. war C. F. Lynch, öffentlicher Sicherheitskommissär von Lawrence, auf dem Zeugenstand. Er sagte, daß er manchen Streikern geldlichen Beistand geleistet und diese beredet habe, ihre Kinder nicht wegzusenden. Ferner versicherte er, daß die Stadtbehörden und die Bürger sich alle Mühe gegeben hätten, den Streik beizulegen; aber die Fabrikbesitzer hätten mit der Organisation der Angestellten nicht verhandeln wollen.

Der innerpolitische Streit.

Roosevelt erwidert Kriegssekretär Stimson.

Mineola, Long Island, N. Y., 6. März. Die Chicagoer Rede des Kriegssekretärs Stimson gestern Abend (siehe darüber im Lokalbericht), welche den Präsidenten Taft für die republikanische Präsidentschaftsnomination unterstützte, rief bereits eine ziemlich scharfe Erwiderung von Oberst Roosevelt hervor.

„In Bezug auf Hrn. Stimsons Behauptung, daß ich von gewissen Personen gegen meine ursprüngliche Absicht in die Arena dieses Jahr gedrängt würde," erklärte Hr. Roosevelt, „brauche ich nur zu sagen: Diese Behauptung ist nur in dem Sinne richtig, in welchem man auch sagen könnte, daß ich dazu gedrängt worden sei, Hrn. Stimson als Gouverneur von New York 1910 zu unterstützen. Damals, wie jetzt, war ich äußerst abgeneigt, mich in den Kampf hineinziehen zu lassen. Damals, wie jetzt, handelte ich nur aus Pflichtgefühl gegen das Volk als Ganzes. Und damals wurde ich von der Mehrheit Derer, welche mich jetzt angreifen, mit genau denselben Argumenten angegriffen.

Hätte ich nur meine persönlichen Interessen und meine persönliche Vorliebe in Erwägung gezogen, so würde ich natürlich mich aus der Kampagne von 1910 ferngehalten, der Maschine in Saratoga die Kontrolle gelassen und dann gesehen haben, daß der Staat New York mit 300,000 Stimmen Mehrheit demokratisch gegangen wäre, wie es sicherlich in einem solchen Fall geschehen sein würde.

Ich trat in jene Kampagne mit dem Bewußtsein, daß es meine Pflicht sei, an dem Kampf für ehrliche Regierung, für echte Regierung durch das Volk, Anteil zu nehmen, ohne Rücksicht auf die Folgen für mich selbst; und in dem jetzigen Kampfe stehe ich genau auf derselben Grundlage.

Lassen Sie mich angesichts der Fragen gewisser Freunde hinzufügen, daß weder Hr. Stimson, noch irgend ein anderer Mann, den ich für ein öffentliches Amt unterstützt habe, mir irgendwelchen Dank dafür schuldet; ich unterstütze einen Mann nicht, um seine Dankbarkeit zu verdienen, sondern weil ich glaube, daß er dem Volke guten Dienst leisten wird; und ich verlange von Niemandem ein Entgelt dafür, außer, daß er wirklich solchen Dienst dem Volke leiste und mein Urteil als richtig erweise.

Was die Frage anbelangt, welche es sind, die „mich in die Arena drängen", so ist die Antwort leicht. Welche Seite stellt das Verlangen nach offenen Vorwahlen, und welche Seite erstickt dieses Verlangen, wo immer es möglich ist, und versteht sich nur unter Zwang dazu, ihm beizutreten, vertrauend auf die Anwendung von Patronage?"

„Der Vorhang fällt."

Detroit, 6. März. Nach längerem Leiden starb hier der, in vielen Städten des mittleren Westens bekannte, deutsche Schauspieler Leopold Jakobi. (Geb. in Berlin 28. Nov. 1853, kam 1880 nach Amerika, wurde nach Detroit an das inzwischen eingegangene deutsche Theater berufen und verheiratete sich mit der Schauspielerin Frl. Rudolph. Nebenbei war er auch Maler und stand jahrelang im Bundesregierungsdienst als Vermesser.)

Leset die „Sonntagpost"

Ausland.

Soll am Südpol sein!

Britischer Forscher erreichte sein Ziel?

London, 6. März. Ein Londoner Abendblatt meldet gerüchtweise, daß Kapt. Robert F. Scott, der britische Südpolarforscher, den Südpol erreicht habe!

Scotts Gattin hat darüber noch keine Nachricht.

Militärkommandant ermordet!

Gewalttaten in Ekuador hören nicht auf.

Guayaquil, Ekuador, 6. März. General Julio Andrade, der Militärkommandant von Guayaquil, wurde gestern Nacht zu Quito von einem seiner Soldaten ermordet.

(General Julio Andrade war die Hauptfigur bei der Unterdrückung der kürzlichen Revolution in Ekuador nach dem Tode des Präsidenten Estrada. Er befehligte die Armee, welche die Regierung von Quito unterstützte, die zugunsten von General Leonidas Plaza war, der denn auch die Zügel der Regierung ergriff.)

Deutschlands Wehrkraft.

Berlin, 6. März. Die Flotten- und die Militärvorlage, welche der Reichstag in seiner jetzigen Session erörtern soll, sind vollkommen ausgearbeitet und dem Bundesrat unterbreitet worden. Sie bedeuten eine Vergrößerung der Kampfstärke von Heer und Flotte um etwa ein Drittel.

Wie der Berliner „Lokalanzeiger" sagt, verfügt die Flottenvorlage die Erbauung von drei weiteren Schlachtschiffen und zwei keinen Kreuzern während der nächsten sechs Jahre. Auch soll die Erbauung von fünf weiteren Reserveschlachtschiffen — um ein neues aktives Geschwader von acht Schlachtschiffen zu bilden — beschleunigt werden. Es ist noch nicht von der Regierung bestimmt, wie die notwendigen Mehrkosten gedeckt werden sollen.

Diese Mitteilungen des genannten Blattes werden als zutreffend angenommen.

Bitterer Wahlkampf in Wien.

Wien, 6. März. Die Kampagne für die, im April stattfindende Stadtratswahlen ist in vollem Gange, und es wird von allen Parteien eine ungeheure Agitation entfaltet. Von der Erbitterung, die herrschen wird, wenn der Kampf seinen Höhepunkt erreicht, erhält man jetzt schon einen Vorgeschmack. Wie die Wahlen ausfallen werden, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen; aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Christlichsozialen eine ebenso vernichtende Niederlage erleiden werden, wie bei den Reichstagswahlen.

Im Reich der Mitte.

Tientsin, 6. März. Die Befehlshaber der ausländischen Truppenabteilungen, welche hier postirt sind, arbeiteten einen Plan aus, nötigenfalls gemeinsam die Stadt abzupatrouilliren, in derselben Weise, wie dies in Peking geschieht.

Japanische Truppen trafen aus der Mandschurei ein und nahmen Quartier. Es darf als sicher gelten, daß die Annäherung chinesischer Truppenverstärkungen nicht gestattet wird.

Die Wahl in Seattle.

Seattle, Wash., 6. März. Vollständige, obwohl nicht amtliche Berichte aus 274 der 281 Prezinkte der Stadt über die gestrige Munizipalwahl deuten an, daß George F. Cotterill, der Verstadtlichungskandidat für das Bürgermeisteramt, mit einer Mehrheit von 1000 bis 2000 Stimmen über dem „Open-town"-Kandidaten Hiram C. Gill gewählt worden ist.

Die Ziffern aus obigen Prezinkten sind: Coterill 31,279 Stimmen, Gill 30,099.

Seattle, Wash., 6. März. Die Mehrheit, welche den Mayorskandidat Cotteril bei der gestrigen Munizipalwahl über den bisherigen Mayor Gill erhielt, ist zwar etwas geringer, als es erst schien, beträgt aber immerhin 645 Stimmen.

Alle sozialistischen Kandidaten wurden geschlagen.

Cotterill ist weithin bekannt als das nationale Oberhaupt des Guttemplerordens und als Prohibitionsredner. Daneben ist er für Einzelsteuer und Stadtbesitz.

Die Frauen, die sehr eifrig für ihn während der letzten Woche arbeiteten, entschieden seine Erwählung.

Wieder eingesetzt.

Milwaukee, 6. März. Kreisrichter James Wickham von Eau Claire gab heute eine Entscheidung ab, durch welche Thomas A. Clancy in sein voriges Amt als Feuerwehrchef von Milwaukee wieder eingesetzt wird.

Er war im August v. J. von den Feuerwehr- und Polizeikommissären suspendirt worden, unter Anklage von Unregelmäßigkeiten in Verbindung mit dem Feuerwehrdepartement. Die Kommission hatte die betreffenden Anschuldigungen zwei Monate hindurch untersucht.

— Kindermund. — Karlchen (im Garten): „Vater, wie alt ist denn das Bäumchen?" — Vater: „Fünf Jahre." —Karlchen: „Dann kommt's also nächstes Jahr in die Baumschule, gelt?"

Lokalbericht.

Nicht entführt.

Der kleine Angelo Porretto von den Eltern in Pflege gegeben.

Aufgeklärt, zum Teil wenigstens, wurde heute der Fall eines angeblich geraubten dreijährigen Knaben, mit welchem die Polizei von Chicago und New York sich seit mehreren Tagen beschäftigt hat. Frau Ida Porretto kam zur Hauptwache und erkannte in dem ihr gezeigten Bild das ihres Sohnes Angelo Arnold Porretto. Die Frau, welche im Tivolihotel, 646 S. State Str. wohnt, erklärte, der Kleine sei nicht geraubt, sondern von ihr und ihrem Manne, als sie in großer Not waren, im Februar Leroy Robinson in Pflege gegeben worden. Robinson sei ein Bekannter ihres Mannes, und dieser, Angelo Arnold Porretto, sei krank und befinde sich in Hot Springs. Robinson ist in Mount Morris, N. Y., von der dortigen Behörde verhört worden, als er vor drei Tagen mit dem Kinde in seine Wohnung zurückkehrte. Er gab an, der Kleine sei ihm in Chicago von einem Italiener übergeben worden, und dies gab Anlaß zu dem Entführungsverdacht.

Frau Porretto, die sich als „orientalische" Tänzerin ausgibt, hatte heute in einer Zeitung von dem Verhör Robinsons in Mount Morris gelesen und war deshalb zur Hauptwache gegangen. Ein Bild des Kleinen, das mit dem in Händen der Polizei befindlichen verglichen wurde, hatte sie bei sich. Robinson, ein Zimmermann und bis vor Kurzem in Mounds, Ill., bei der Illinois Zentralbahn beschäftigt gewesen, befindet sich freiwillig auf dem Wege hierher; den Knaben hat er bei Verwandten in Moscow, N. Y., gelassen. Frau Porretto sagt, er habe versprochen, dem Kinde eine gute Heimat zu geben, nachher aber nichts mehr von sich hören lassen. Sie möchte ihren Sohn zwar gern zurücknehmen werde, dies aber nicht tun, wenn sie die Ueberzeugung gewinnt, daß Robinson sein Versprechen hält. Kapt. Halpin sagt, man würde den Kleinen, falls er nach Chicago zurückgebracht würde, der Mutter nicht ausliefern, falls sie in dem S. State Str. Hotel wohnen bliebe, sondern ein geeignetes Unterkommen für ihn finden.

Vorschriftswidrige Bauten.

Es sind solche zu Hunderten in der Stadt aufgeführt worden.

Die Beweisaufnahme in dem Disziplinarverfahren wider die angeklagten Inspektoren und Oberinspektoren vom Bauamt ergibt, daß im Laufe der letztvergangenen Jahre bei der Aufführung hunderter von Gebäuden grobe Verstöße gegen die Bauordnung gestattet worden sind. Baukommissär Ericsson ist sich noch nicht klar darüber, was er in dieser Sache zu tun verpflichtet ist. In Fällen, wo die Verstöße eine Lebensgefahr für die Bewohner der betreffenden Häuser bedingen, wird natürlich darauf gedrungen werden müssen, daß nachträglich für die nötige Sicherheit gesorgt wird.

Gestern hat George L. Jensen, ein Agent der Tüchtigkeitskommission, Dutzende von Fällen aufgezählt, in denen die Inspektoren, gegen Bezahlung natürlich, nicht auf Beobachtung der Vorschriften gedrungen haben. Besonders häufig haben sie es durchgehen lassen, daß ein größerer Teil der Baustelle, als statthaft ist, bebaut wurde. Auch wurde es vielfach geduldet, daß den Mauern nicht die vorgeschriebene Dicke gegeben wurde.

Heute setzte ein anderer Agent, Eugene F. Hiller, diese Aufzählung fort.

Vorher hatten die Eheleute Tyrakowsky von Schwierigkeiten erzählt, welche ihnen, wie es scheint, mit Wissen und Willen des Oberinspektors Enright, von dem Inspektor Thilo Toll bei der Aufführung ihres Hauses, Nr. 2981 Milwaukee Ave., gemacht worden sind. Toll hatte die Einstellung der Bautätigkeit angeordnet und wollte die Wiederaufnahme nur gestatten, wenn ihm die Erlaubniß durch Zahlung von $125 abgekauft würde. Schließlich wurde die Erlaubniß mit Hilfe des Stadtrats erlangt. Da dieser Vorfall schon aus der ersten Hälfte des Jahres 1910 datirt, konnte er in dem vorliegenden Fall dem Toll nicht angekreidet werden, wohl aber dem Enright, da die gegen diesen erhobene Anklage sich auf einen weiter zurückreichenden Zeitraum erstreckt.

Schlachtschiff ein Rekordbrecher.

Washington, D. C., 6. März. Alle früheren Schnelligkeitsrekords für Schlachtschiffe in der Flotte der Ver. Staaten wurden vom Schlachtschiff „Utah" gebrochen, welches auf seiner vierstündigen Fahrt von Provincetown, Mass., eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 22 Knoten pro Stunde erzielte.

Die beste bisherige Leistung war die des Schlachtschiffes „Delaware" gewesen: 21.56 Knoten pro Stunde.

Erst heute ist bekannt geworden — aus nichtamtlicher Quelle — daß das Schlachtschiff „New Hampshire" am Montag im Brooklyner Flottenhof beim Herausbefördern aus dem Trockendock beinahe untergegangen wäre, infolge eines Ventilbruches unter der Wasserlinie.

Ein Vierteljahr herum.

Seit dem Beginn der Verhandlungen im Großschlächterprozeß.

Am 6. Dezember wurde mit der Verhandlung der Anklagen begonnen, welche gegen unsere Schlachthausmagnaten vorliegen. Es ist somit seither nun schon ein Vierteljahr verronnen. Es sieht jetzt aber auch aus, als werde das Verfahren nun rasch zum Abschluß gelangen. Die Verteidigung hat sich gestern Nachmittag damit einverstanden erklärt, daß dem Protokoll ein Verzeichniß von Tatsachen einverleibt wird, welche die Verteidigung nicht in Abrede stellt. Die betreffenden Schriftstücke haben Bezug auf die Verteilung der Aktien von Armour & Co., Swift & Co., Morris & Co., sowie der National Packing Co. und anderer Korporationen, welche bei dem Prozeßverfahren in Betracht kommen. Ferner auf die Tatsache, daß unter Anklage stehende Vertreter der drei erstgenannten Firmen an den Direktorensitzungen der National Packing Co. teilgenommen haben, und zwar in der Eigenschaft von Direktoren und mindestens bis zum 12. September 1910 hin.

Einwand erhoben die Verteidiger — aber vergeblich — dagegen, daß auch allerlei bescheinigte Zensusdaten aus dem Jahre 1910 dem Protokoll hinzugefügt wurden, und zwar Daten sowohl über die Bevölkerung, wie über den Viehstand in den Vereinigten Staaten.

Die Verteidigung hat, wie schon gemeldet, die Absicht, die Niederschlagung des Verfahrens zu beantragen, sobald die Vertreter der Anklage nun erklärt haben werden, daß sie die Beweisaufnahme abschließen. Daß diesem Antrage stattgegeben werden wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Ob dann die Verteidigung sich bemüßigt sehen wird, irgend welches Entlastungsmaterial beizubringen, bezw. die Angeklagten in eigener Sache als Zeugen auftreten zu lassen, steht noch dahin.

Das Protokoll war schon vor Beginn der heutigen Sitzung auf 8000 Folioseiten angewachsen, die mit zusammen 2,000,000 Worten bedeckt sind.

Nachdem die verschiedenen Dokumente zu den Akten gegeben waren, rief Distriktsanwalt Wilkerson erst einen Herrn Edwards und dann einen Herrn Barry auf den Zeugenstand, die im Jahre 1909 als Stellvertreter von Francis A. Fowler der Rindfleischabteilung von Swift & Co. vorgestanden haben. Edwards gab zu, daß ihm von Herrn Chas. H. Swift gelegentlich Angaben gemacht worden seien über die Profitraten, mit welchen Armour & Co. arbeiteten; auch habe er entsprechende Angaben von Angestellten der Firma Armour & Co. zuweilen direkt erhalten; auch von solchen der National Packing Co., doch konnte er sich nicht entsinnen, daß ihm einschlägige Mitteilungen auch von Angestellten der Firma Morris & Co. zugegangen wären.

Im Kreuzverhör sagte Zeuge, daß die ihm zugegangenen Angaben über Profitraten anderer Firmen sich immer nur auf schon verflossene Markttage bezogen hätten. Der Zeuge Barry versicherte, daß ihm von Herrn Chas. H. Swift nie einschlägige Mitteilungen gemacht worden seien. Wenn Herr Swift mit ihm überhaupt über das Geschäft gesprochen habe, so sei immer nur die Rede davon gewesen, wie man den Absatz erhöhen und bessere Preise erzielen könnte.

Betreffs Mexikos.

Washington, D. C., 6. März. Die Nachrichten aus Mexiko an das Staats- und das Kriegsdepartement waren heute mager. Obwohl berichtet wurde, daß die Rebellen den Staat Chihuahua jetzt vollständig beherrschten, telegraphirt der amerikanische Konsul Summers, daß die Lage weniger gefährlich sei, als je zuvor seit dem 1. Februar.

Es wird berichtet, daß die Insurgenten auch San Luis, im östlichen Guerrero, nahmen; aber Acapalco (an der Küste in demselben Staate) ist ganz ruhig.

Viele Amerikaner in der Gegend von Saltillo verziehen sich entweder nach den Ver. Staaten, oder wenigstens in die Stadt hinein. In Jaminal, südlich von Saltillo, stehen Rebellen.

Wie man hört, plant die Administration, noch mehr Truppen nach der mexikanischen Grenze zu senden. Man erwartet, daß Kriegssekretär Stimson am Donnerstag, nach seiner Rückkehr von Chicago, mit Präsident Taft über die Zahl dieser Truppen und ihre Verteilung konferirt.

Heute zu später Stunde hatte auch der mexikanische Botschafter eine Unterredung mit Präs. Taft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Lituania von Libau; Caledonia von Glasgow; Finland von Antwerpen; Ryndam von Rotterdam.
Portland, Me.: Canada von Liverpool.
Liverpool: Lusitania von New York.
Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.
Havre: Chicago von New York.

Abgegangen:

New York: Franconia nach Liverpool; Venezia nach Marseille; Cedric nach Mittelmeerhäfen; Argentina nach Triest; Bermudian nach Bermuda; Allianza, nach Zentralamerika und Panama; Maracaibo, nach Portoriko und Venezuela.
Palermo: Themistokles nach New York.
Algier: Alice nach New York.

Abgestürzt.

Ein Mann und eine Frau kommen um's Leben.—Feuertod der Frau Whiting.

In seinem Heim, 1845 West 47. Str., ist im Alter von 40 Jahren heute der Bauhandwerker Frank Pac an Verletzungen gestorben, welche er gestern Nachmittag in dem Neubau, 5053 Süd Ashland Ave., durch einen zwei Stockwerke tiefen Sturz erlitten hatte.

Explosion im Wandelbildertheater.

Durch eine Explosion von Wandelbilderfilmen entstand in dem Theater Peerleß, Nr. 1232 Milwaukee Ave., gestern Abend Feuer und unter den Zuschauern eine Panik, die aber wich, als der Pianospieler Arthur White ruhig weiterspielte. Ungefährdet gelangten die Zuschauer ins Freie; der Wandelbildermaschinist Joseph Steingard mußte sich durch einen Sprung retten.

Der Feuertod der Frau Whiting.

Wie kurz berichtet, ist gestern die betagte Frau Mary A. Whiting bei einem Feuer im Heime ihres Sohnes Georg, Nr. 131 S. Scoville Ave., Oak Park, elend umgekommen. Der kränklichen Frau war durch die brennende Treppe der Ausweg aus dem zweiten Stockwerke abgeschnitten worden, bei Ankunft der Feuerwehr stand sie noch am Fenster, ehe sie aber gerettet werden konnte, hatten die Flammen sie verschlungen. Als entsetzlich verkohlte Leiche wurde sie später aufgefunden. Das Feuer war im Keller vom vierjährigen Sohne des Hausbesitzers entdeckt worden, seine Mutter war mit ihm und dem Dienstmädchen auf die vordere Veranda geeilt und hatte sich dabei zufällig ausgesperrt; die obere Treppe brannte schon, und die Rettung der Greisin wäre nur noch mittels einer Leiter noch möglich gewesen. Vom Hause blieb nicht viel übrig.

Fuhrmann von Zug getötet.

An der West 41. Straße fuhr gestern Abend ein Zug der Baltimore & Ohiobahn in das Gespann des 35 Jahre alten Albert Schroeder, 6233 S. May Str. Schroeder wurde getötet.

Einen Bruch des rechten Armes und innerlich Verletzungen erlitt der Fuhrmann Julius Popper, in Diensten der Paragon Refining Co., als an der S. 50. Ave. und West 25. Straße, Cicero, sein Pferd scheute, vor einen Straßenbahnwagen lief und er selbst aufs Pflaster geschleudert wurde. Der Verletzte liegt im Countyhospital.

Leitungsdraht gerissen.

An der West North Ave. und Nord Halsted Straße riß heute Morgen ein elektrischer Leitungsdraht, infolge dessen eine 25 Minuten dauernde Verkehrsstockung auf den dort vorbeiführenden Straßenbahnlinien eintrat. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Die Polizei sperrte die gefährdete Strecke.

Beim Fensterputzen getötet.

Sarah Crane, eine 50 Jahre alte Frau, fiel beim Fensterwaschen in ihrer Wohnung, 416 Sigel Straße, gestern Nachmittag zwei Stockwerke tief und erlag am Abend den erlittenen Verletzungen.

Prozeß Vermilya.

Beginnt morgen gegen die angebliche Mörderin Bissonettes.

Vor Richter Kersten wird morgen Vormittag der Prozeß gegen die der Ermordung des Polizisten Arthur Bissonette angeklagte Frau Luise Vermilya beginnen. Alles ist in Bereitschaft; die Zeugen sind vorgeladen, aber ehe ihr Verhör beginnt, werden wohl mehrere Tage über der Geschworenenauswahl vergehen. Es sind heute zunächst 50 Jurykandidaten vorgeladen worden. Die Angeklagte, zwar immer noch nicht frei von der Lähmung, welche sie infolge ihres angeblichen Vergiftungsversuchs befallen hat, scheint in ziemlich guter Stimmung zu sein und den Beginn des Prozesses herbeizuwünschen. Sie wird im Rollstuhl vor Gericht gebracht werden müssen.

Bissonette war Zimmermieter im Hause von Frau Vermilya, 5125 Ost 29. Str.; er starb am 26. Oktober vorigen Jahres im Mercyhospital, sechs Tage nach seiner Erkrankung. Da Vergiftungsverdacht entstand, wurde eine chemische Untersuchung innerer Leichenteile vorgenommen, welche das Vorhandensein von Arsenik ergab. Umstände lenkten den Verdacht auf Frau Vermilya, welche die Polizei mit acht anderen angeblich verdächtigen Todesfällen in Verbindung gebracht hat. Bissonette scheint seinen Tod erwartet zu haben, denn er machte vier Tage vor seinem Ableben sein Testament.

* Harry Jones von der Continental & Commercial National Bank veranlaßte heute Nachmittag die Verhaftung des 24jährigen J. W. Johnson unter der Anklage der versuchten Erschwindelung von Geld.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; morgen langsam steigende Luftwärme; heute Abend etwa 14 Grad; leichter oder mäßiger Ostwind.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; langsam steigende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Süden im Allgemeinen heiter; im Norden stellenweise Schnee; etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad, Nachts 12 Uhr 18 Grad, Morgens 6 Uhr 15 Grad, Mittags 12 Uhr 21 Grad.

O'Connell zuversichtlich

Prophezeit Dunnes Nomination mit Mehrheit von 35,000 Stimmen.

Alschuler zweiter, Caldwell dritter.

L. B. Stringer erklärt sich für Alschuler. —Jones reibt sich an Wayman, Wayman nimmt Deneen aufs Korn, Deneen weist auf seine Tätigkeit hin.

Die Nomination E. F. Dunnes für das Gouverneursamt mit einer Mehrheit von 35,000 Stimmen über seine 3 demokratischen Mitbewerber, Samuel Alschuler, Ben F. Caldwell und E. A. Dickson, prophezeite heute William L. O'Connell, der Kampagneleiter des früheren Bürgermeisters. O'Connell schätzt die Zahl der demokratischen Stimmen, die in der Vorwahl am 9. April werden im Staat abgegeben werden, auf 312,000. Davon werden seiner Schätzung nach auf den früheren Mayor 130,000, auf Alschuler 95,000, auf Caldwell 80,000 und auf Dickson 7000 Stimmen entfallen. Die Zahl der Stimmen, die Dunne in Cook County erhalten wird, schätzt O'Connell auf 90,000. Im Staat außerhalb von Cook County wird der frühere Mayor seiner Ansicht nach 40,000 Stimmen erhalten. Alschuler gesteht der Kampagneleiter Dunnes in Cook County 55,000 und in den Landbezirken 40,000 Stimmen zu, während er Caldwells Stimmenzahl in Chicago mit 20,000, im Staat aber mit 60,000 Stimmen ansetzt. Insgesamt werden seiner Ansicht nach im Staat 160,000 und in Cook County 152,000 Stimmen abgegeben werden.

O'Connell erklärt, daß seine Schätzung der Stimmen in den Landbezirken des Staates sich auf die Berichte demokratischer Führer in diesen Bezirken gründet. Was die Stimmenzahl in Chicago anlangt, so wird der frühere Bürgermeister einen geringen Teil der Stimmen nicht erhalten, die er im vorigen Frühjahr erhalten hat, ungefähr 10 Prozent, aber andererseits einen großen Teil der Stimmen bekommen, die damals für Graham und Harrison abgegeben worden sind.

Im Hauptquartier Samuel Alschulers war man nicht geneigt, sich auf eine Erörterung der Schätzung des Dunneschen Kampagneleiters einzulassen.

Stringer für Alschuler.

Lawrence B. Stringer von Lincoln, demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt im Jahre 1904 und für den Senat im Jahre 1909, erklärte sich gestern für Samuel Alschuler. Stringer bewirbt sich um die Nomination fur den Sitz im Kongreß, dessen Inhaber im ganzen Staate erwählt werden muß.

Nimmt Wayman auf's Korn.

John E. W. Wayman's Leistungen als Staatsanwalt nahm Staatssenator W. C. Jones, der fortschrittliche republikanische Gouverneurskandidat, heute zum Text in einer Ansprache in Greenville. Er erklärte, daß der Staatsanwalt, dessen Losung „Schmeißt die Spitzbuben 'raus!" sei, in seiner gegenwärtigen Stellung in dieser Beziehung nicht viel geleistet habe. Wenn Wayman in dieser Beziehung als Gouverneur nicht mehr leiste als Staatsanwalt, würden die Spitzbuben im Staate ungestört bleiben.

Staatsanwalt Wayman, Jones' Mitbewerber im Kampf um die Gouverneursnomination, nahm in einer Ansprache in Charleston Gouverneur Deneen aufs Korn. Er erklärte, ein fähiger, schöpferischer Staatsmann, der tüchtige Leute zu schätzen wisse, müsse die Führung der republikanischen Partei im Staat übernehmen. Gouverneur Deneen habe das Vertrauen der Bevölkerung verloren.

Die Leistungen der staatlichen Versicherungsgesellschaften während seiner Amtszeit bildeten das Thema einer Ansprache, die Gouverneur Deneen heute in Pekin hielt. Er führte aus, daß der Staat, was den Schutz der Versicherten anlange, in den letzten acht Jahren bedeutende Fortschritte gemacht habe, und daß die Versicherungsinspektion der anderer größerer Staaten wie New York und Massachusetts an Leistungsfähigkeit nicht nachstehe.

Harmons Anhänger rührig.

Der Kampagneausschuß Gouverneur Judson Harmons von Ohio, Bewerbers um die demokratische Präsidentschaftsnomination, trat heute Mittag im Hauptquartier zusammen, um Pläne für eine energische Kampagne im Staat zu besprechen. Vorsitzender des Ausschusses ist Orva G. Williams.

Organisiren sich für Ettelson.

Der „Young Men's Ettelson Club", der gegründet worden ist, um die Kandidatur Staatssenator Samuel A. Ettelsons für die Staatsanwaltschaft zu fördern, erwählte gestern Beamte. Präsident ist Walter O. Ford, Sekretär Arthur H. Trexley und Schatzmeister Charles Weinfeld. Der Klub zählt, wie in Ettelsons Hauptquartier erklärt wurde, 20,000 Mitglieder in allen Wards der Stadt.

Politisches Allerlei.

Die Faktion Hearst-Harrison wird, wie heute verlautete, im 8. Kongreßbezirk als Kandidaten für den Kongreß Ald. John Powers von der 19. Ward herausbringen. Der gegenwärtige Vertreter des Bezirks, Thomas Gallagher, der zum Sullivan'schen Flügel gehört, bewirbt sich um eine Wiederwahl.

Rudolph Brand, einer der Direktoren des Nationalen Brauerbundes, indossirte heute in einer längeren Erklärung die Kandidatur Charles J. Vopickas für die Revisionsbehörde. Vopicka bewirbt sich um die demokratische Nomination. „Die Durchführung unserer Steuergesetze," erklärte Herr Brand, „ist für den kleinen Mann, der sein eigenes Heim besitzt, ebenso wichtig wie für den großen Kapitalisten. Nötig ist eine gerechte Verteilung der Steuerlasten. Ich bin sicher, daß Herr Vopicka darauf hinarbeiten wird."

Mit der Gründung eines „Young Men's J. C. Le Bosky Club" begannen heute die Kampagneleiter Jakob C. Le Boskys, Bewerbers um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft.

In einer Zuschrift an die Zivildienstreformvereinigung erklärte sich heute Donald R. Richberg, Kandidat der fortschrittlichen Republikaner für die Staatsanwaltschaft, für eine gründliche Durchführung der Zivildienstgesetze fürs County.

Mehr als 100,000 demokratische Wähler haben die Petitionen Joseph Greins, Bewerbers um die demokratische Nomination für das Amt des ersten Stadtgerichtsdieners, unterzeichnet. Bis gestern Abend betrug die Zahl der Unterzeichner 100,728.

Boeners Mordprozeß.

Ankläger fordert aus Rücksicht auf ehrliche Gewerkschaftler Schuldigsprechung.

Daß es die Pflicht der Geschworenen sei, aus Achtung vor dem ehrlichen Gewerkschaftswesen William Boener, den früheren Organisator der englischen Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16, der Ermordung des Nichtgewerkschaftssetzers Rush V. Denon schuldig zu erklären, war der Gedankengang der Ansprache des Sonderstaatsanwaltes McEwen, früheren Richters, an die Geschworenen in dem Mordprozesse Boeners vor Richter McKinley. Der Redner nahm aber auch „Chicago Jack" Daly und die Anderen sechs Kerle, welche als Staatszeugen ausgesagt hatten, Boener habe sie zu dem Morde gedungen, gehörig mit, nannte als Hauptschuldigen jedoch Boener. Es sei lächerlich, zu behaupten, daß Eifersucht der Beweggrund der Tat sei. „Ausgeartete Gewerkschaftspolitik war die Ursache, und sonst nichts", erklärte er. Die Rede nahm den ganzen heutigen Vormittag in Anspruch. Der Fall dürfte morgen in die Hände der Geschworenen gelegt werden.

Arm ausgerissen.

John Kaiser ringt im Deutschen Hospital mit dem Tode.

John Kaiser, ein 35 Jahre alter Mann, 1539 Orchard Straße, war heute in der Anlage der Cook Linoleum Co., 1444 Hawthorne Str., wie üblich mit dem Einschaufeln von Korkstücken in eine Maschine, in welcher sie gepreßt werden, beschäftigt, als sein rechter Arm in die stählernen Fänge geriet. Der ganze Arm wurde in die Maschine gezogen und an der Schulter ausgerissen. Ein Mitarbeiter, Gustav Schatowitz, eilte auf Kaisers Schmerzensgeschrei herbei, das Unglück war aber nicht mehr abzuwenden. Infolge des schweren Blutverlusts befürchten die Aerzte im Deutschen Hospital, wohin er geschafft wurde, daß der Verunglückte nicht davonkommen wird. Der Arm wurde fast zu Pulver zermalmt, und die Maschine mußte auseinandergenommen werden, ehe die Fleisch- und Knochenfetzen entfernt werden konnten.

Advokat in's Zuchthaus.

Hyman Epstein ein zu eifriger Berater im Goldschen Bankerottverfahren.

Der der Verleitung von Zeugen im Bankerottverfahren der Eheleute Louis Gold, Pelzhändler an der State Straße, überführte Anwalt Hyman Epstein wurde, nachdem die Aussagen der von ihm gestern vorgeführten vier Zeugen, er sei auf falsches Zeugniß hin schuldig erklärt worden, von Bundesrichter Landis für „nicht zutreffend" erklärt worden waren, heute von dem Richter zu anderthalb Jahren Bundeszuchthaus verurteilt und wird sie in Fort Leavenworth, Kas., verbüßen müssen. Ein neuer Prozeß wurde Epstein verweigert; der Mann hat Berufung angemeldet. Die Eheleute hatten Waaren im Werte von $2000 heimlich nach St. Louis gesandt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(13. Fortsetzung.)

Und unwillkürlich fiel ihm auch ein, daß er das alles auch einmal Irma zeigen mußte, jenes Wien, das am Sonntag am meisten Freude an Wiener Tanz und Wiener Weisen hat. Irgend so etwas, irgendeine solche Note mußte noch verstärkt in seine Operette hinein, dem jungen Librettisten zu Ehren, aber der würde auch nichts dagegen haben, wenn er einfach den ganzen zweiten Akt nach Wien verlegte. Nach dem ersten Akt, wo das Irrlichtlein durch die Liebe eines Menschen zum richtigen, wirklichen Fräulein geworden, nahm sie eben der Graf als Geliebte nach Wien mit. So konnte alles nach hier verlegt werden, selbst der alte ungarische Baron, ein Original, kommt dann, da er den Graf vergebens erwartet, mit seiner Tochter im zweiten Akt nach Wien. Er wollte gleich an den jungen Librettisten schreiben, sobald er nach Hause kam; der würde ja sicher einwilligen, da er das alles selber ausdenken sollte.

Sie waren weiter hinausmarschirt, als ihnen plötzlich ein Auto entgegenkam. Erst da es vorüber war, und ihm jemand gelegentlich nachwinkte, erkannte er, daß es Felix Bergauer gewesen war, der in Hietzing eine Villa hatte und zur Stadt fuhr.

Endlich waren sie am Uebungsplatz angekommen, und seine Musik und er konnten sich in einer Ecke desselben eine Pause gönnen.

Da trat auch Seffreck auf ihn zu. „Servus, man sieht Dich ja aber fast gar nicht mehr. Was treibst denn?" fragte er Rittner in seinem etwas Ungarisch klingenden Dialekt.

„Ich bin halt fleißig!"

„Mit den Weibern?"

„Nein, beim Komponieren!" sagte Rittner scharf.

„No, no, daß Du Dich nur nicht überanstrengst! Apropos, was ich sagen wollte, was machen wir mit dem Gettlinger, der Kerl muß doch zum Gefreiten vorgeschlagen werden, daß ihn das Spiel mehr freut!"

„Ja, ja, meinetwegen. Er ist ein tüchtiger Musiker, und wenn er auch noch nicht lange bei mir ist, so verdient er die Auszeichnung. Der Oberst hat gestern sein Solo gehört und wünscht es!"

„Gut, werd's beim Rapport melden!" sagte Seffreck und fuhr fort: „Apropos, lieber Freund, der Horack meldet wir, daß die eine große Trommel schon wieder durchgeschlagen ist! Machen das jetzt Deine neuen Kompositionen, oder der Richard Strauß, oder Wagner seine, oder macht das der Kerl von der Trommel selber, der Hund!"

„Ich glaube, sie ist vom Ponywagen gefallen!"

„Aber da soll der Kerl acht geben. Du weißt, das kostet uns eine Menge Geld. Ueberhaupts ihr Musiker kostet uns fürchterlich Geld!"

„Mach das gefälligst mit dem aus, der es angestellt hat!"

„Herr Kapellmeister, — bitte, weißt, das mache ich mit dem aus, der mir dafür verantwortlich ist. Ich halte mich an meine Vorschriften!"

„Sehr wohl, Herr Hauptmann!" sekundirte Rittner pikirt. Er mußte alle Kraft zusammennehmen, um jetzt nicht loszulegen, um nicht sofort Seffreck wegen Hansi zu stellen. Aber rechtzeitig fiel ihm sein Versprechen Hansi gegenüber ein und er schluckte den Aerger hinunter, was brauchte er sich um das Alles zu kümmern.

Seffreck merkte die innere Erregung Rittners. Darum sagte er: „Alsdann nichts für ungut, Tondichter. Aber ich muß im Dienste dienstlich sein, verstehst, und komm' bald ins Kasino. Außer Dienst bin ich ein prächtiger, gemütlicher Kerl!

„Ich weiß!" sagte Rittner gedehnt, „ich kenn Dich ja außerdienstlich," fügte er bei, und es schien, als ob Seffreck diese Aeußerung eher ironisch als wörtlich nähme.

Er salutirte und ging zu den Truppen zurück, und nahm sich vor, diesen ungebildeten Kapellmeister ein wenig zu „zwiebeln", ihm militärische Disziplin beizubringen.

Aber der, der dachte schon wieder statt an das Loch in der großen Trommel — an seine Operette, und an Irma.

V. Kapitel.

Ein paar Tage später zog jemand heftig an der Wohnungsglocke der Frau Grünpichl. Linerl saß gerade neben der Mutter in der Küche und trank ihren Nachmittagskaffee, und Frau Grünpichl hatte sich erhoben, um zu öffnen. „Ist der Herr Kapellmeister zu sprechen," fragte eine Stimme, und eine zweite fügte hinzu: „Sagen's nur, die Brüder Erlinger seien da!"

Frau Grünpichl blieb einen Augenblick wie versteinert stehen.

„Den Kapellmeister wollen wir doch sprechen! Ja, ja, natürlich, melden Sie uns nur!"

Drinnen war Linerl mit einem Aufschrei in ihr Kabinett entflohen. So was, jetzt kommen die Erlinger schon in ihre Wohnung.

Die alte Frau klopfte fest an Rittners Tür. „Zwei Herren sind draußen. Erlinger schreiben sie sich. Soll ich sie hereinlassen?"

„Ja, natürlich. Sie stören mich nicht. Nur herein!"

Rittner ging ihnen beiden entgegen, zog sie in sein Empfangs- und Arbeitszimmer. „Das freut mich aber, daß ihr euch auch einmal bei mir sehen laßt!"

„Weißt, Joseph, wir wären schon längst gekommen, aber wenn man halt bis drei seine Amtsstunden hat und dann erst heim zum Essen geht, da ist der Tag eigentlich schon fort!"

„Wie geht's denn eurer Mutter; selbstverständlich komme ich ja auch bald zu euch. Ich bin nur furchtbar angehängt, hab' viel Arbeit!"

„Wir stören Dich doch nicht, in irgendeiner Komposition!"

„Nein, nein, es ist mir sehr recht, daß ihr gekommen seid!"

„Wir dachten nur, wir störten, weil Deine Zimmerfrau so komisch war!"

„Wißt, sie ist halt eigen und hat durch mich und meine Besuche plötzlich viel Störung, die gute Witwe Grünpichl."

„Grünpichl?" fragte Theodor Erlinger erstaunt. „Hat die nicht eine Tochter beim Karltheater?"

„Wie der alle Theaternamen kennt," meinte Max Erlinger. „Was sagst Du dazu?"

„Ein stiller ist der Theodor immer gewesen, ein stiller See! Also, nun wollen wir aber alle drei darauf ein Glas Kognak trinken und ein paar Zigarren rauchen!" rief Rittner und holte vom Schrank seine Schnapsservice.

„Ich danke, ich trinke keinen Alkohol!" sagte der ernste große, hagere Theodor.

„Das ist seine neueste Walze, verstehst. Seit er beim letzten Rausch fand, daß er ein schlechter Mensch sei. Er will auch demnächst heiraten, verstehst, aus Prinzip; unser Luderleben gefällt ihm nicht mehr. Nur weiß er noch nicht, wen er glücklich machen soll!" meinte Max.

„Ich bitte, ich will niemanden glücklich machen, ich selbst will ruhig und anständig und glücklich werden!"

„Na, jetzt kennst Du die guten Vorsätze des Egoisten!"

Die beiden Brüder, die, wie selten zwei Geschwister, aneinander hingen und trotz der verschiedenen Temperamente die Unzertrennlichen, oder die siamesischen Zwillinge hießen, lagen nämlich eigentlich beständig im Wortstreit, und obwohl der Jüngere, fesche Max stets der Angreifer war, so war er auch immer wieder der, der allen Wünschen des eigensinnigen Theodor nachgab.

„Nein, wirklich Joseph, ich nehme keinen Schnaps. Ich trinke lieber ein Glas Wasser!"

„Wasser!", rief Joseph, „nein, die Verantwortung kann ich nicht auf mich nehmen. Das mußt Du Dir schon selber in der Küche holen. Vielleicht triffst Du dabei die junge Grünpichl und schaust nach, ob's die richtige ist!"

Einen Augenblick überlegte Theodor Erlinger, ob er sich in die Küche wagen sollte, aber dann sagte er sofort: „Also, ich hol' mir mein Wasser selber!"

„Gelt, gib acht, daß Dir die Mutter nicht die Augen auskratzt," meinte Max.

Theodor Erlinger trat in die Küche, zum Glück war die Mutter Grünpichl allein.

„Sie entschuldigen, wenn ich Sie um ein Glas Wasser bitte!"

Die Wittwe Grünpichl sah ihn groß an, das schien ja ein ganz gefährlicher Mensch zu sein, der, um ihre Tochter zu sehen, solche Sachen machte.

„Ich hörte gerade vom Kapellmeister, daß Ihre Tochter Linerl dieselbe ist, die ich schon öfters im Karltheater zu bewundern Gelegenheit hatte!"

„Ja, und der Sie Blumen geschenkt haben!" rief die Wittwe fast erbost.

Aber Theodor Erlinger, der elegante, fein gepflegte Erlinger, war ein Mann von Welt und erwiderte gelassen: „Hab' ich damit vielleicht etwas Unrechtes getan, das würde mich sehr kränken, denn meine Absicht war nur, ihrem Fräulein Tochter meine ergebenste Verehrung und Bewunderung auszudrücken!"

„Das hoff' ich auch!" sagte Frau Grünpichl sehr gnädig.

„Ist Ihr Fräulein Tochter nicht zu Hause, ich hätte ihr gern in Ihrer Gegenwart diese Versicherung gegeben!"

„Linerl, zier Dich halt nicht aso — geh' eina, der eine Herr Erlinger möchte Dir guten Tag sagen!"

„Ich kann nicht, ich zieh' mich gerad' um!" klang es durch die Tür.

„Sie macht sich schön!" sagte die Mutter ein wenig gerührt.

„Und hat's gar nicht mehr nötig." Herr Erlinger hatte sich einstweilen auf einem Küchenstuhl niedergelassen und hielt sein Glas Wasser krampfhaft in der Hand.

„Trinken's doch, Herr Erlinger."

„Ich danke," und er nahm einen herzhaften Schluck aus dem Glas.

Im selben Augenblick erschien mit geröteten Wangen Fräulein Linerl an der Tür.

„Mein Name ist Theodor Erlinger, gnädiges Fräulein, der sich jüngst die Kühnheit nahm, als Bewunderer Ihrer Kunst und Schönheit einige Blumen zu senden, ich wäre sehr glücklich, wenn Sie mir versichern würden, daß dieselben Sie nicht gekränkt, sondern ein ganz klein wenig erfreut haben!"

Linerl war verlegen lächelnd stehen geblieben während seiner gewählten Ansprache und sagte dann plötzlich: „Aber gar ka G'spur, Herr von Erlinger. G'freut haben mich die Blumen. Ich hab' auch noch nie welche zug'schickt getriegt!"

„Vielleicht darf ich wieder einmal ein paar Rosen senden?"

Aber da mischte sich die Witwe Grünpichl schon ins Wort: „Nein, nein, Herr von Erlinger, das lasse's schönstens bleiben! Da sparn's Ihnen Ihr Geld! Das Madel bildet sich sonst alles Mögliche ein, was net der Fall ist und was nicht sein kann!"

„Ihr Fräulein Tochter ist doch nicht schon verlobt?"

„Daß ich net wüßt!" sagte Frau Grünpichl groß, „so a Kind und verlobt, die no erst was lernen muß!"

Herr Theodor war schon im Begriffe, da er ja doch von nun ab anständig werden sollte, — die Frau Mutter Grünpichl ergebenst zu ersuchen, ihm gestatten zu wollen, dann und wann ihr Töchterl in Ehren treffen zu dürfen, aber da rief ihn Joseph nud Max aus dem Zimmer. „Ja, Theodor, Theodor, bist in's Wasserschaff g'fallen! Mir scheint, der sauft sich an Rausch an der Leitung an!"

Dann erschien Joseph an der Tür. „Na, gottlob, daß er noch lebt und liebt! — Denn Frau Grünpichl, passen's auf, der junge Mann will nämlich schnell, schnell heiraten, daß er nicht Sie, — oder das Fräulein Linerl erwischt!"

Das Wort „Heiraten" hatte auch für die Witwe Grünpichl einen guten Klang. „Verspotten's einen ehrlichen Menschen nicht, gelt, Herr Kapellmeister, sonst kriegen's es mit mir zu tun," rief die Mutter Grünpichl, aber dann fiel ihr sofort ein, daß sie eigentlich den schuldigen Respekt gegen ihren Zimmerherrn mit solcher Drohung verletzte und fügte, sanft werdend, bei: „Gelt, da schaun's, wie ich bös sein kann!"

„Seelengut sind's — und drum fürcht' ich für unsern Theodor — komm, komm, wir wollen Dir etwas sagen!"

(Fortsetzung folgt.)

Der beste Hustensyrup läßt sich leicht zu Hause herstellen.

Kostet wenig und wirkt schnell. Geld zurück, wenn er versagt.

Dieses Rezept ergibt ein Pint Hustensyrup und erspart Euch ungefähr $2.00 im Vergleich mit den gewöhnlichen Hustenmitteln. Beseitigt hartnäckigen Husten — sogar Keuchhusten — sehr schnell und ist vorzüglich gegen wunde Lungen. Asthma, Bräune, Heiserkeit und andere Halsleiden.

Man mische ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen Pinex (50 Cents werth) in eine Pintflasche und gieße den Zuckersyrup hinzu. Nehmt einen Teelöffelvoll jede, oder alle zwei oder drei Stunden. Schmeckt gut.

Dies wirkt sofort auf den Husten und gewährt fast sofortige Linderung. Stimulirt den Appetit und ist leicht abführend — beides vorzügliche Eigenschaften.

Pinex ist, wie Ihr vielleicht wißt, das werthvollste konzentrirte Präparat von norwegischem weißem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und anderen natürlichen heilenden Fichtenelementen.

Kein anderes Präparat kann die Stelle von Pinex in diesem Rezept einnehmen, aber man kann gesiebten Honig anstatt des Zuckersyrups verwenden, wenn gewünscht.

Tausende von Hausfrauen in den Vereinigten Staaten und Kanada benutzen jetzt dieses Pinex- und Zuckersyrup-Rezept. Dieser Plan wurde oft nachgeahmt, aber nie erreicht. Sein geringer Preis und schnelle Wirkung machen es ungemein beliebt.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Ihre Hände brannten wie Feuer.

Konnte eine Nadel in die Risse legen. Hatte vier Jahr lang Eczema. Einzige Linderung durch Kratzen. Gebrauchte eine Bestellung Cuticura-Heilmittel. Hände vollständig hergestellt.

„Ich kann aufrichtig sagen, Cuticura-Heilmittel erlösten mich vom vierjährigen Leiden an Eczema. Vor etwa vier Jahren traten an meinen Fingern kleine Pickel auf, denen ich weiter keine Beachtung schenkte. Nach kurzer Zeit waren beide Hände von diesen vollständig bedeckt. Hatte ich die Hände im Wasser, so brannten sie wie Feuer und sprangen auf. Die Risse waren so weit, daß ich eine Nadel hineinlegen konnte. Nachdem ich alle erdenklichen Salben angewandt hatte, konsultirte ich drei verschiedene Aerzte, die mir auch nicht helfen konnten. Die einzige Linderung war Kratzen.

„Ich hatte soviel von den wunderbaren Cuticura-Heilmitteln gehört und kaufte mir eine vollständige Ausstattung derselben. Schon nach dreitägigem Gebrauch derselben trat Besserung ein. Heute sind meine Hände wieder vollkommen hergestellt, ohne eine zweite Bestellung gemacht zu haben." (Gez.) Fräulein Etta Narber, R. F. D. 2, Spring Lake, Mich., 20. Sept. 1910.

Kein besseres Zeugniß kann über den Erfolg und die Sparsamkeit der Cuticura-Heilmittel in der Behandlung von quälenden und entstellenden Eiterungen der Haut abgegeben werden. Ein einziges heißes Bad mit Cuticura-Seife ein leichter Auftrag von Cuticura-Salbe sind häufig genügend, unverzügliche Linderung selbst in den qualvollsten Fällen zu verschaffen, und Ruhe und Schlaf wieder herzustellen, wenn alles andere fehlgeschlagen. Cuticura-Seife und -Salbe sind gleichmäßig wirksam in der Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, des Haares und der Hände.

Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) in der ganzen Welt verkauft werden, können Sie doch eine kostenfreie Probe nebst Handbuch über die Haut und Kopfhaut erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 2B, Boston, Mass., wenden.

Deutsches Theater.

„Trompeter" und Marsano-Benefiz ziehen ein volles Haus.

Benefiz- und Ehrenabend für Herrn Remo Marsano war gestern im Deutschen Theater, und gegeben wurde, den vorhandenen Möglichkeiten selbstverständlich angepaßt, Viktor E. Neßlers Oper „Der Trompeter von Säkkingen" mit dem Benefizianten in der Titelpartie. Herr Marsano erntete für seine Ausführung der Partie viel Beifall und nach dem Vortrag von „Es ist im Leben häßlich eingerichtet" auch Blumen und andere Zeichen von Freundschaft und Anhänglichkeit. Er machte im Landsknechtskostüm und mit der langen Perücke eine ausnehmend gute Figur, auch befleißigte er sich beim Singen einer sehr deutlichen Aussprache des Textes, und der Klang seines Baritons ist kräftig und schön, besonders wenn er harmonirt.

Als tüchtige Sängerin, deren Stimme nicht nur sehr angenehm klingt, sondern auch niemals Ton und Tonart verfehlt, erwies sich wieder Emilie Schönfeld, die Maria. Zudem stand ihr das Kostüm vortrefflich und war ihr Spiel ansprechend wie immer. Neben diesen beiden Vertretern der Hauptgestalten behaupteten sich wacker im Gesang und Spiel Herr Lippich als Konradin und Frau v. Wegern als Gräfin Wildenstein, der Chor wurde nur im ersten u. letzten Akt zu gesanglichen Leistungen verwendet und genügte, wie auch das Orchester, billigen Ansprüchen. Die Sprechrollen wurden von den Herren Danner als Freiherr von Schönau, de Grach als Graf Wildenstein, Fasoli als Damian, Löwenfeld als Haushofmeister und Schaff als Rektor gut ausgeführt, Herr Danner namentlich spielte den alten Freiherrn vorzüglich.

Eine recht hübsche Ausstattung vereinigte sich mit der Handlung und der Musik, um den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern einen Abend zu verschaffen, der nach dem oft ausbrechenden Beifall zu urteilen ihnen sehr gut gefallen hat.

Heute Abend wird Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer" wiederholt, morgen gibt es den lustigen Schwank „Die Welt ohne Männer" in nachstehender Besetzung:

Gusti Brandl	Emilie Schönfeld
Christine Hallmayer	Lina Tietz
Paula Febringer	Maud Blanke
Ludmilla Purzl	Maria von Wegern
Dr. Ferdinand Specht, Advokat	Jose Danner
Dr. Max Waldeck, Konzipient	Ludwig Kopp...
Gamperl, Kanzleibeamter	Paul Fasoli
Schmidt, ditto	Robert Unger
Herr Gebhardt	Theo. Wolter-Drews
Abele, seine Frau	Annie Bender
Mizzie, Klavierschülerin	Paula von Jagemann
Swoboda, Hausbesorger	Simon Edlmann
Ein Dienstmann	Eduard Derka
Ein Briefträger	Ernst Rentrop

Ort der Handlung: Wien. Zeit: Gegenwart. Regie.... Ludwig Koppee.

Der Spielplan ist insofern verändert worden, als am kommenden Sonntag Nachmittag nicht „Sherlock Holmes", sondern „Die Welt ohne Männer" gegeben wird.

Der Wicker Park Männerchor hat zum zweiten Male ein Benefiz mit der Direktion abgeschlossen.

Bezüglich des am 19. März stattfindenden Galaabends des Vereins Deutsche Presse zum Benefiz für die Direktion Hanisch ist zu bemerken, daß die vom Verein ausgeschickten Umtauschkarten schon jetzt an der Theaterkasse gegen Eintrittskarten ausgetauscht werden können. Dort sind auch jetzt schon Sitze auf dem Balkon und auf der Gallerie zu kaufen.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Als Solisten des nächsten Sonntagnachmittagskonzerts der Chicago Turngemeinde in der Nordseiteturnhalle hat Kapellmeister Ballmann Frl. Anna H. Burmeister, Sopran, und die Herren Hermann Wiesenbach, Flöte, und Wm. E. van Doren, Kornet, angekündigt. Das nachstehende schöne Programm wird zu Gehör gebracht werden:

„Ein Fest in Genua"	Cazanenve
„Oberon"-Ouverture	Weber
„Gondellenker und Nachtigall", Duett für Piccolo und Kornet	Lange
Herren H. Wiesenbach und Wm. E. van Doren	
Humoristische Variationen des Liedes „'s kommt ein Vögerl geflogen"	D 58
Ouverture zu „Die Macht des Schicksals"	Verdi
Habanera	Chabrier
Tarantella	Dubois
„Im Sommer", Liederzyklus	Ronald
Frl. Anna H. Burmeister.	
„Liebesbitten", Konzertwalzer (zum ersten Male)	Otto W. Richter
Dirigirt vom Komponisten.	
Ouverture zu „Orpheus"	Offenbach
„Die Schmiede im Walde"	Michaelis
Am Swaneefluß	Myddleton

Darre eingeäschert.

Gefährliches Feuer in einem Fabrikbezirk auf der Südwestseite.

Aus unbekannter Ursache entstand heute früh in der Darre der Illinois Moulding Co., einem dreistöckigen Backsteingebäude, Nr. 2411 West 23. Str., Feuer, welches innerhalb 30 Minuten das ganze Gebäude und dessen Inhalt, zum Austrocknen bestimmtes Bauholz, in Asche legte und $50,000 Schaden verursachte. Die Brandstätte ist von Fabrikgebäuden umgeben, infolge dessen der Feuerwehrchef durch das Signal Großfeuer alsbald Verstärkungen kommen ließ.

Dietrichs Konzertpavillon.

Das Apollo-Ensemble, das gegenwärtig in Dietrichs Konzertpavillon an Halsted Str. und North Ave. auftritt, könnte sich getrost in größerem Rahmen sehen lassen. Die Mitglieder sind nicht nur stimmbegabt, sondern auch gesanglich geschult, und der Leiter des Ensemble legt Gewicht darauf, daß sein Programm stets die neuesten Schlager der deutschländischen Varietebühne aufweist. Das Programm bringt allabendlich Soli, Duette, Terzette und kleine Singspiele, die weit über dem Boden des Gewöhnlichen stehen und gerechten Anspruch darauf erheben können, als Kabaretnummern zu gelten. Sehr wohltuend berührt es, daß alle Anzüglichkeiten streng vermieden werden, sodaß hier wirklich von einem Familienlokal die Rede sein darf. Morgen findet wieder einer der beliebten Familien-Abende mit Tanz statt, die jedesmal recht gut besucht sind.

WIEBOLDT'S

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Warum nicht ein monatliches Konto bei uns eröffnen

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Infolge einer Verzögerung im Versandt widerrief ein westliches „Jobbing"-Haus eine Bestellung von 276 Kisten feiner

Spitzen und Stickereien

von einem New Yorker Importeur.

Der Importeur sah sich gezwungen, die Waaren für sich selbst zu behalten und akzeptirte daher unsere Offerte für die ganze Sendung, und zwar zu einem Preise welcher eine große Nachfrage herbeiführen wird für die nachstehenden Items:

75 Stücke 45-zöll. Schweizer Stickerei Flouncings. — nette durchbrochene Muster, wt. 1.50, Yd., **98c**

125 Stücke 27-zöll. Schweizer Stickerei, nette Muster f. Kinderkleider, regul. Preis 39c, per Yard **22c**

75 Stücke 27 Zoll breites Stickerei Allover — werth 75c — die Yd. zu **45c**

3750 Yds. Stickerei Einfassung und Einsätze, Fabrikreste, von 4 bis 6 Yds., — werth 15c, Yd., **10c**

200 Stücke Stickerei Einfassungen und Einsätze, alle neuen und hübschen Muster, werth 10c, Yd.... **7c**

150 Stücke 17zöllige Stickerei Flouncings, Swiß und Cambric, werth 25c, die Yard zu.... **15c**

150 Stücke Stickerei Edging und Einsätze — werth 8c — die Yard zu **5c**

100 Stücke Cambric Stickerei-Einfassung u. Einsatz, einige leicht beschmutzt werth 7c, Yd. **3c**

25 Stücke 18-zöll. Stickerei Flouncings und Korsetschützer-Stickerei mit Beading, werth 48c, Yard **29c**

85 Stücke 18 Zoll breite oriental. Allover, weiß u. cream, werth b. 75c, Yard **35c**

50 Stücke 18-zöll. Netting, nette kleine Muster, weiß u. cream, reg. Preis 50c, per Yard.... **35c**

250 Stücke deutsche Torchonspitzen u. Einsatz, werth 5c, per Yard.... **3c**

100 Stücke feine baumw. Spitzen und Einsatz, Point de Paris u. Plat. Val., werth bis zu 15c, per Yard.... **8c**

200 Stücke französische Val. Spitzen und Einsatz, werth 5c — die Yard.... **2c**

150 Stücke Cluny Spitzen und Einsatz, weiß und cream, regul. Preis 15c, per Yard.... **10c**

250 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsatz, so lange der Vorrat reicht, Yard.... **1c**

$12.50 für diesen 18.50 Chiffonier

12.50 für 18.50 Chiffonier, solides Golden Oak, viertelgesägte Front, „swelled Top", zwei kleine und vier große untere Schubladen, einfache Panel-Seiten, Holzknöpfe, französischer geschliffener Spiegel — Baar oder Kredit — zu.... **12.50**

12.95 für $20 Buffet

12.95 für 20.00 Buffet, gemacht aus solidem Eichenholz, feine Golden Politur, Base 20 bei 42 Zoll, 10 bei 30 französischer geschliffener Spiegel, mit Top Shelf—Baar oder Kredit—zu... **12.95**

Ein Dollar für Männer-, Damen-, Knaben- und Kinder-Schuhe, die positiv bis zu $3.00 werth sind.

$1

In diese Partie sind ebenfalls hochfeine Haus-Slippers für Männer und Damen eingeschlossen.

Diese Schuhe sind in allen Ledersorten und jeder modernen Facon vorhanden.

Macht nicht den Fehler und beurteilt diese Schuhe nach dem Preis! Ihr werdet den Beweis ihrer Qualität noch sehen, nachdem Ihr den Preis längst vergessen habt.

Likörverkauf

Sunny Brook, bottled in Bond oder Old McBrayer — per Flasche.... **69c**

Malt Marrow oder Prima Tonic, das Dutzend Flaschen zu.... **85c**

Pennsylvania Rye Whiskey — regulärer Preis 3.00, per Gallone.... **1.95**

1 Flasche Rye Whiskey, voll. Qt., werth $1, 1 Fl. Cal. Portwein, werth 50c, die zwei Flaschen für.... **69c**

Nahrungsmittel

Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste, per Pfd. **35c**

Eier, große und feine, direkt von der Farm, gar. strikt frisch, Dtzd. **28c**

Orangen, süße Navels, groß und saftig, per Dutzend **18c**

Swifts feiner Empire Brisket Speck, per Pfd. **15½c**

Feiner Alaska rosa Lachs, hohe Büchsen, 2 für **25c**

Feiner geräucherter Weißfisch, per Pfd. **12½c**

Frischgefangener Halibut, sliced, per Pfd. **12½c**

Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ⅛ Bbl. 3.10, ¼ Bbl. 1.55; ⅛ Bbl. **78c**

Old Dutch Blend oder fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. **26c**

Fancy Birnen, Erdbeeren oder Pfirsiche, Büchse **15c**

„Luxurie" importirte Macaronis oder Spaghetti, 2 15c Pakete **19c**

Silver Drip oder Karo Syrup, per Büchse **7½c**

Kingsford Kornstärke, drei 10c Pakete 23c, per Paket **8c**

Procter & Gamble Germ. mottled od. Arm. Lighthouse Seife, 10 St. **39c**

Kakao Gesundheitsbrot, frisch aus uns. eigenen Bäckerei, Laib **10c**

Frischgebak. Ginger Snaps, Pfd. **5c**

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd. **9¾c**

Mag. kleine Porkschulter, Pfd. **9¾c**

Prima Chuck Roast, Pfd. **10½c**

Kleine mag. Loin of Pork, Pfd. **12½c**

Gesalz. Spare Ribs, Pfd. **7¾c**

Drogen-Spezialitäten.

50c DeWitts Kidney Pills oder Beef, Wine & Iron, zu.... **29c**

$1.00 Kobolo Tonic oder Triners Bitter Wine, zu.... **49c**

25c Kondons Catarrh Jelly oder Kohlers Kopfwehpulver.... **15c**

25c Sloan's Liniment oder Garfield Tee, zu.... **15c**

10c Sweetheart Seife oder Baby Doll Seife, 3 für.... **10c**

Hydrox Peroxide Hydrogen, ¼ Pint Größe.... **4c**

Suits

Rest uns. Herbst- u. Winter-Lagers von Damen u. Mädchen Suits, früher verkauft bis zu 67.50, jetzt zu **14.98**

Coats

Damen u. Mädchen Coats, in Broadcloths, Caraculs u. Kerseys, Werte bis zu 25.00, Auswahl morgen zu **7.98**

Hemden

Plaited Männerhemden, Coatmode, Manschetten angenäht, schön figurirt u. gestreift, Gr. 14 bis 17, werth 85c, **50c**

Gowns

Muslin-Nachtgowns f. Männer, 50c, 75c und 1.00 Werte, speziell für Donnerstag offerirt für nur **39c**

Taschen

Handtaschen, fancy Metallrahmen, mit Börse ausgestattet, für den Donnerstag-Verkauf offerirt zu **95c**

Kleider

Percale- u. Gingham-Hauskleider für Damen, besetzt mit Braid, werth 1.48, jetzt offerirt für nur **98c**

Waists

Weiße Lawn Shirt Waists, mit Stickereifront, Spitzenbesatz, hoher u. niedriger Hals, regulärer Preis 1.25, **69c**

Strümpfe

Schwarze seidene nahtlose Lisle Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Garter Top, regul. 25c Wert, zu **15c**

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Domestics sind im Preise herabgesetzt worden.

36-zöll. schwarze und weiße Shepherd Checks, in verschiedenen Karrirungen, werth 29c — per Yard.... **19c**

Wir zeigen die vollständigste Auswahl von allen neuesten Frühjahr Suitings in Geweben u. in Farben, 1 Partie werth 98c und 1.25, per Yard.... **75c**

54-zöll. reinwoll. hübsche „mannish" Frühjahr-Suitings, 50-zöll. Storm Serges und französ. Serges, 54-zöll. hübsche fancy Suitings, — werth 1.50 und 1.75 — die Yard zu.... **98c**

36-zöll. strikt reinseid. Messaline, in schwarz, cream und einer vollen Auswahl von all den neuen Frühjahrschattirungen, werth 1.25, per Yd.... **79c**

8 bei 4 rote und weiße Tischdecken, mit Fransen versehen werth 89c, die Yard zu.... **65c**

64zölliger mercerisirter weißer Tafel-Damast — werth 58c — die Yard zu.... **39c**

27-zöllige baumwollene Voile mit seidenen Streifen, werth 39c — die Yard zu.... **29c**

27-zöllige weiße merzerisirte Madras Waistings — werth 25c — die Yard zu.... **19c**

Personalnachrichten.

— Vom Familienheim, 3760 Rokeby Str., aus fand heute Nachmittag auf Graceland die Bestattung von Louis Scheffler statt, dem im Alter von 50 Jahren verstorbenen langjährigen Sekretär der L. Baumann Interior Woodwork Mfg. Co. Der Verstorbene war als siebzehnjähriger Jüngling aus Deutschland eingewandert und seither hier ansässig gewesen. Er hinterläßt die Wittwe und vier Kinder, Edward, Adolph, Anna und Bertha.

— Am Fernsprecher in seinem Maklergeschäfte im Marquettegebäude wurde gestern Nachmittag der 70 Jahre alte W. F. Mayhon vom Tode überrascht. Der Verstorbene war in New York geboren und hat hier seit vierzig Jahren ein Börsengeschäft betrieben. Die Familie wohnt 1414 Ost 53. Straße.

— In seinem Heim, 4550 Greenwood Ave., ist gestern gegen Abend John F. Holland, ein Referent des Superiorgerichtes, plötzlich an einem Herzleiden gestorben, als er auf dem Sopha sich ausruhte. Der Verstorbene war 54 Jahre alt und stammte aus Mulford, Mass.; 1888 war er in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen worden. Noch gestern Morgen war er in seinem Büro, und gestern Abend sollte er im Deneenklub der 3. Ward, dessen Präsident er war, eine Rede halten. Er hinterläßt die Gattin und zwei halberwachsene Kinder.

— Protzen.—Sie wohnten in Nizza wohl in einem der ersten Hotels? — Nu, ich sage Se, dort wichste der Hausknecht im Frack und Zylinder die Stiefel!

— Peinlich. — Ortspolizist (zum Schulzen): „'s ist die höchste Zeit, daß der Gemeindearrest in Ordnung gebracht wird, Herr Vorsteher. Man muß sich ja rein schämen, wenn man mal einen besseren Strolch sitzen hat."

Dr. Hanish freigelassen.

Bundeskommissär Foote setzte gestern Nachmittag Dr. Hanish, den „Hohepriester des Sonnenkultus", unter $10,000 Bürgschaft frei, gleich darauf wurde Hanish vom Geheimpolizisten Hepp abermals festgenommen auf einen von Stadtrichter Goodnow ausgestellten Haftbefehl hin unter der Anklage, das vielgenannte anstößige „Grünbuch für innere Studien" im Besitz zu haben, und unter $1000 Bürgschaft wiederum freigelassen, bis zum Vorverhör in vierzehn Tagen.

Ein Ultimatum.

Der Verband der Bauunternehmer hat den ausständigen Lattennaglern mitgeteilt, daß ihre Plätze anderweitig besetzt werden würden, falls sie nicht vor dem 12. März die Arbeit wieder aufnähmen. Die Ausständigen sollen ihren am 1. März 1913 erlöschenden Vertrag gebrochen haben, und die Unternehmer unterhandeln zur Zeit wegen Einsetzung eines Schiedsgerichts darüber, ob ein Vertragsbruch vorliegt.

„Association of Jewish Women."

Die nächste Versammlung der Chicago Association of Jewish Women findet am kommenden Montag Nachmittag um 2 Uhr im Sinai-Geselligkeitshause, Grand Boul. und 46. Str., statt. Dr. Joseph A. Milburn wird eine Ansprache über „Kultur und Leben" halten, und Frl. Florence Scheurer wird einige Lieder singen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gesuch um Masseverwaltung.

Gläubiger von Ceril G. Perry, dem Eigentümer des Perry-Apartmentgebäudes an 43. Str. und Grand Boul., beantragten gestern im Bundesdistriktsgericht die Einsetzung eines Masseverwalters, indem sie erklärten, daß Perry zahlungsunfähig sei und daß seinen Verbindlichkeiten von $200,000 nur Bestände im Betrage von $150,000 gegenüberständen, die zudem mit $125,000 hypothekarisch belastet seien. Perry selbst beziffert seine Bestände auf $350,000 und seine Verbindlichkeiten auf weniger als $50,000. Die Gläubiger wollen in einer Versammlung einen Vergleich in Erwägung ziehen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Altenheim-Frauenverein.

Auf die gestern Nachmittag im Hotel Bismarck abgehaltene und sehr gut besuchte Geschäftsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims folgte eine genußreiche Unterhaltung, zu welcher Frau Anna Langrich, von Frau Dr. Abele auf dem Klavier begleitet, durch schönen Gesang beitrug und Frau Heß durch eine Deklamation. Am 23. März feiert der Verein im Germania Klubhause sein Stiftungsfest.

Wer es bezweifelt, ist sicherlich verloren.

Wunderbare Fähigkeit des Dr. Bartz, Krankheiten zu heilen, wird täglich bewiesen.

Freie Behandlung für Alle, bis geheilt.

Seid Ihr ein Zweifler — hat eine ernste Krankheit Euch befallen — seid Ihr bei so vielen Aerzten in Behandlung gewesen, daß Ihr zu der Ueberzeugung gekommen seid, daß keiner von ihnen eine wirkliche Krankheit zu heilen vermag?

Wenn dies der Fall ist, dann seid Ihr zu bedauern. Aber laßt Euch durch Eure Zweifel nicht davon abhalten, Dr. N. B. Bartz zu besuchen, so lautet der Rat aller derjenigen, denen die vielen Heilungen von chronischen Krankheiten, die dieser hervorragende Spezialist vollzogen hat, bekannt sind.

Nachstehend folgt eine Aussage von Frau Betty Maas, wohnhaft 1628 Fulton Straße (nahe Ashland Avenue), Chicago. Die Dame litt seit langer Zeit an Asthma, Bronchitis und Rheumatismus, und würde für den Rest Ihres Lebens hoffnungslos krank geblieben sein, hätte sie den Rat von gewöhnlichen Aerzten befolgt; sie verwarf denselben aber, überwand ihre Zweifel, ging zu Dr. Bartz, und jetzt sagt sie:

„Seit 6 Jahren war ich ein Opfer von Asthma und Bronchitis; es gab Zeiten, wo das Pfeifen und schwere Athmen, verbunden mit Hustenanfällen, sehr störend wirkte. Um das Leiden noch schlimmer zu machen, wurde ich noch von Rheumatismus heimgesucht, welcher sich hauptsächlich in meinem rechten Knie zusammenzog. Vollständig verzweifelt, da ich annahm, niemals von meinen Leiden befreit werden zu können, las ich eines Tages von Dr. Bartz neuem Behandlungssystem und ich entschloß mich dann sofort, daß ich ihn konsultiren würde, und ich muß sagen, daß es ein glücklicher Tag für mich war, als ich ihn sah, da seine Behandlung einfach Wunder für mich wirkte. Das Asthma, Bronchitis und Rheumatismus wurden leicht beseitigt durch seine Methode und ich habe großes Vertrauen in des Doktors Behandlungssystem, da es in meinem Fall wunderbar wirkte.

Gezeichnet,
Frau Betty Maas.

Diese von Zeit zu Zeit veröffentlichten Zeugnisse zugunsten des von Dr. Bartz angewendeten neuen Behandlungssystems sollten sicherlich jeden Zweifler von den großen Vorteilen desselben überzeugen. Wenn Zeugnisse Euch nicht davon zu überzeugen vermögen, was ist dann zu machen? Würdet Ihr Euch überzeugen lassen, wenn Ihr die wunderbaren Heilungen seht, die der Doktor zu verzeichnen hat, und zwar mit Euren eigenen Augen? Dann besucht die Office von Dr. Bartz und seht sie an.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zwanzig Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen achtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats März bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„National Civic Federation."

Washington, D. C., 6. März. Der 12. Jahreskonvent der „National Civic Federation" wurde im Postdepartement eröffnet, und die Verhandlungen dauern drei Tage.

Die erste Hauptrede hielt Kardinal Gibbons von Baltimore aus; er trat für das ungetrennte Zusammenwirken von Arbeit und Kapital ein. Martin A. Knapp, vom Handelsgericht, führte aus, daß ein Regierungsschiedsgericht künftig wohl noch auf mehr Gebiete ausgedehnt werden dürfte, besonders wenn das allgemeine Publikum in Mitleidenschaft gezogen werde, das bei jeder Arbeitsstreitigkeit als dritter Faktor in Betracht komme. S. Gompers, Präsident der Amer. Arbeitsföderation, griff heftig das Gesetz an, welches Bundesangestellten untersagt, in Fragen von Lohn- und Arbeitsverhältnissen sich an den Kongreß oder dessen Mitglieder zu wenden.

Die Mexikowirren.

El Paso, Tex., 5. März. Es wird hierher berichtet, daß die mexikanischen Rebellen im friedlichen Besitz der Stadt Chihuahua sind, und daß sie Anstalten treffen, gegen die Stadt Mexiko vorzurücken!

— Aufklärung. — Im Kindergottesdienst war Verschiedenes über das Wesen der Engel zur Sprache gekommen, aber doch noch nicht genug, um die Wißbegier klein Willis zu befriedigen. Darum fragte er zu Hause weiter: „Mama, was ist eigentlich ein Engel?" — „Ein Engel, mein Liebchen, ist ein kleines Mädchen mit Flügeln, das fliegen kann." — „Ja, Mama, aber neulich hörte ich, wie Papa zu dem Fräulein sagte, sie wäre ein Engel. Kann die denn aber auch fliegen?" — „Natürlich! Sobald sie ihren Koffer gepackt hat, fliegt sie!"

Ausland.

Wieder drei Spione dingfest!

Eine Reichsanstalt für Luftschiffahrt. — Ungarns Premier bot Abdankung an. — „Kritischer Tag" in Budapest verlief ruhig!

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. März. Aufsehen erregt die Verhaftung dreier Spione in Frankfurt a. M., welche im Interesse Frankreichs tätig gewesen sind. Die in Gewahrsam Befindlichen sind ein Wettagent, ein Techniker und sein Gehilfe, welche mit Paris korrespondirten und deren Tätigkeit von der französischen Botschaft in Berlin überwacht wurde.

Der Techniker hatte versprochen, von Essen und Wilhelmshaven Geschützteile, Geschosse und Zünder zu verschaffen.

Besonders abgesehen war es auf ein neues Einheitsgeschoß, das leichter ist, als das der Feldhaubitzen. Seit der Einführung dieses Geschosses ist damit begonnen worden, die Zahl der Batterien zu verdoppeln, indem die gewöhnlichen Abteilungen umgewandelt werden, und jeder Division eine Abteilung zugeteilt wird.

Die Regierung plant die Errichtung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt. Der Sitz soll in Friedrichshafen sein, und als Leiter ist kein Geringerer, als Graf Zeppelin selbst ausersehen.

Ins Auge gefaßt ist eine vom Reich ausgestattete Versuchsanstalt, die allen Gebieten der Aviatik dienlich sein soll. Für das Unternehmen gibt sich in leitenden Kreisen sehr großes Interesse kund. Man ist überzeugt, daß die Anstalt sich für den Aufschwung des deutschen Luftschiffahrtswesens außerordentlich förderlich erweisen wird.

Der Stand der Dinge in China wird in hiesigen maßgebenden Kreisen als hochernst angesehen. Amtlich wird die, aus Tientsin gekabelte Meldung bestätigt, daß der Bahnarzt Dr. Schreyer ermordet worden ist. Plündernde chinesische Soldaten erschossen ihn in Tientsin, als er den Versuch machte, den Bahndirektor Darpmüller zu retten. Dieser ist mit einer Verwundung, die nicht erheblicher Natur zu sein scheint, davongekommen. Uebrigens ist Dr. Schreyer kein deutscher Reichsangehöriger, sondern ein Oesterreicher.

Auf Ersuchen des Auswärtigen Amts hat das Reichsmarineamt Befehl gegeben, daß hundert Mann von Tsingtau, der Hauptstadt des deutsch-chinesischen Schutzgebiets Kiautschau, nach Peking abgeschickt werden, um die dortige Gesandtschaftswache zu verstärken.

Die Regierung zieht zugleich die Anordnung größerer Schutzmaßregeln in Erwägung.

Kaiser Wilhelm hat in Wilhelmshaven die Vereidigung der Rekruten vorgenommen. Bei diesem Anlaß hat er dem Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Grafen Friedrich v. Baudissin, die höchste Ordensauszeichnung, den Schwarzen Adler, verliehen.

Wien, 6. März. Der ungarische Ministerpräsident, Graf Khuen-Hedervary, ist in Begleitung des ungarischen Ministers für Landesverteidigung, F. M. L. Hazay, hier eingetroffen und hat dem Kaiserkönig Franz Joseph seine Demission angeboten.

Der Monarch hat sich die Entscheidung vorbehalten. Es ist möglich, daß Graf Khuen mit der Neubildung des Kabinets beauftragt wird, um die Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses vorzubereiten, welches infolge der andauernden Obstruktion die Wehrvorlage nicht erledigen kann.

Graf Khuen konferirte auch mit dem österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Stürgkh.

Budapest, 6. März. Die längst angekündigte sozialdemokratische Kundgebung zugunsten der Wahlreform ist vorüber, ohne daß die daran geknüpften Befürchtungen sich verwirklicht haben. 40,000 Sozialdemokraten nahmen an der Kundgebung teil. Nirgends wurde die Ruhe gestört.

Die Arbeiterschaft machte anläßlich des Ereignisses einen halbtägigen Feiertag.

„Selbstmordbankett" verhütet.

St. Petersburg, Rußland, 6. März. Die hiesige Polizei ist gegenwärtig mit der Untersuchung einer merkwürdigen Geschichte beschäftigt. Vor einigen Tagen sollen die Mitglieder eines als „Freunde des Todes" bekannten Selbstmordklubs beschlossen haben, ein Bankett zu veranstalten, bei demselben Zyankali in Champagner zu trinken und so gemeinsam Selbstmord zu begehen. Einer der Todeskandidaten wurde jedoch knieschwach und erstattete Anzeige, so daß das Todesmahl verhütet werden konnte.

Der Selbstmordklub, dem Herren und Damen aus den vornehmsten Kreisen angehören sollen, hält seine Versammlungen in einem Hause im Herzen der Stadt ab. Ueber dem Eingang des Klublokals steht, wie über Dantes „Hölle" die Inschrift: „Lasset, die Ihr hier eingeht, alle Hoffnung fahren."

— Spitzbubenhumor. — Richter: „Warum haben Sie das Pferd gestohlen?" — Dieb: „Ick wollte mir eenen Rennstall anlegen!"

PISO'S
Versagt nie prompt zu lindern Husten und Erkältungen

Körperliches Wrack wieder gesund gemacht durch das große Nierenheilmittel.

Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen mein Zeugniß über Das zu senden, was Ihr Mittel Swamp-Root für mich gethan hat, als ich ein körperliches Wrack von Nieren- und Blasenleiden war.

Vor einigen Jahren war ich nicht fähig, irgendwelche Arbeit zu thun und konnte nur schwer herumkriechen, und weiß, daß ich nicht mehr am Leben wäre, hätte ich nicht Dr. Kilmers Swamp-Root gebraucht. Nach monatelangem Gebrauch dieser Präparation war es mir möglich, etwas Arbeit zu tun und nachdem ich für $8 wert Swamp-Root gebraucht hatte, konnte ich eine gute Tagesarbeit leisten. Ich gebrauchte ungefähr für $10.00 zusammen und würde nicht mit $10,000 tauschen für die Wohltat, die sie mir gebracht. Ich betrachte es als eine Gottesgabe für die leidende Menschheit, welche mit Krankheiten behaftet ist, für die sei es empfohlen, und ich habe es auch vielen Leidenden empfohlen.

H. L. Huggins,
Welch, Ark.

Persönlich vor mir erschienen den 20. September 1909, H. L. Huggins, welcher obige Bekanntmachung unterzeichnete und beschwor, daß diese den Inhalt und Tatsachen entspricht. W. A. Page, J. P.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt zu Greenville Junction, Maine, die „Moosehead Inn", ein berühmter Touristenvergnügungsplatz.

— In Boston wurden über 300 Kisten Candy-Ostereier beschlagnahmt, welche Talk (Magnesia) enthalten sollen, eine Verletzung des Reinnahrungsmittelgesetzes.

— Der republikanische Staatsausschuß von Texas entschied sich mit 27 gegen 1 Stimme für die Präsidentschaftskandidatur Roosevelts. Tafts Anhänger wollen versuchen, die Streitfrage unmittelbar vor die Stimmgeber zu bringen.

— Fast alle Maschinenbauer der „Grant Locomotive Works" zu Houston, Tex., wurden ausgesperrt, weil sie sich weigerten, Lokomotiven für die Houston- & Texasbahn zu repariren, wo der Maschinenbauerausstand noch nicht zu Ende ist.

— Wieder wurden in San Diego, Kal., eine Menge Agitatoren der „Industrial Workers of the World" wegen Redenhaltens auf der Straße verhaftet. Das dortige Gefängniß ist schon überfüllt, ebenso wie das von Santa Ana, und der Ueberschuß" wurde nach Riverside gesandt.

— Der Rooseveltkampagneleiter Dixon forderte den Taftkampagneleiter McKinley in einem langen Briefe auf, seine Hand dazu zu bieten, daß in allen Staaten der Union durch Vorwahlen festgestellt werden kann, wen die republikanischen Wähler eigentlich als Präsidentschaftskandidaten wünschen. McKinley erwiderte vorläufig nur, er wolle erst wissen, ob Dixon seinen Posten durch eine Wahl, oder von Hrn. Roosevelt erhalten habe, und ob Letzterer zu der obigen Herausforderung ermächtigt habe.

Ausland.

— Im südlichen Mexiko rebellirt jetzt auch General Figueroa, Maderos bisheriger Landjägerchef!

— Die mexikanische Regierung erwägt angeblich einen Vorschlag, die ganze Garnison regulärer Soldaten — etwa 2000 Mann — aus der Hauptstadt wegzunehmen und durch Milizen zu ersetzen!

— Ein Missionär in Hwang Hsien, bei Tschifu, behauptet in einem, nach Peking gesandten Briefe, daß die kaiserlichen Soldaten 40, zum Christentum bekehrten Chinesen die Augen ausgestochen und sie unter grausamen Martern abgeschlachtet hätten, unter dem Vorgeben, daß es Rebellen seien!

— Ex-Präsident Diaz von Mexiko, welcher in der südfranzösischen Riviera ist, erklärte auf's Neue, daß er sich in Mexikos inneren Krieg nicht einmischen, sondern nach seinem Vaterlande nur zurückkehren werde, wenn dasselbe von einem auswärtigen Feind angegriffen würde.

— Die nordmexikanischen Rebellen beherrschten gestern Abend den ganzen Staat Chihuahua. Villas Landjäger sind noch immer in dem Staate, können aber nichts ausrichten. Die angekündigte Rebellenkolonne traf von Juarez in der Stadt Chihuahua ein; dort ließ Orozko die Wirtschaften schließen.

— Aufgespießte Köpfe stehen noch immer als Warnung für Meuterer in den Straßen von Peking, obwohl die Körper der Abgeschlachteten beerdigt worden sind. Die ausländischen Schutztruppen patrouilliren stündlich die Straßen ab. Geschäftsleute trauen aber dem Frieden noch nicht, sondern halten ihre Türen zu. Kunden müssen an die festverschlossenen Fensterläden klopfen und können nur nach Prüfung Waaren durch ein kleines Schiebefensterchen heraus erhalten. Es steht fest, daß Mandschus wenigstens viele der Meutereien inspirirt haben! Allenthalben außerhalb Peking scheinen die Plünderungen fortzudauern.

Lokalbericht.

Gerechte Sühne.

Zwanzig Jahre Zuchthaus für Angriff auf ein Kind.

Schoß auf die Schwiegertochter.

Italienischer Barbier erhält Drohbrief von Schwarzhändern. — Räuber schießen in Futtergeschäft an Milwaukee Avenue auf Geheimpolizisten.

James Keating, einen 32 Jahre alten Fuhrmann, fanden heute nach dreistündiger Beratung Geschworene im Kriminalgerichte schuldig, am 27. November letzten Jahres die neun Jahre Mary Lature in ihrer Elternwohnung 463 Nord Paulina Str., unter Bedrohung mit einem Revolver seinen unbeschreiblichen Absichten gefügig gemacht zu haben. Das Kind sagte aus, er habe es mit dem Tode bedroht, falls es schreie. Es war zur Zeit allein zu Hause. Keating versuchte, durch Angehörige nachzuweisen, daß er in der Stunde des Angriffs garnicht in jener Stadtgegend war. Richter Sullivan verurteilte ihn sofort zu zwanzig Jahren Zuchthaus. Der Verteidiger will auf Neuverhandlung dringen.

Schlechter Schütze.

Frau Thomas Finley erwirkte heute im Stadtgerichtshofe in Englewood einen Haftbefehl gegen ihren Schwiegervater Joseph Finley unter der Anklage des unordentlichen Betragens.

Die Frau sagte aus, daß der Mann seine siebzehn Jahre alte Tochter gestern Abend um acht Uhr aus der Wohnung gejagt habe, und daß die Tochter von ihr für die Nacht aufgenommen worden sei. Finley sei in ihre Wohnung gekommen und habe drei Mal auf sie geschossen, sie aber nicht getroffen. Beide Parteien wohnen in dem Hause 4510 Emerald Ave.

Rädelsführer einer Räuberbande gefangen.

Zur Stunde, als im Kriminalgericht die Raubmörder der Frau Hattie Kaufman durch Juryspruch vor dem Galgen bewahrt wurden, versammelten sich 16 junge Burschen, laut Bericht der Polizei, in dem Zimmer des 19jährigen John Smith im Hotel Peerleß, an der West Madison und Jefferson Straße, und entwarfen einen Plan zu ausgedehnten Raubzügen durch die Stadt. Gestern Abend wurden bei dem ersten Raubanfall Smith und der ein Jahr ältere Stanley Novak verhaftet. Die Burschen waren in die Futterhandlung von S. H. Jarzembski, Nr. 1018 Milwaukee Ave., gekommen und hatten den Besitzer unter dem Vorwande, einen Sack Hafer kaufen zu wollen, veranlaßt, in den hinteren Teil seines Ladens zu gehen. Dort zogen sie Revolver und verhämmerten damit Jarzembski, weil er sich seiner Beraubung widersetzte, so lange den Kopf, bis der Mann besinnungslos niedersank. Ein vorübergehendes kleines Mädchen hatte den Ueberfall gesehen und den ihm begegnenden Geheimpolizisten Hanson, Tomby und Scranson mitgeteilt. Die Beamten stürmten mit der Waffe in der Hand in den Laden und wurden von den Räubern mit Schüssen empfangen. Sie fanden hinter Heustapeln Schutz und zwangen durch die Drohung, die Verbrecher zu erschießen, diese zur Uebergabe. Die Gefangenen gestanden später, daß der Raubüberfall der erste der geplanten war.

Oskar Kaufmann, 5624 Prairie Ave., bezeichnete vor Stadtrichter Heap gestern Nachmittag George Rogers, 1144 Larrabee Str., John Hayes, 1146 Fuller Str., Albert Ellicson, 2811 Köln Str., und Edward Star, 3145 Emerald Ave., Burschen im Alter von 18 bis 28 Jahren, als diejenigen, welche ihn am letzten Mittwoch Abend an der Ost 55. Straße und Michigan Ave. um $6 und die goldene Uhr im Werte von $45 beraubt haben. Sie wurden den Großgeschworenen überantwortet.

Schwarzhänder bedrohen Figaro.

Samuel Alacche, ein 27jähriger Italiener, 870 Gault Court, erhielt heute von den Schwarzhändern einen Brief, worin ihm geraten wurde, an „seine Freunde" binnen fünfzehn Tagen $2000 zu bezahlen, sonst werde er ermordet werden; das geschehe auch, wenn er den Empfang des Briefes der Polizei verrate. Der Mann glaubt, daß die Meuchelmörderbande ihre Drohung wahr machen wird; es sind mit seinem Schutze mehrere Geheimpolizisten betraut worden. Alacche betreibt Barbierstuben in den Häusern 357 Süd Dearborn und 332 Süd Clark Straß.; es gehört ihm auch das dreistöckige Mietshaus, in welchem er wohnt. Wo er das Geld hinterlegen soll, wird in dem Schreiben nicht angegeben.

Junges Mädchen verschwunden.

Unwillig darüber, weil sie eine Gemeindeschule besuchen mußte, vielleicht auch bühnentoll geworden, wie ihr Vater meint, ist die sechzehn Jahre alte Edith House seit dem 1. März aus dem Elternhause, 6527 Perry Str., Rogers Park, verschwunden. Sie machte sich damals anscheinend auf den Weg zur Schule und kehrte nicht wieder. Heute haben die Eltern die Polizei um Nachforschungen ersucht. Edith ist 5 Fuß 3 Zoll groß, wiegt 130 Pfund, hat hellblondes Haar und blaue Augen.

Durchgebranntes Pärchen.

In der Wohnung von Benjamin Arnstein, 5750 Süd Carpenter Str., wurde gestern Abend der 17jährige Charles Diehl und die um drei Jahre jüngere, aber stark entwickelte Rose Meyer verhaftet. Beide stammen aus Detroit. Vor vier Wochen war Rose von ihrem Vater, einem Wirte, 886 Michigan Ave., mit $135 nach der Bank gesandt worden, war statt dessen aber mit ihrem Verehrer Charles Diehl nach Toledo durchgebrannt, wo sie sich ausstaffirten. Dann kamen sie zu Frau Arnstein, Diehls Schwester, der sie erzählten, sie seien durchgebrannt, weil Roses Vater gegen die Verbindung war, und hätten sich in Toledo trauen lassen. Arnstein schöpfte vor einigen Tagen Verdacht und erhielt aus Toledo die Nachricht, ein solches Paar habe dort keine Heiratslizens erhalten. Nun schrieb er nach Detroit, und heute noch dürften die Durchbrenner die Rückreise antreten.

Großdiebstähle von Diamanten.

Um Diamanten, die sie in Uhrwerken zur Verwendung gelangen, im Werte von $50,000 ist im verflossenen Jahre die Elgin Watch Co. bestohlen worden. Unlängst erhielt der Juwelier John Worley in Waltham, Mass., ein Angebot von 15,083 solcher Edelsteine, deren Marktwert je einen Dollar ist, zu drei Cents das Stück. Er setzte sich mit der Polizei in Verbindung, und auf deren Rat auch mit den Briefschreibern. Diese wurden gestern Abend in ihrem Zimmer im Grand Pacific Hotel verhaftet, als sie die Steine gerade zur Versendung an Worley einpackten, und von Supt. Hunter von der Elginer Firma als langjährige Arbeiter, John Cafferty und Francis Bellely, erkannt. Sie sind bereits in Elgin. Man glaubt, daß sie Mitglieder einer organisirten Bande von Dieben in Diensten der Gesellschaft sind.

Jede Minute zählt wenn man Schmerzen hat

Sofortige Linderung bei Unverdaulichkeit und Magenleiden gesichert durch Stuarts Dyspepsia Tablets.

Es ist kein Grund vorhanden, fünf Minuten an Unverdaulichkeit oder irgend einer ähnlichen Magenkrankheit zu leiden, wenn Stuarts Dyspepsia

Tablets so leicht zu haben sind. Wenn Millionen jedes Jahr verbraucht werden — und wenn jeder zweite Mann oder Frau Euch Stuarts empfiehlt, falls Ihr nur nachfragt — weshalb bleibt Ihr dabei, an Magenbeschwerden zu leiden? Welchen weiteren Beweis wünscht Ihr? Und, um Euch völlig zu überzeugen, könnt Ihr schreiben und Ihr erhaltet ein Probepacket vollständig frei. Die Probe wird Euch sicherlich überzeugen.

Die Gründe, weshalb Stuarts Dyspepsia Tablets solche Resultate erzielen, sind sehr leicht zu verstehen. Diese Tablets enthalten beinahe dieselben Elemente als der Magensaft. Und wenn Euer Magen krank und nicht tätig ist, dann sondert er nicht genug von den natürlichen Verdauungssäften ab, um die gegessene Nahrung richtig zu assimiliren. Wenn man dem Magen nur ein wenig hilft durch das Einnehmen von Stuarts Dyspepsia Tablets, so befreit man ihn von seiner vornehmsten Pflicht und gibt ihm Ruhe, die er zur Wiederherstellung braucht. Ein Grain der wirksamen Ingredienzien in Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, ob Ihr sie in ein Glas oder in Euren Magen plazirt.

Alle Apotheker verkaufen sie. Der Preis ist 50 Cents die Schachtel. Wenn Ihr es vorzieht, sie erst zu versuchen, schreibt an F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich., und ein Probepacket wird Euch portofrei zugeschickt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. März
Weizen—					
Mai	1.03⅜-¼-⅜	1.03⅜	1.03-⅛	1.03⅛	1.03⅜-½
Juli	.97⅝-¾	.97¾	.97½	.97⅝	.97¾
Sep	.95½-⅞	.95½	.95¼	.95¼	.95½-⅝
Mais—					
Mai	.70¾-⅝	.70¾	.70⅜-½	.70½	.70⅝
Juli	.70⅞-¾	.70⅞	.70½	.70⅝	.71
Sep	.70¾-⅞-¾	.70⅝-⅞	.70½	.70½	.71
Hafer—					
Mai	.52¾-⅝	.52¾	.52½	.52⅝	.52⅞
Juli	.48⅞	.48⅞	.48⅝-¾	.48¾	.49⅛
Sep	.41⅝-½-⅝	.41⅝	.41¼-⅜	.41⅜	.41¾-⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.85	15.85	15.82½	15.82½	15.85
Juli	16.17½	16.22½	16.10	16.05	16.17½
Sept	16.45	16.45	16.40	16.40	16.50
Schmalz—					
Mai	9.42½	9.42½	9.37-40	9.40	9.42½
Juli	9.57-60	9.60	9.55	9.55	9.60
Sept	9.75	9.75	9.75	9.75	9.75
Rippchen—					
Mai	8.85	8.85-87	8.82½	8.85	8.85
Juli	8.95	8.95	8.87½	8.90	8.90
Sept	9.10	9.10	9.05-07	9.07½	9.12½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 50,400, von Mais auf 402,500, von Hafer auf 313,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 35,800 Bushels Weizen, 191,550 Bushels Mais und 276,100 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

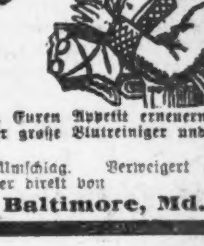
Deutschland: 100 Mark....$23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 2040
Schweiz: 100 Franks........ 19.35
Holland: 100 Gulden...... 40.40
Dänemark: 100 Kroner.... 26.80
Rußland: 100 Rubel........52.00

— Geschlagen. — Mein Bräutigam hat mit seinem Aeroplan den höchsten Höhenrekord geschlagen. — Das ist noch gar nichts! Mein Fritz befindet sich, seitdem er mit mir verheiratet ist, täglich im Himmel!

Ein herrliches Stärkungsmittel
—für—
Magen und Leber.

Wenn Ihr an Kopfweh leidet, abgespannt und müde fühlt, keinen Appetit, keine Energie habt, so ist Euer Magen und Leber außer Ordnung. Unverdaulichkeit vergiftet Euer Blut.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen



werden Euch kuriren — Euren Kopf klar machen, Euren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Verdauungs-Stärker. 50c die Flasche.

Warnung—Seht nach der Unterschrift auf dem Umschlag. Verweigert ein Substitut.
In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Untersuchung der Leihanstalten.

Bundesrichter Landis schickt einen unsicheren Zeugen in's Gefängniß

John M. White, ein Untersuchungsbeamter der Mason Financial Company, 105 W. Monroe Straße, einer Geldverleihanstalt, wurde heute von Bundesrichter Landis wegen Ablegung falschen Zeugnisses zu neunzig Tagen Gefängniß verurteilt.

Dieselbe Strafe drohte der Richter den Besitzern und Angestellten von Leihanstalten an, die bei der im Gange befindlichen Untersuchung nicht die Wahrheit sagen würden.

Zur Zeit handelt es sich um die Klage des bankerotten Holzverkäufers Vernon A. White auf Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen mehrere Leihanstalten. Die Verurteilung von John W. White folgte auf sein Verhör über den Aufenthalt von C. F. Kimball, 92 La Salle Str., einem Makler, welcher angeblich der Hintermann der Federal Loan Co. und anderer Leihgesellschaften ist.

An Kimball war gestern eine Vorladung auf heute erlassen worden, er ist aber nicht zu finden. Er ist Beamter der Mason Financial Co. und Mitinhaber der Federal Loan Co. im Fort Dearborn Gebäude.

White machte widerspruchsvolle Angaben über ein Gespräch, das er gestern mit John J. Prendergast, Buchhalter der Federal Loan Co., über den Verbleib Kimballs gehabt hat. Prendergast ist auf heute Nachmittag vorgeladen, um zu sagen, was er von der Sache weiß.

Bonehams Verurteilung.

Wahrscheinlich am Montag wird Richter Kersten den 23jährigen Fred Boneham, den vierten der Mörder der Frau Hattie Kaufman, verurteilen. Boneham war geständig und wurde daher nicht weiter prozessirt. Seine drei Mordgesellen Rabenau, Stacey und Channell sind, wie berichtet, gestern schuldig gesprochen worden.

Krieger aus der Bronzezeit.

Unweit der Stadt Vordingborg an der Südküste Seelands in einem Grab aus dem Steinalter sind interessante Skelettfunde gemacht worden. Professor Nielsen von der Universität Kopenhagen hat festgestellt, daß es sich um die Ueberreste eines 25- bis 30jährigen Mannes, zweier 40jähriger und eines älteren Mannes handelt. Das Grab bietet insoweit ein erhöhtes Interesse, als in ihm Gegenstände gefunden wurden, die sonst der Bronzezeit zu gehören pflegen, u. a. ein Schieferschmuck und eine Tonschale mit Henkel, Gegenstände, die nach ihrer ganzen Form und Beschaffenheit aus der älteren Bronzezeit stammen müssen.

In der Hüftpfanne des Skeletts des älteren Mannes wurde die breite Schneide einer Bronzespeerspitze gefunden. Der Speer muß mit gewaltiger Kraft von hinten in den aufwärtswendenden flachen Teil des linken Hüftknochens hineingestoßen worden sein: die Speerspitze ist links des Rückgrats tief hineingedrungen; die abgebrochene Spitze ist etwa 2 Zoll lang und am Bruchende 1¼ Zoll breit, ist also ein sehr großes Fragment, welches ganz in den Knochen eingekeilt ist: beim Fund des Skeletts war überhaupt nur die eine seitliche Schneide der Spitze sichtbar; als der Skelett-Teil herausgenommen wurde, löste sich ein Stück des Hüftknochens gerade an der betreffenden Stelle ab, und es zeigte sich sodann, daß die Spitze im Knochen eingelagert war; die Spitze schien sich ein wenig umgebeugt zu haben, die Seiten waren aber ganz. Der Mann ist demnach durch den Bronzespeer ernstlich verwundet worden, die Wunde kann aber nicht tödlich gewesen sein; so unglaublich es bei der Schwere der Verletzung auch klingen mag, hat er noch viele Jahre weitergelebt, der Knochen hat sich um das Bruchende wieder geschlossen, und im Wundkanal sind keine Neubildungen des Knochens sichtbar. Dagegen können an der Außenseite verschiedene sehr bedeutende Knochengewächse (Exostosen) festgestellt werden, welche durch langdauernde Entzündungsprozesse entstanden sind.

„San-Lin."

Die Bacchanalien der Chinesen heißen San-Lin und sind mit dem Neujahrsfest identisch. Bei den Chinesen dauern die Neujahrsfeiertage drei Wochen und beginnen bereits am Schluß des alten Jahres. Um diese Zeit sind die Detailhandlungen von Käufern überfüllt, und der Geldumsatz ist in der letzten Woche des alten Jahres ein ungeheurer. Auch in den Wohnungen herrscht großer Tumult. Die Ahnenhalle wird mit Fähnchen u. Blumen geschmückt, die Amulette werden herabgenommen u. durch neue ersetzt. Die religiösen Hauptzeremonien finden am 28. oder 29. des zwölften Monats—in unserem Februar— statt; in reichen Häusern schließt sich hieran ein Bankett, das mehrere Tage dauert. Knaben von acht bis vierzehn Jahren laufen in den Straßen umher und schreien: „Ich verkaufe meine Torheit und meine Trägheit, damit ich im nächsten Jahr weiser sei." . . . An allerhand abergläubischen Gebräuchen fehlt es nicht. Auch die Straßen sind von einer betäubenden Luft erfüllt, da vor den Haustüren Raketen abgebrannt werden, um die bösen Geister zu verjagen. Viele Chinesen glauben, daß man sich ein langes Leben sichere, wenn man die letzten Tage des alten Jahres durchwache. Die Bettler verteilen gedruckte Zettel mit der Inschrift: „Möge Glück in dein Haus einziehen!" Der Austausch von Besuchen seitens der Mandarinen, Kaufleute usw. ist ein sehr lebhafter. Der Fisch Liju und Strahlmuscheln werden als glückbringende Speise servirt. Man schickt sich Gaben zu und sieht zuweilen Hunderte von Frauen, die sogenannten „Neujahrs-Tee-Trägerinnen", hintereinander herschreiten. In der Provinz Kanton werden wochenlang Laternenmärkte abgehalten. In allen Geschäften des Landes aber müssen die kaufmännischen Bücher zum Jahresschluß in Ordnung sein.

Veränderte Namen.

Daß eine Stadt ihren Namen ändert, wie es kürzlich Rixdorf getan hat, das künftig Neu-Cölln heißt, ist in Deutschland ziemlich selten, jedoch nicht gerade unerhört. Auch die kleine Ortschaft Kiekemal bei Berlin möchte sich einen anderen Namen anschaffen. In der Ostmark heißen Städte, die früher slavische Namen trugen, jetzt deutsch: Inowrazlaw heißt Hohensalza und aus Trzmeszno ist Tremessen geworden. Im Reichslande hatten viele Städte, die ursprünglich deutsche Namen trugen, ihren Namen ins Französische übersetzen müssen, seit dem Jahre 1871 aber ist dies rückgängig gemacht. Häufig handelte es sich dabei nur um eine mundgerechte Aussprache, wie das Beispiel Zabern (Saverne) zeigt.

Hauptstädte scheinen besonders häufig von dem Schicksal getroffen worden zu sein, ihren Namen umändern zu müssen. Ein Gewaltherrscher zwingt etwa einer eroberten Stadt einen neuen Namen auf, ein Wiedererbauer einer zerstörten Stadt glaubt, die neue Stadt müsse auch einen neuen Namen tragen, oder es werden Abwandlungen des Städtenamens vorgenommen, bei denen ein Teil des Namens in Vergessenheit gerät. Wer denkt z. B. noch daran, daß Drontheim bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts Nidaros (d. h. „Mündung des Flusses Nid) hieß. Die norwegische Hauptstadt Christiania trug ebenfalls früher einen anderen Namen: Oslo. Ihr heutiger Name geht auf den Dänenkönig Christian IV. zurück, der die zerstörte Stadt im Jahre 1624 wieder aufbaute.

In der römischen Kaiserzeit wurden besonders viele Provinzstädte neu benannt, ja manchmal baten die Städte selbst um die Vergünstigung, sich nach einem Angehörigen des Kaiserhauses nennen zu dürfen. Das berühmteste aller Beispiele von Städten, die einen neuen Namen angenommen haben, ist wohl die Hauptstadt des oströmischen Reiches Byzanz, die 330 durch Konstantin den Großen den Namen Konstantinopel erhielt. Jerusalem, die Hauptstadt des alten jüdischen Reiches, wurde von Hadrian wieder aufgebaut; von da an aber trug die Stadt den römischen Namen Aelia Capitolina.

Eine ganze Reihe von Namen hat im Laufe ihres langen Bestehens die chinesische Stadt Peking getragen. Die älteste Stadt, die an Pekings Stelle stand, und die schon 1121 v. Chr. bestanden haben soll, hieß Ki. Diese Stadt bekam dann später den Namen Yu-tschou; 1267 wurde die Hauptstadt der Mongolenkaiser dorthin verlegt, und nun wurde die Stadt „Große Hauptstadt", Ta-tu genannt. Erst der dritte Mingkaiser verlegte im Jahre 1409 die Hauptstadt dorthin und schuf damals den heutigen Namen Peking. Andere Hauptstädte, die ihren Namen geändert haben, sind Tokio, das bis zum 13. September 1868 Yedo hieß, und New-York, das von den Holländern Neu-Amsterdam genannt wurde und gegenwärtig, seitdem es Groß-New-York geworden ist, amtlich als Manhattan bezeichnet wird.

— Kurz und bündig. — A.: Was machen denn Ihre sechs Jungen, Herr Nachbar? — B.: Emil macht in Baumwolle, Fritz seinen Doktor, Karl Gedichte, Theodor Schulden, und die beiden Jüngsten Unfug!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sein Glaubensbekenntniß.

Viele Anzeichen sprechen dafür, daß Theodore Roosevelt sich wirklich erst in der allerjüngsten Zeit entschlossen hat, dem Präsidenten Taft die wohlverdiente Wiederaufstellung streitig zu machen und sich selbst nochmals auf dem Altare des Vaterlandes aufzuopfern. Seine eigenen Briefe und die Aussagen vieler einwandfreier Zeugen, die erst vor wenigen Monaten mit ihm gesprochen haben, bestätigen diese Annahme. Auch ist in der neuesten hierher gelangten Nummer der deutschen Zeitschrift „Die Woche" ein Aufsatz von ihm erschienen, der wahrscheinlich schon etwas früher verfaßt worden ist und beinahe unumstößlich beweist, daß Roosevelt zur Zeit seiner Abfassung noch nicht an einen „dritten Termin" gedacht hat. Der Aufsatz, der sich „Amerikanismus" betitelt, gipfelt nämlich in einem Zornesausbruche gegen die „Bindestrich-Amerikaner" und ist das Seelenbekenntniß eines beschränkten, unduldsamen und hochfahrenden Nativisten. Es wäre mehr als überflüssig, auf das ganze Gewäsch einzugehen oder sich gar auf eine Widerlegung einzulassen. Zur Kennzeichnung des Machwerkes genügen die folgenden Sätze, die nicht aus dem Zusammenhange herausgerissen, sondern fortlaufend wiedergegeben sind:

„Der mächtige Strom der Einwanderung hat für unsere Küste manches Gute, aber zugleich auch manches Schlechte im Gefolge gehabt. Ob nun das Gute oder das Schlechte vorherrschen soll, hängt in der Hauptsache davon ab, ob die Neuankömmlinge sich mit frohem Eifer unserm nationalen Leben hingeben oder nicht, und ob sie es aufgeben, Europäer zu sein, um Amerikaner zu werden, wie wir andern es sind. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung Nordamerikas setzt sich aus Ausländern oder aus ihren Söhnen und Töchtern zusammen. Davon hat sich eine ansehnliche Zahl vollkommen amerikanisirt und steht ihrer Gesinnung nach auf der gleichen Stufe wie die Nachkommen unserer Puritaner, Kavaliere und Knickerbocker und trägt ehrlich ihren vollen Antheil zur nationalen Arbeit bei. Doch da, wo Einwanderer oder deren Söhne ihr Loos nicht überzeugt und freudig mit dem unserigen teilen und weiter an Sprache, Sitten, Lebensgewohnheiten und Denkart der Alten Welt festhalten, schädigen sie sowohl uns wie auch sich selbst. Es ist dringend notwendig, unserer Einwanderung durch viel schärfere Gesetze, als wir sie heute haben, Einhalt zu tun und sie zu regeln; nicht nur um Arbeiter auszuschließen, die versuchen, den Arbeitsmarkt zu drücken, Rassen fernzuhalten, die sich nicht bereitwillig genug der unserigen anpassen, sondern auch, um uns vor unwürdigen Individuen aller Rassen und Stände zu schützen".

Der große Volksmann Roosevelt stellt also an die eingewanderten Bürger und ihre unmittelbaren Abkömmlinge das bescheidene Ansinnen, daß sie auch ihre Sprache, ihre Sitten und Lebensgewohnheiten gänzlich aufgeben und sich in jeder Beziehung den Nachkommen der Puritaner, Kavaliere und Knickerbocker anpassen oder unterordnen sollen. Was er damit meint, hat er schon als ehemaliger Polizeikommissär der Stadt New York deutlich genug bekundet. Er versuchte bekanntlich, dieser Weltstadt den puritanischen Sabbath aufzuzwingen. Damals versteckte er sich aber noch hinter dem fadenscheinigen Vorwande, daß alle Gesetze vollstreckt werden müßten, und daß er nur seine Pflichten als Beamter zu erfüllen suchte. In diesem Aufsatze dagegen sagt er unverhohlen, daß die Eingewanderten nicht als gute amerikanische Bürger betrachtet werden können, solange sie an ihrer Muttersprache und den aus der Heimat mitgebrachten Sitten und Lebensgewohnheiten festhalten. Die Pflege der deutschen Sprache in der Familie, das Lesen deutscher Zeitungen und der Besuch deutscher Theater sind also als „unamerikanisch" anzusehen und entschieden zu verurteilen. Desgleichen ist es ein Verbrechen am Amerikanismus, sich am Sonntag harmlos zu vergnügen. Vielleicht sollen sich auch die Eingewanderten so schnell wie möglich an die „amerikanischen" Sitten des Rassenselbstmordes, des heimlichen Schnapstrinkens, die lockeren Ehebegriffe und die Religionsspielerei gewöhnen. Ob ihre eigenen Sitten und Lebensgewohnheiten besser oder schlechter sind, als die „amerikanischen", kommt ja für den gewaltigen Prediger gar nicht in Betracht. Wenn sie anders sind, als die der Puritaner, Kavaliere und Knickerbocker, so sind sie an und für sich verwerflich!

Als Kandidat wird der wahrheitsliebende Theodor diesen Aufsatz wahrscheinlich ebenso umzudeuten versuchen, wie seine feierlichen Verwahrungen gegen einen dritten Termin. Er wird selbstverständlich die geschätzten Mitbürger ausländischer Herkunft seiner unbegrenzten Hochachtung und Wertschätzung versichern und sogar einräumen, daß sie ihrer Bürgerpflicht keine Gewalt antun, wenn sie mit ihren Kindern in der Muttersprache reden und den Sonntag der Erholung widmen. Es ist indessen zu befürchten, daß die Bindestrich-Amerikaner dem in einer deutschen Wochenschrift abgelegten Bekenntnisse dieser schönen Seele mehr glauben werden, als den Versicherungen des Kandidaten, der kein Kandidat zu sein vorgibt. Der Nativist und Einwanderungsfeind Roosevelt hat die Maske zu früh abgelegt.

Gefahr für den deutschen Unterricht!

Während das Deutschtum Chicagos und mit ihm alle diejenigen, die die hervorragende Bedeutung der deutschen Sprache als Kultursprache erkannten und wissen, wie vorteilhaft ihr Studium und ihre Kenntniß der Jugend sein muß, sich der Fortschritte freuen, die der Unterricht in der deutschen Sprache in den Elementarschulen der Stadt in der jüngsten Zeit machte, ist der deutsche Unterricht in größerer Gefahr als seit Langem, ganz aus den Elementarschulen verdrängt zu werden.

Man sagt, die Nacht ist am schwärzesten, kurz ehe der Tag anbricht. Wir sprechen aber auch vom Blitz aus heiterm Himmel und wissen, daß oft an besonders schönen, lachenden Tagen jäh ein verheerendes Unwetter losbricht, das uns völlig überrascht, weil wir, von dem hellen Sonnenschein getäuscht und sorglos gemacht, der Wetterzeichen nicht achteten. Es will scheinen, als ob ein solches Unwetter dem deutschen Unterricht in den Elementarschulen drohe. Augenblicklich scheint er fester begründet, scheint seine Lage besser als seit langen Jahren. Die Zahl der Elementarschulen, in denen Deutsch gelehrt wird, ist gewachsen, wie die Zahl der Klassen in einzelnen Schulen, und die Zahl der Teilnehmer ist größer; und zum ersten Male seit langen Jahren haben wir wieder einen Superintendenten des deutschen Unterrichts, der keine andere Aufgabe hat, als die, ihn zu pflegen und zu fördern. Es will scheinen, als sei von der nächsten Zukunft nur Gutes, weiteres Wachsen und Erstarken für ihn zu erhoffen. Aber der Schein trügt oft, und während die Sonne heller zu scheinen scheint, als seit Langem, braut sich ein Unwetter zusammen, das ihm verderblich werden mag. Während nach den Zugeständnissen, die in der jüngsten Zeit dem deutschen Unterricht gemacht wurden, angenommen werden mag, daß seine früheren Feinde mehr oder weniger zur Einsicht und Erkenntniß seines Wertes oder doch der Aussichtslosigkeit ihres Kampfes gegen ihn gelangt seien, sind sie in Wirklichkeit emsig an der Arbeit, ihm das Grab zu graben.

Man hat, so will es scheinen, den offenen Widerstand zeitweilig aufgegeben gehabt, um ihm auf Umwegen zu Leibe zu gehen und ihm Zugeständnisse gemacht, bezw. die auf seine Hebung berechneten Vorschläge widerspruchslos zur Annahme gelangen lassen, um eine bessere Grundlage für einen Sturmangriff zu gewinnen. Als die Polen um Aufnahme des Unterrichts in ihrer „Kultursprache" in den Lehrplan der Hochschulen (da, wo sich genügend viele Schüler dazu melden würden) einkamen, und mit ihrem Gesuche Erfolg hatten, wurde das allgemein als der Vorläufer weiterer ähnlicher Forderungen von Seiten anderer Nationalitäten angesehen und weniger Vertrauensselige witterten schon damals darin eine Gefahr für den deutschen Unterricht. Als jene Erwartung sich erfüllte, den Polen die Böhmen, den Böhmen die Dänen folgten und die Frau Superintendentin nicht nur auch diese Gesuche unterstützte, sondern offen herauskam mit der Erklärung, daß ihrer Ansicht nach eine jede Sprache, die einer größen Anzahl der Bürger oder Einwohner Chicagos die Muttersprache ist, an den Hochschulen gelehrt werden sollte, sofern sich genügend viele Schüler dazu melden und die nötigen Lehrkräfte sich finden lassen, da hätte eine Ahnung der Gefahr auch dem Vertrauensseligsten aufdämmern müssen; gewannen die Mißtrauischeren, die ihre Pappenheimer und deren Arbeitsweise einigermaßen zu kennen meinen, die Ueberzeugung, daß die plötzlich erwachte Begeisterung der verschiedenen Nationalitäten für ihre Muttersprachen und erst recht das ihnen gezeigte liebenswürdige Entgegenkommen nur Erscheinungen eines wohldurchdachten Feldzuges gegen den deutschen Unterricht sind.

Man darf ohne Scheu behaupten, daß das Verlangen nach dem Unterricht in ihrer Muttersprache unter den Polen, Böhmen usw. nicht sehr groß ist, und daß verhältnißmäßig nur sehr wenige junge Leute dieser Nationalitäten an dem Unterricht in ihrer Sprache teilnehmen werden, oder würden, da sie selbst sehr wohl wissen, daß die Kenntniß dieser Sprachen ihren Kindern wissenschaftlich und wirtschaftlich verhältnißmäßig sehr wenig nützen würde und diese ihre Zeit, ihre Kraft und ihren Lerneifer in anderen Fächern besser anwenden können. Da auf der einen Seite stetig über allzugroße Belastung der Schuljugend und auf der anderen über die ungenügenden Ergebnisse und unverhältnißmäßig großen Kosten der Schularbeit, bezw. des Schulwesens, geklagt wird, hätte sich eine Abweisung der Gesuche gewiß sehr gut begründen lassen. Daß man gar keinen Versuch in der Richtung machte, sondern freudig und einmütig darauf einging, erweckte den Verdacht, man wolle den Unterricht in fremden Sprachen an den öffentlichen Schulen, durch die Ausdehnung auf alle möglichen und unmöglichen Sprachen und Idiome möglichst kostspielig und lächerlich machen, um dann der deutschen Sprache in den Elementarschulen, als dem Karnickel, das „angefangen hat", den Garaus machen zu können.

Der Schulsuperintendentin und den Herren vom Schulrat, die einerseits für die Besserung und Erhöhung der Kosten des deutschen Unterrichts in den Elementarschulen eintraten, bezw. stimmten, andererseits dem Verlangen der Polen, Böhmen usw. nachkamen, bezw. es befürworten, mag es nicht zum Bewußtsein gekommen sein, daß sie damit den Feinden des deutchen Unterrichts in die Hände arbeiteten — von einigen Schulratmitgliedern ist das gewiß; von anderen darf man sagen, daß sie die Gefahr sahen, aber nichts dagegen tun konnten. Daß es so ist, scheint gewiß, und wer noch zweifeln konnte, muß belehrt werden durch einen Leitaufsatz der „Chicago Daily News" vom 2. März, unter der Ueberschrift: „Mehr Wege, öffentliche Gelder zu vergeuden." In diesem Artikel läßt das genannte Nachmittagsblatt, das sich durch seine deutschfeindliche Haltung hervortut, die Katze aus dem Sack, sozusagen. Es verweist auf die Empfehlung von Frau Ella Flagg Young bezüglich der Zulassung irgendwelcher neuzeitlichen (also lebenden) Sprache zu den Hochschulen und sagt dann: „Man darf von diesem Plane wenigstens sagen, daß er eine folgerichtige Ausdehnung ist des lange fortgesetzten Mißbrauchs, Deutsch in den öffentlichen Schulen zu lehren. Diese Institute wurden geschaffen, die Kinder Chicagos geschickt zu machen, die Pflichten des Lebens auf sich zu nehmen. Politische Erwägungen, nicht der Wunsch vieler gebildeter deutscher Bürger Chicagos, machten die deutsche Sprache zu einem Teil des aus den Steuereinnahmen zu bezahlenden Unterrichts. Jetzt gibt der Schulrat mit einer Art Folgerichtigkeit, die den ganzen Plan lächerlich macht, irgend einer fremden Sprache das Recht zum Eindringen — italienisch, böhmisch, polnisch, deutsch, russisch, yiddisch — was man nur mag!...." Der Schlußabsatz verdammt diese „Vergeudung öffentlicher Gelder für politische Zwecke" und erklärt, es gereiche der Schulsuperintendentin und dem Schulrate nicht zur Ehre, ihre amtlichen Pflichten derart zu mißbrauchen.

Das wird wohl nur der Anfang sein. Wir werden vermutlich bald mehr und ähnliches aus derselben Quelle zu hören bekommen, und andere mögen den Sang aufnehmen. Der Kampf ist im Gange, aber wir wissen nun doch so ungefähr, woran wir sind. Für eine Widerlegung der Verleumdung der „Daily News" ist jetzt hier kein Raum. Zu verwundern braucht man sich ob des Ausfalls nicht, und auch nicht darüber, daß das Blatt deutsch, böhmisch und — yiddisch (!) auf eine Stufe stellt. Dort kennt man eben deutsch und irgend eine andere Weltsprache außer—American so wenig, wie das Idiom der osteuropäischen Juden; weiß man infolgedessen offensichtlich auch keinen Unterschied zu machen zwischen Kultursprache und Kauderwelsch. Man steht etwa auf der Bildungshöhe der Dorfschule und hält diese für gut genug für Chicago. — — —

Das Geld im Wahlkampf.

Der Bürgermeister von Denver, dessen Amtszeit nächstens erlischt, hat die dort erscheinende tägliche Zeitung „Times" angekauft. Der Kauf, so wird gemeldet, gilt als Beweis, daß der Herr Bürgermeister sich im nächsten Herbst um die Erwählung zum Bundessenator bewerben wird. Natürlich wird, wenn es so weit ist, die Zeitung die Verdienste ihres Eigentümers herausstreichen, wird seine „Policies" preisen, seine Befähigung rühmen und auf jede sonstige Weise seine Bewerbung unterstützen.

Gesetzt den Fall, der Mann wird erwählt. Es mag dann Grund zur Annahme vorhanden sein, daß er nicht erwählt worden wäre, wenn er die Zeitung gegen statt für sich gehabt hätte. Wenigstens ließe sich dies behaupten und es wäre der Natur der Sache nach unmöglich, den Beweis des Gegenteils zu erbringen. Also mag gesagt werden, daß er sich die Wahl erkauft hat, indem er die Zeitung gekauft hat.

Wäre das nun Korruption oder nicht? Wäre es genügender Grund, die Wahl anzufechten und für ungiltig zu erklären? Nach der Rede, welche der Bundessenator Kenyon soeben mit Bezug auf den Stephensonfall gehalten hat, müßte diese Frage mit entschiedenem Ja beantwortet werden. Denn diese Rede klingt aus in dem Satze: „Wenn ein Mann eine so riesige Geldsumme ausgibt (wie das Stephenson getan hat) um einen Sitz in diesem Hause zu erlangen, so sollte er schon aus allgemeinen Gründen des Staatswohls nicht Mitglied bleiben dürfen; selbst wenn die Wahl vollkommen gesetzlich war, sollte er ausgeschlossen werden."

Die Ausgaben des Herrn Stephenson werden auf $107,000 beziffert; die Zeitung von Denver, wenn sie irgend etwas bedeutet, kostet jedenfalls ein Mehrfaches dieser Summe. Wird Herr Stephenson, wie Senator Kenyon verlangt, aus dem Senate einmal hinausgeworfen, so müßte man folgerichtig den Mann aus Denver sogar mehrmals hinauswerfen. Wie jedoch, falls dieser Mann sich als Herrn Kenyons politischer Gesinnungsgenosse erweist? Wenn er dieselben „fortschrittlichen" Maßregeln verficht wie dieser? Wenn er erklärt, daß er die Zeitung gekauft habe, nicht um persönlichen Ehrgeiz zu befriedigen, sondern um ein Organ zu haben zur Förderung der politischen „Reformen", die ihm und Herrn Kenyon gleichmäßig am Herzen liegen, und daß er auch das Amt nur gesucht habe, um in der amtlichen Stellung mit größerem Nachdruck und besserer Wirkung die besagten Reformen verfechten und in den Weg leiten zu können? Sollte das nicht doch einen Unterschied machen?

Oder gesetzt den Fall, er sagt einfach: „Ich habe die Zeitung als eine geschäftliche Kapitalanlage erworben." Wer will ihm das Gegenteil beweisen? Und wo steht geschrieben, daß ein amerikanischer Bürger seine Wählbarkeit verliert, wenn er als Zeitungsherausgeber oder in sonst welchem gesetzlichen Geschäfte sich betätigt? Hat nicht jeder Bürger das unbestreitbare Recht, durch Wort und durch Schrift seine politischen Ansichten und Meinungen zu verbreiten, und dafür Anhänger zu gewinnen zu suchen, seine Mitbürger aufzurütteln und von der wirklichen oder vermeintlichen Nützlichkeit und Notwendigkeit der verfochtenen politischen Neuerungen zu überzeugen zu versuchen?

Und wenn Einer solches mit Hilfe einer eigenen Zeitung tun darf, warum sollte er es nicht auch tun dürfen auf andere Weise? Durch Ausschicken von Flugschriften und anderer „Kampagneliteratur" an jeden Wähler im Staate? Durch Redenhalten, durch Herumreisen von Ort zu Ort, um den Wählern sich vorzustellen und sie bekannt zu machen mit seinen Ansichten und Zielen? Oder, wo er selber nicht hinkommen kann, andere Redner hinzuschicken, damit diese für ihn sprechen, und ihnen für ihre Dienste eine angemessene Vergütung zu zahlen, für Musik und Hallenmiete zu bezahlen u. s. w.? Darf Einer eine Halle mieten und dafür bezahlen in einem Stimmbezirke, warum sollte er nicht dasselbe tun dürfen in jedem anderen Bezirke? Und wenn Einer, wie der Herr Stephenson, die Kampagne im ganzen Staate zu führen hat, in vielleicht tausend Stimmbezirken, so lassen sich wohl leicht $100,000 und auch mehr verausgaben, ohne daß dabei auch nur ein Cent für einen ungesetzlichen Zweck verausgabt wird. Hat doch hier in Chicago gelegentlich der letzten Mayorswahl der Kandidat der tugendsamen Reformer in einer bloßen Stadtwahl noch viel mehr ausgegeben!

Mit seiner Behauptung, daß jede Wahl für ungiltig erklärt werden müsse, für die eine große Geldsumme (sei es auch in vollkommen gesetzlicher Weise) verausgabt worden ist, hat sich Senator Kenyon auf gefährliches Glatteis begeben. Wo will er die Grenze ziehen, so lange das Gesetz keine zieht? Unter den gegen Herrn Stephenson erhobenen Anklagen ist die, daß er während des Wahlkampfes die Zahl seiner Angestellten vermehrt habe; in seinen Holzfällerlagern und in sonstigen Unternehmen mehr Leute beschäftigt habe, als er getan haben würde, wenn er nicht Kandidat gewesen wäre — und daß das geschehen sei, um dieser Leute Stimmen zu gewinnen. Ist dem so, so könnte man darin allerdings den Versuch einer ungebührlichen Beeinflussung erblicken. Aber es sind das eben nur Mutmaßungen, die unmöglich bewiesen werden können. Und es wird auch damit nur bewiesen, daß es eben auch hier Dinge gibt, die selbst durch die strengste Gesetzgebung nicht verhütet werden können. Selbst Herr Kenyon wird im Ernst nicht behaupten wollen, daß ein Arbeitgeber, der zugleich Amtsbewerber ist, während des Wahlkampfes keine neuen Arbeiter anstellen dürfe, wie dringend er sie auch benötige, oder den bereits Beschäftigten keine Lohnzulage bewilligen dürfe, selbst wenn die Nichtbewilligung zu einem Streik zu führen droht.

Es ist mit dem Verbote der Geldaufwendung in Wahlkämpfen wie mit dem Eisenbahnrabattgesetze, von dem auch gesagt wird, daß es auf 365 verschiedene Weisen umgangen werden kann. Wenn gegen den leidigen Geldsack in der Politik die öffentliche Meinung nicht gefeit ist, durch geschriebene Gesetze und Verordnungen wird sich sein Einfluß niemals nichtig machen lassen. Alles was das Gesetz mit Erfolg tun kann, ist, daß es Bestechungen und sonstige Ausgaben verbietet, die ihrer Natur nach korrupt und ungebührlich sind.

Die deutsche Reichsversicherung im Jahre 1911.

In dem Programm für den neuen Reichstag hat die Thronrede an erster Stelle den weitern Ausbau der Sozialpolitik erwähnt, und wenn auch die Vorlagen sozialpolitischen Charakters, die durch ihn zum Gesetz erhoben werden sollen, vorläufig nur zum kleinen Teil bekannt sind, so ist doch gerade im Hinblick auf die neuen Parteiverhältnisse nicht daran zu zweifeln, daß auf diesem Gebiet überhaupt eine sehr lebhafte Tätigkeit entfaltet werden wird. Schon jetzt weisen ja die am nächsten interessirten Kreise, das Unternehmertum, die Angestellten, die Arbeiterschaft und schließlich unsere sozialen Reformer mit starkem Nachdruck auf die weitere Entwicklung hin. Die einen mit vielleicht etwas gemischten Gefühlen, die andern mit der Betonung, daß in sozialer Fürsorge überhaupt nicht genug geleistet werden könnte. Jemand, der das innere Getriebe unseres Verwaltungskörpers nicht so genau überschaut, könnte angesichts dieser Erscheinung leicht auf den Gedanken kommen, daß die sozialpolitische Arbeit bei uns in der letzten Zeit etwas gestockt habe und neuer Antriebe bedürfe. Die näher Vertrauten wissen das Gegenteil, nehmen aber immer wieder gern jedes Dokument in die Hand, das ihnen die rastlose soziale Arbeit des Reiches an Hand der Tatsachen nachweist.

Als ein solches Dokument ist auch der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1911 anzusehen, den der Präsident dieser Behörde, Dr. Kaufmann, soeben der Oeffentlichkeit unterbreitet. Nachdem zuerst die Veränderungen berührt worden sind, die die Fertigstellung der Reichsversicherungsordnung für die Organisation der obersten Versicherungsbehörde mit sich gebracht hat, wird die Tätigkeit der Unfall- und Altersinvalidenversicherung dargestellt. Danach waren im Jahre 1911 mehr als 27,5 Millionen Personen gegen Unfall versichert, wozu noch die bei den vierzehn Versicherungsanstalten der Baugewerksberufsgenossenschaften der Tiefbau- und der Seeberufsgenossenschaft Versicherten kamen. Die in der obigen Zahl genannten Versicherten verteilen sich auf 66 gewerbliche Berufsgenossenschaften mit 725,109 Betrieben und 9,381,878 Personen, 48 landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften, 210 Reichs- und Staats- und 340 Provinzial- und Kommunalausführungsbehörden. Die Zahl der gemeldeten Unfälle betrug nach einer vorläufigen Ermittlung 716,527, die der erstmalig entschädigten 133,365. Auf dem Gebiete der ersten Hilfe hat sich das Zusammenwirken der gewerblichen Berufsgenossenschaften mit dem Roten Kreuz durchweg bewährt; in einer Reihe deutscher Städte sind Kurse zur Ausbildung von Betriebsangestellten in der ersten Hilfe abgehalten worden. Der Bericht erwähnt, daß der Eifer und das Geschick der unterrichtenden Aerzte wie die rege Teilnahme und gute Auffassungsgabe der Betriebsangestellten zu dem erfreulichen Ergebniß wesentlich beigetragen habe, und daß durch den erfolgreichen Fortgang des Unternehmens manche Kreise, die der neuen Einrichtung zuerst zweifelnd gegenüberstanden, für die Sache gewonnen worden sind. Mehr und mehr dringe eben auch bei den Organen und Mitgliedern der Berufsgenossenschaften die Ueberzeugung durch, daß es sich hier nicht nur um ein menschenfreundliches Werk handle, sondern daß es auch möglich sei, durch schnelles sachgemäßes Eingreifen die Folgen von Unfällen und damit die Rentenlast der Berufsgenossenschaften einzuschränken. Zurzeit liegt dem Verbande der deutschen Berufsgenossenschaften behufs endgiltiger Beschlußfassung eine Neubearbeitung der Normal-Unfallverhütungsvorschriften vor, die sich den durch die Entwicklung von Industrie und Gewerbe geänderten Gefahrverhältnissen anpassen solle. Mit der rheinisch-westfälischen Baugewerksbegenossenschaft sind die Verhandlungen des Reichsversicherungsamts über die Frage, welcher Unternehmer — ob Bauherr, Maurermeister oder Dachdecker — zur Herstellung der Schutzgerüste für die Dacharbeiter heranzuziehen sei, abgeschlossen worden. Nach ihrem Ergebniß ist der Unternehmer der Dachdeckerarbeiten nach wie vor verpflichtet, die zur Sicherung seiner Arbeiter notwendigen Schutzmaßnahmen zu treffen; aus praktischen Gründen wird aber empfohlen, die Herstellung der Schutzgerüste durch besondere Vertragsbestimmungen dem Unternehmer der Maurerarbeiten zu übertragen.

In der Invalidenversicherung betrug die Zahl der bis zum 31. Dezember 1911 insgesammt anerkannten Rentenansprüche 2,612,764. Die Einnahme aus Beiträgen kann bei der Gesammtheit der Versicherungsträger für das Jahr 1911 auf etwa 203 Millionen Mark veranschlagt werden gegen 197¼ Millionen Mark im Jahre 1910; das Vermögen der Versicherungsträger wird Ende 1911 etwa 1750 Millionen Mark betragen haben und hätte sich damit gegen das Vorjahr um beinahe 90 Millionen Mark vermehrt. In der Anlegung der Vermögensbestände ist im Lauf der Jahre eine außerordentliche Verschiebung eingetreten; während im Jahre 1891 rund 78 Prozent des Bestandes in Wertpapieren und nur 22 Prozent in Darlehen angelegt waren, bestand das am Schluß des Jahres 1910 vorhandene Vermögen nur noch zu 34,9 Prozent aus Wertpapieren, dagegen zu 58,3 Prozent aus Darlehen und zu 5 Prozent in Grundstückswerten. Für gemeinnützige Wohnungsfürsorge sind bis zum Schluß des Jahres 1911 insgesammt 362,207,996 Mark an Darlehen gegeben, wovon bis zum selben Termin etwas mehr als 44 Millionen Mark zurückbezahlt worden sind. Der Erlaß vom Mai 1910, wonach für die Gewährung von Darlehen den Landesversicherungsanstalten ein Mindestzinsfuß von 3½ Prozent vorgeschrieben wurde, hatte zahlreiche Anträge gemeinnütziger Baugenossenschaften zur Folge, die Geld unter diesem Zinsfuß zu erhalten wünschten. Das Reichsversicherungsamt hat die Belassung des niedrigen Zinsfußes bei den bereits vor Bekanntgabe des Erlasses ausgegebenen, der Kündigung unterliegenden Darlehen je nach Lage der Sache in allen Fällen zugestanden, die eine ausnahmsweise Behandlung bei weitestgehender Auslegung des Erlasses irgend zuließen. Auch zur Gewährung von Darlehen auf Erbbaurecht wurde in einigen Fällen die Genehmigung erteilt. So der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz für ein Darlehen an den Evangelischen Arbeiterverein in Essen zur Erbauung eines Ledigenheims auf einem in Erbpacht gegebenen Grundstück bis zur Höhe von 450,000 Mark. Für die Rheinprovinz werden auch die Fortschritte als besonders erfreulich bezeichnet, die bei der Unterbringung vorgeschrittener Lungenkranker in Heilanstalten erzielt werden. Auch dort hat man allerdings die Erfahrung gemacht, daß sich Lungenkranke nur schwer zum Eintritt in ein Invalidenheim entschließen, aber gleichwohl ist die Zahl der tuberkulösen Invalidenhauspfleglinge von 138 im Jahre 1906 auf 411 im Jahre 1910 gestiegen. Die Kranken werden teils im Pflegeheim für vorgeschrittene Lungenkranke, teils in kleinen ländlichen Krankenhäusern oder auch in besondern Anstalten für Lungenkranke aller Grade untergebracht.

Goethe und der Panamakanal.

Schon in vergangenen Zeiten hat man sich viel mit dem Projekte eines Durchstiches der Enge von Panama beschäftigt. So schlug Alexander von Humboldt vor, doch die Flußläufe einiger mexikanischer Ströme zu benutzen, die in den Busen von Mexiko münden.

Goethe äußert sich über die Durchstechung der Landenge von Panama in einem Gespräche mit Eckermann im Jahre 1827 folgendermaßen: „Dies ist nun alles der Zukunft und einem großen Unternehmungsgeiste vorbehalten. Gewiß ist aber soviel, gelänge ein Durchstich der Art, daß man mit Schiffen von jeder Ladung und jeder Größe durch solchen Kanal aus dem Mexikanischen Meerbusen nach dem Stillen Ozean fahren könnte, so würden daraus für die ganze zivilisirte u. unzivilisirte Menschheit ganz unberechenbare Resultate hervorgehen. Wundern sollte es mich aber, wenn die Vereinigten Staaten es sich sollten entgehen lassen, ein solches Werk in ihre Hände zu bekommen. Es ist vorauszusehen, daß dieser jugendliche Staat, bei seiner entschiedenen Tendenz nach Westen, in dreißig bis vierzig Jahren auch die großen Landstrecken jenseits der Felsengebirge in Besitz genommen und bevölkert haben wird. Es ist ferner vorauszusehen, daß an dieser ganzen Küste des Stillen Ozeans, wo die Natur bereits die geräumigsten und sichersten Häfen gebildet hat, nach und nach sehr bedeutende Handelsstädte entstehen werden, zur Vermittelung eines großen Verkehrs zwischen China und den Vereinigten Staaten. In solchem Falle wäre es aber nicht bloß wünschenswert, sondern fast notwendig, daß sowohl Handels- als Kriegsschiffe zwischen der nordamerikanischen westlichen und östlichen Küste eine raschere Verbindung unterhielten, als es bisher durch die langweilige, widerwärtige und kostspielige Fahrt um das Kap Horn möglich gewesen. Ich wiederhole also: Es ist für die Vereinigten Staaten durchaus unerläßlich, daß sie sich eine Durchfahrt aus dem Mexikanischen Meerbusen in den Stillen Ozean bewerkstelligen, und ich bin gewiß, daß sie es erreichen. Dieses möchte ich erleben; aber ich werde nicht."

Goethe wußte, daß ein solches Riesenwerk mit den damaligen technischen Hilfsmitteln kaum ausführbar war.

— Ein Frechdachs. — Eulalia (zu einem Bettler): „So jung, und schon betteln Sie?" — „Wer weiß, ob ich einmal so alt werd' wie Sie, Fräulein?"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Mittwoch, den 6. März: Der große Erfolg.
Der Meineidbauer
Volksstück mit Gesang und Schuhplattlertanz von Anzengruber. Donnerstag zum ersten Male und Sonntag Matinee 2¼ Uhr: Der Lacherfolg: „Die Welt ohne Männer". Freitag, 12. März: Benefiz und Ehrenabend für Marie von Weger: „O, diese Schwiegermutter".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater Großvater und Urgroßvater

Gottlieb Warnke

am 4. März, Abends 8 Uhr, im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 4809 Ada Str., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof und mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Schulz, Emma Grube, Emilie Spuehler, Henriette Cluever und Gottlieb Warnke, Kinder.
Wm. Schulz, Theodore Spuehler, Herman Cluever, Schwiegersöhne.
Minnie Warnke, Schwiegertochter, nebst Verwandten, Enkeln und Urenkel.

Todesanzeige.

Am 4. März, Abends 10 Uhr, starb nach langem Leiden unser teurer, unvergeßlicher Gatte, Vater und Bruder

Louis Scheffler

nach eben vollendetem 50. Jahre seines arbeitsamen Lebens. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3760 Rokeby Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Scheffler, Gattin.
Eduard und Adolph, Söhne.
Anna und Bertha, Töchter.
Karl, Bruder. dim1

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Emil G. Roeddiger

am Montag, den 4. März 1912, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4927 St. Lawrence Ave., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Roeddiger, Gattin.
Ferdinand, Dorothea, Auguste und Minna, Kinder.
Frau Dorothea Heiße, Frau Auguste Rasch, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Guesten

62 Jahre alt, am 5. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 738 Melrose Str., nach der Mt. Carmelkirche, von da um 9.30 mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Guesten, Gatte.
Frank, Paul, Charles und Edward, Söhne. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Miller

am 2. Februar 1912 während eines Besuchs in seiner Heimat, Oberbach, Deutschland, plötzlich gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Miller, Gattin.
Henry, Elmer und Fred Miller, Söhne.
5236 S. State Str.

Gestorben: Ahlgrim, Christopher, am 6. März 1912: Vater von Louise Steinhagen, Hattie Heinze, Emma Hyde, Bertha, Anna, Frank, Herman und der verstorbenen Ida Ahlgrim. Beerdigung Freitag, 8. März 1912, 1 Uhr Nachm., von 3927 Grenshaw Str. nach Forest Home. — Bitte keine Blumen.

Neu! — Ullstein Bibliothek, Band 25:
Georg Bangs Liebe.
Roman von A. Rosner.
Gebunden Preis 35c
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Alle Leser der Abendpost, die zu irgend einer lutherischen Kirche gehören,

möchte ich aufmerksam machen auf ein monatliches Blatt, betitelt „Das Papsttum der luth. Kirche". Der Herausgeber, selbst ein langjähriges getreues Glied der luth. Kirche, schildert da in packender, hinreißender und wahrheitsgetreuer Weise an der Hand der Schrift, welches die rechte und welches die verkehrte Praxis der luth. Kirche ist, wie das noch kein Blatt vor die Oeffentlichkeit gebracht hat. Allen, denen das Wohl der Kirche am Herzen liegt und die es mit ihrem Christentum ernst meinen, Pastoren sowohl als Laien, ist das Blatt aufs Wärmste zu empfehlen. Man adressire:
The Publisher of „Das Papsttum der lutherischen Kirche", Watertown, Wis.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Für Donnerstag!

Strumpfwaaren

Cashmere-Strümpfe für Damen — fancy gestickt oder Silk Lisle, angebrochene Größen, wert bis 35c, zu nur	19c
Extra feine Cashmere Strümpfe für Kinder—doppelte Knie, graue Ferse und Zehen, wert 35c — das Paar	19c
Baumwollene Männer-Strümpfe — schwarz oder farbig, regulär 19c wert, das Paar	10c

Unterzeug

Wollenes Männer-Unterzeug, angebrochene Partien, alle Größen, wert bis $1.25, zu	63c
Halbwollene Männer-Unterhemden — stark gerippt, wert 79c — für nur	35c
Seidenes und wollenes Damen-Unterzeug, Größen 4—9; wert $1.75 bis $1.98	98c

Groceries

Golden Horn oder New Century Mehl—½ Faß-Sack, $2.90; 24½ Pfund Sack	73c
Reines Barley Mehl, Pfund	4½c
Breite oder feine Nudeln — das Pfund	7½c
Mama's Oats, das Packet	7c
Fancy Kopf-Reis, das Pfund	7½c
„Unser Back-Pulver" — 1-Pfund Büchse	18c
Sniders Chili Sauce — die Flasche	22c
Bismarck Heringe — Glas Jar für	22c
Club House Catsup — die Pint-Flasche	18c
Holländische Heringe, 10 für	19c
Armours Lighthouse Seife — 7 Stücke für	25c

Zur Erinnerung

In Wemut und Liebe gedenke ich heute des Todestages meines lieben Gatten

Albert Ladwig,

gestorben am 6. März 1911, und des Todestages meiner lieben Tochter

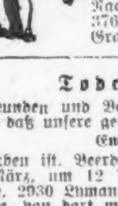
Louisa Kuhlmann

gestorben am 18. Januar 1911.

Im Himmel sind die ich liebte,
Deren Tod mich hier betrübte,
In meines Schöpfers Hand.
Wo Freudenquellen fließen,
Werd' ich euch dann umschließen,
Im tränenfreien Vaterland.
Nicht ewig werd' ich weinen,
Ich komme zu den Meinen,
Bald seh' ich sie bei meinem Gott.

Gewidmet von der einsamen Gattin und Mutter. Wilhelmina Ladwig.

Todesanzeige.



Chicago Turngemeinde.

Hiermit allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Louis Scheffler

im eben vollendeten 50. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3760 Rokeby Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emilie Müller

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2930 Lyman Str., nach der Heil. Kreuz Kirche, von dort mit Kutschen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Arndt, Frau Hattie Jens, Frau Renata Altpeter, Paul, Frank, Robert und Charles, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amalie Molner

im Alter von 47 Jahren 11 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1969 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Kalman Molner, Gatte.
Emma Lautner, Tochter

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Bamhiemel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2954 Parnell Ave., mit Kutschen nach dem 47. Str. Depot, von da nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Bamhiemel, Gattin.
Frau J. Jones, Tochter. mido

Gestorben: August Reutter, starb am 4. März 1912. Mitglied der Firma Reutter & Schweizerhof; Bruder von Chris. Reutter; Schwager von Mary Reutter. Beerdigung um 2 Uhr Nachmittags, Donnerstag, den 7. März 1912, vom Trauerhause, 3054 Racine Ave., nach dem Montrose-Friedhof. dmi

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Carl Rohe,

welcher heute vor 6 Jahren, am 6. März 1906, gestorben ist.

Ruhe sanft!

Gewidmet von dem trauernden Sohn Charles Rohe.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Autermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*X

Die lustigen Fünf
veranstalten ihren
Ersten Preismaskenball
am Samstag, den 9. März 1912 in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

Aufgepaßt Bäckermeister!
3. Stiftungsfest und Ball
der
N.-W.-Seite Bäckermeister
Samstag, den 9. März, Abends, in der Wicker Park Halle, Milwaukee und North Ave. midofr

F. Dietrichs
Konzert-Pavillion
835 North Avenue.
Erstklassiges deutsches Konzertlokal.
Gegenwärtig Auftreten des unübertrefflichen Wolfs-Ensemble jeden Abend. Beginn 8 Uhr. Sonntags Matinee 3 Uhr 30. Donnerstag, den 7. März 1912: Großes Familienfest mit Ball.

Nervös, geschwächt und erschöpft.

Entweder absolute Ruhe oder Tona Vita kann Euch heilen.

Wenn Ihr nervös, geschwächt und erschöpft seid, gibt es zwei Dinge zur Wiedererlangung Eurer Kraft und Stärke. Ihr könnt in einem Sanatorium der Ruhe pflegen, oder Ihr könnt das großartige moderne Tonikum „Tona Vita" gebrauchen und Euch dadurch stärken und den geschwächten Nerven neue Nahrung zuführen lassen. Entweder das Sanatorium oder „Tona Vita" werden dieses moderne Leiden, die nervöse Schwäche, besiegen; jedoch wird Euch die absolute Ruhe hundertmal teurer zu stehen kommen, als eine Flasche von diesem Tonikum.

Wenn Ihr wüßtet, welch' wundervolle Resultate mit „Tona Vita" erzielt wurden, seitdem dasselbe von den Aerzten zuerst in diesem Lande eingeführt wurde, so würdet Ihr viel lieber dieses Tonikum anwenden, als in irgend ein Sanatorium auf Erden zu gehen. Hier folgt eine Aussage von Herrn J. B. House, 381 20. Ave., Milwaukee, Wis., welcher „Tona Vita" versucht hat: „Seit den letzten paar Jahren ließ meine Gesundheit viel zu wünschen übrig. Ich war vollständig erschöpft, sehr ervös und litt an den heftigsten Kopfschmerzen. Ich war den ganzen Tag über müde und matt, mein Körper schien zu Zeiten gefühllos und ich schlief nicht gut. Meine Verdauung war unvollkommen und ich war beständig verstopft. Sobald ich etwas aß, füllte sich mein Magen mit Gas und ich war für eine halbe Stunde und noch länger unwohl. Mein Geist war träge und mein Gedächtniß sehr schlecht. Ich zog mir leicht Erkältungen zu und litt an einem schlimmen Husten. Vor einiger Zeit sprach ich mit einem Arzte, und er empfahl mir 'Tona Vita.' Ich gebrauchte es und freue mich, es getan zu haben, denn die Medizin bewirkte Wunder in meinem Falle. Mein Ehrgeiz sowohl wie meine Kraft und Energie sind zurückgekehrt.

„Ich schlafe jetzt gut und erwache des Morgens heiter und fertig zur Arbeit.

„Auch meine Frau war erschöpft und in schlechtem Gesundheitszustande. Sie versuchte die Medizin, als dieselbe mir zu helfen begann. Ihr Zustand besserte sich schnell, und sie befindet sich jetzt bei guter Gesundheit."

Wenn Ihr erschöpft seid und nicht genug Kraft habt, so ist es Eure eigene Schuld, auch nur einen Tag länger krank zu sein, wenn Ihr solch ein Heilmittel wie „Tona Vita" erhalten könnt. The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago, und hier wird Euch der Kaufpreis zurückerstattet, wenn das Mittel sich nicht als vollständig zufriedenstellend erweisen sollte. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Der größte Klapperschlangenfeind.

Man sagt, daß die Klapperschlange, wenn sie auch manchen sehr gefährlichen Feind in der Thierwelt findet, doch als ihren größten Erz-Todfeind vor allen ein Geschöpf, welches selber zum Schlangenreich gehört, zu fürchten habe. Dieses Geschöpf, das mit wahrer Wollust Klapperschlangen jagt, kommt indeß, soweit bekannt, nur in Brasilien vor. Es hat denn auch von den Gelehrten den Namen „Rachidelus Brasilii" erhalten.

Dieser Klappenschlangen-Jäger wird etwa zehn Fuß lang; sein Leib ist mit glänzenden bleifarbenen Schuppen bedeckt. Giftig ist diese Schlange nicht, aber von furchtbarer Macht im Zerdrücken ihres Gegners, in dieser Hinsicht der „Boa Constrictor" vergleichbar.

Sie geht meistens zur Nachtzeit auf die Jagd; und jede Klapperschlange, die in ihren Bereich kommt, ist verloren, sobald die Rachidelus sie sich überhaupt als Beute erwählt hat. Aber das kostet allemal einen wüthenden Kampf, der auch ziemlich lange dauern kann! Die Klapperschlange, wohlbewußt, daß sie mit so manchem, ihr an Kraft überlegenen Ungethüm durch ihr Gift fertig werden kann, fürchtet sich keineswegs vor diesem Feinde, wenigstens so lange nicht, bis sie merkt, daß ihre Giftfänge absolut keine Wirkung auf diesen Gegner haben. Letzterer umschlingt sie, um ihr das Leben auszupressen; aber das ist oft sehr schwer, da die Klapperschlange mit ihrem Körper eine Wölbung bilden kann, welche dem Druck lange widersteht. Doch schließlich verliert sie immer das Spiel; und die Rachidelus beginnt mit dem Verschlucken schon, wenn ihr Gegner noch am Leben ist!

— Galant. — Nicht tanzende Damen: „So ist's nett, Herr Doktor! Leisten Sie uns armen Mauerblümchen Gesellschaft!" — „Arme Mauerblümchen? Ich sehe nur reichen Wandschmuck."

— Ein Geschäftsmann. — Um Gotteswillen, Herr Meier, Ihre Frau Gemahlin ist schwer erkrankt! Wir müssen sofort nach einem Arzt schicken! — Wie haißt nach änn Arzt schicken! Etwa aufs Geratewohl? Werden mer erst einholen Offerte von verschiedenen Aerzten!

Schlechter Atem

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig, auf die Eingeweide und die Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reingen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, vermischt mit Olivenöl.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company von Columbus, O. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (65)

Lokalbericht.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachzenannten Verschollenen zu erhalten:

Adler, Paul, geboren in Wittenberg am 16. Januar 1884.
Bannemann, Wilhelm, geboren am 3. März 1838 zu Drevenack, Kreis Rees.
Behrens, Irma, angeblich geboren am 20. August 1885, Tochter des Gustav Claudius Behrens und seiner Ehefrau Mary geb. Stud: (Erbschaft).
Bethke (auch Bejtka), Johann und Ladislaus, Zimmerleute aus Erin, Posen, Ende der 80er Jahre ausgewandert, längere Zeit in Chicago gewohnt.
Blau, Michael, geboren 25. August 1825 in Gleißenberg, vor 45 Jahren ausgewandert, hat sich angeblich im Staate Wisconsin verheiratet und besaß daselbst eine größere Farm.
Bleich, Theodor Wilhelm Peter, geboren am 23. Mai 1850 in Rostock.
Bruns, Fritz, 18 Jahre alt, aus Braunschweig, zuletzt in Sidney, Nebr., wohnhaft gewesen, vermutlich von da nach Chicago gekommen.
Büttner, Ernestine, geboren am 16. März 1868 in Erfurt, und deren Tochter Ottilie, geboren am 16. Februar 1886.
Eisner, Anna, 32 Jahre alt, aus Rosenheim, Oberbayern, im Jahre 1905 1243 Perry Str., Chicago, wohnhaft gewesen.
Filsch, Karl, Reisender, und Ehefrau Malvine geb. Durand, angeblich in Chicago wohnhaft.
Frank, Katie geb. Heibel, angeblich in Chicago wohnhaft (Erbschaftssache).
Gasteier, Geschwister, angeblich in Chicago wohnhaft.
Geith, Hermine, in Milwaukee Nr. 1521 Walnut Street wohnhaft gewesen.
Hahn, Albert, geboren am 19. Dezember 185? zu Röddelin bei Templin, oder dessen Kinder Albert und Amanda Hahn.
Hawlicek, Karl, Sohn der Frau Josefa Hawlicek in Hamburg.
Huber, Leopold und Familie, früher in Rock Island, Ill., wohnhaft gewesen.
Juriga, Christine, geb. Rick, angeblich in Joliet, Ill., wohnhaft.
Kittsteiner, Johann Georg, um das Jahr 1850 nach dem Staate Michigan ausgewandert.
Krüger, Max Hermann (alias Stundt), Fleischer, geboren am 15. März 1882 in Weißenhöhe, Westpreußen, seit 1903 in den Ver. Staaten, im Jahre 1907 angeblich in Michigan eine Farm besessen, später in Chicago wohnhaft gewesen.
Krüger, Karl, Bäcker von Beruf, vor 2 Jahren in Milwaukee beschäftigt gewesen.
Limbecker, Oscar, etwa 38 Jahre alt, aus Plauen im Vogtlande.
Raymond, Georg, aus Hoerdt im Elsaß, vor angeblich 12 Jahren von Harrisburg, Pa., nach Chicago verzogen.
Roth, Carl, Bäcker, geboren am 6. Februar 1859, in Holdrege, Nebraska, und später in Helena, Arkansas, wohnhaft gewesen.
Schoppa, Bernhard, hat sich vor etwa 18 Jahren in Chicago aufgehalten.
Sudhölter, Charles (Konrad), oder dessen Sohn, früher in New Memphis, Illinois, wohnhaft gewesen.
Tietge, Marie Dorothea geb. Eggert, vor etwa 15 Jahren in Congerville, Illinois, wohnhaft gewesen.
Vogel, Anton, geboren 1883 in Furth i. W., im Jahre 1909 nach den Ver. Staaten ausgewandert.
Wunderlich, Carl, Drogist, 27 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft.

Morgen: Schweinslende in Sahne mit gebackenen Makkaroni. Hotel Bismarck.

Aus Vereinskreisen.

Die regelmäßige Gesangstunde des „Senefelder Liederkranz" fällt am nächsten Freitag aus, da der Verein mit seinen passiven Mitgliedern vollzählig die Vorstellung des Deutschen Theaters besucht. — Mitglieder welche ihre Eintrittskarten noch nicht geholt haben, sind ersucht, sie bis spätestens morgen, Donerstag, Abend beim Präsidenten, Herrn Eugen Niederegger, in Empfang zu nehmen.

Im Hamburger Verein für Handlungskommis von 1858 wird morgen Abend 9 Uhr Dr. Karl Wagner einen Vortrag über „Das Verbrechen" halten. Der hiesige Bezirk dieses Vereins macht in letzter Zeit besondere Anstrengungen, Freunden und Bekannten auf allen möglichen Gebieten etwas zu bieten, und die morgige Veranstaltung ist der dritte in einer Reihe von Vorträgen, die in diesem Winter von dem Verein veranstaltet wurden. Auch dieser Vortrag findet im „Kaiserhof" statt, und Jedermann ist dazu eingeladen.

Am kommenden Samstag Abend halten „Die lustigen Fünf" in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., ihren ersten Preismaskenball ab. Der Festausschuß, der für einen schönen, lustigen Abend gesorgt hat, besteht aus den Damen Marie Zuber, M. Keller, C. Rind und Herrn W. Rind. Wer sich an dem Vergnügen beteiligen will, kann Eintrittskarten im Vorverkauf für 25 Cents kaufen, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

* Frl. Louise Dittbrenner fand gestern Abend ihren Vater, Gustav, einen 45jährigen Mann, in ihrem Heim, 1110 W. 64. Str., erhängt auf. Ein Grund für den Selbstmord ist nicht bekannt.

Der erste Schuß.

Der Taft Klub eröffnete gestern die Kampagne in Illinois.

Stimson preist Taft.

Kriegsminister schildert Leistungen des Präsidenten. — Erklärt, Eingreifen Col. Roosevelts in den Kampf gefährde Erfolg der Partei im November.

Der Taft Klub von Illinois eröffnete gestern die Redekampagne im Interesse des Präsidenten mit einer Ansprache in der Orchesterhalle. Als Redner hatte er sich Kriegsminister Henry L. Stimson von Washington verschrieben und Pastor Dr. John Wesley Hill von New York, einen Berufsredner. David R. Forgan, Präsident des Taft Klubs von Illinois, führte den Vorsitz in der Versammlung, die, was den Besuch anlangt, als ein Fehlschlag anzusehen war. Trotz der außerordentlichen Bemühungen der Leiter des Taft Klubs, das Haus zu füllen, waren nur das Parkett und die Logen gefüllt, letztere zum Teil mit Damen. Der Balkon war zur Hälfte leer, und auf der Gallerie war überhaupt Niemand zu sehen.

Kriegsminister Stimson, dem Theodor Roosevelt im Jahre 1910 zur republikanischen Nomination für das Amt des Gouverneurs von New York verholfen hatte, eröffnete seine Ansprache mit der Erklärung, daß er sich auch jetzt noch als Freund des früheren Präsidenten ansehe. Er erklärte sich für Taft, verteidigte und schilderte in einer einstündigen Rede die Leistungen des Präsidenten. Wirklicher Fortschritt von dauerndem Wert sei während seiner Amtszeit gemacht worden.

Stimsons Ansprache.

„Ich bin für Herrn Taft, weil er meiner Ansicht nach die fortschrittlichen Grundsätze der republikanischen Partei getreu durchgeführt hat," führte der Kriegsminister aus. „Seine Verwaltung verkörpert ordnungsgemäßen, dauernden Fortschritt. Ihm auf Grund der gegen ihn vorgebrachten Einwande eine nochmalige Nomination zu verweigern, würde einen schweren Schlag für fortschrittliche Bestrebungen bedeuten und eine Belohnung für Nörgler. Ich trete nachdrücklich für die nationalpolitischen Grundsätze ein, die Theodore Roosevelt verfochten hat. Ich bin ihm aufrichtig zugetan. Meiner Ansicht nach aber gefährden die, welche ihn entgegen seiner ursprünglichen Absicht in den Kampf gegen Präsident Taft hineingezerrt haben, die Sache des wirklichen Fortschritts im Land. In einen derartigen Kampf neue Fragen persönlicher Art hineinzutragen, die mit den fortschrittlichen Grundsätzen der republikanischen Partei wenig oder nichts gemein haben, heißt die Aussichten des Kandidaten gefährden, der im Juni nominirt werden wird. Wenn dieser Kandidat infolge dessen im November geschlagen wird, wird die Verwaltung unter Umständen auf lange Jahre in die Hände einer wirklich reaktionären Partei fallen."

Kritiker sind ungerecht.

Der Redner führte aus, daß der Präsident sich beständig bemüht habe, schöpferisch tätig zu sein, und zwar in fortschrittlichem Sinn. Für die Verwaltung sei ein Plan ausgearbeitet worden, der von Col. Roosevelt gebilligt worden sei. Diesem Plan sei der Präsident gefolgt. Es sei nicht gerecht, ihn jetzt zu kritisiren, weil er der vor vier Jahren übernommenen Verpflichtung, ohne viel Aufhebens zu machen, nachkomme und sich nicht auf theatralische Mätzchen einlasse. Der Präsident habe sich verpflichtet, das Werk fortzusetzen, das Präsident Roosevelt begonnen habe. Er habe absichtlich darauf verzichtet, Reformen mit großem Gepränge durchzusetzen, und sich darauf beschränkt, bescheiden seine Pflicht zu tun, ohne stets an Reklame für seine eigene Person zu denken. Wiederholt habe er zum Beispiel den Kongreß aufgefordert, alle Stellungen, die jetzt vom Präsidenten besetzt werden, dem Zivildienstgesetz zu unterstellen. Damit würde die politische Macht des Oberhauptes der Nation mit einem Schlag bedeutend geschw... werden. Die Resultate dieser bewußten Selbstverleugnung zeigten sich in den großen schöpferischen Leistungen seiner Amtszeit. In seiner Verwaltung habe Präsident Taft wie Präsident Roosevelt stets danach getrachtet, den öffentlichen Dienst zu säubern und auf eine höhere Stufe zu bringen, und unser öffentliches Leben zu heben. Geduldig, mutig, unerschrocken und selbstlos habe er in diesen unruhigen Zeitläuften, wenn Jedermann zum Nörgeln geneigt sei und bereit zu Experimenten, die Bürde des Amtes getragen. Wolle die Mitwelt die Verdienste nicht anerkennen, die er sich erworben, und die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen gehabt habe, um ans Ziel zu gelangen, so stelle sie ihrem Gerechtigkeitsgefühl, und ihrer Urteilskraft ein schlechtes Zeugniß aus.

Verdammt Rückruf der Richter.

Im weiteren Verlauf der Rede kritisirte der Redner viele der Reformen in der Verwaltung, welche die Fortschrittlichen befürworten, und für die teilweise auch Col. Roosevelt eintritt. Nachdrücklich verdammte er den Rückruf richterlicher Beamter, der die Gerichte in den Kampf der politischen Parteien hineinzerre, und erklärte, ein Mann sei nicht als fortschrittlicher Republikaner anzusehen, blos weil er für ein System eintrete, das in gewissen Staaten erfolgreich gewesen sei.

Verteidigt Tafts Zollpolitik.

Was die Zollgesetze anlange, so sei der Präsident, erklärte der Redner, ungerecht getadelt und schmählich verleumdet worden. Er habe tatsächlich dem Einfluß ein Ende gemacht, den Sonderinteressen, die aus der Zollgesetzgebung Nutzen gezogen haben, auf die republikanische Partei ausgeübt hätten. Er habe die Revision der einzelnen Artikel der Zollgesetze und die Ermäßigung der Zollgesetze dem fortschrittlichen Programm der republikanischen Partei zugefügt. Es sei sicher eine bewunderswerte Leistung, die Partei von den Einflüssen und Methoden zu befreien, die, wenn sie nicht in Schach gehalten würden, die Partei zu einer Vertreterin der Sonderinteressen und Reaktionäre gemacht haben würden. Er habe Recht getan, als er alle Mittel, selbst das Veto, angewandt habe gegen die alten Methoden, nach denen das demokratische Repräsentantenhaus bei der Revision der Zollgesetze verfahre. Er sei im Recht gewesen, auch wenn die öffentliche Meinung anderer Ansicht war, zu verlangen, daß eine Revision der Zollgesetze nur auf Grund der Berichte einer unparteiischen Zollkommission vorgenommen werden solle.

Den Schluß der Ansprache bildete eine Besprechung der Haltung des Präsidenten gegenüber den Trusts und der Reformen, welche er in dieser Frage vorgeschlagen und durchgeführt habe. Kämen die Vorschläge des Präsidenten zur Ausführung, so sei das Land einer richtigen Lösung des Problems bedeutend näher. Die Korporationssteuer, welche der Präsident befürwortet, bezeichnete der Redner als einen der erfolgreichsten Angriffe auf die Reaktion, die sich fest eingenistet habe.

Dr. Hills Ansprache.

Pastor Dr. Hill stellte in seiner Ansprache Präsident Taft als einen der großen Männer aller Zeiten hin und stellte ihn auf eine Stufe mit Luther, Wesley, Washington und McKinley. Aber auch auf ihn finde das alte Sprichwort Anwendung, daß der Prophet nichts in seinem Vaterlande gelte. Einen Maßstab für seine wirkliche Bedeutung bilde die große Zahl der Tadler.

Macht Lokalstudien.

Heute hat Kriegsminister Stimson hier weitere Lokalstudien gemacht. Von seinem Adjutanten, dem Hauptmann Bjornstad vom Generalstab, begleitet, hat er unter Führung des Stadtingenieurs Ericson und verschiedener Beamten von der Abwasserbehörde in deren kleinem Dampfer „R. R. McCormick" sowohl die Chicagoer Uferfront abgefahren, wie auch die beiden Hauptarme des Flusses und den Abwasserkanal bis zur Western Avenue. Er hat das Drainirungssystem Chicagos aus eigener Anschauung kennen lernen wollen, um einigermaßen urteilsfähig zu sein, wenn er demnächst über das Gesuch der Abwasserbehörde zu entscheiden hat, den Zufluß des Abwasserkanals von 4,167 auf 10,000 Kubikfuß in der Minute erhöhen zu dürfen.

„TIZ erinnert mich an meine Barfuß-Tage!"

„Meine Füße sind jetzt nie wund, müde oder brennend, weil ich Tiz gebrauche."

„Tiz macht, daß die Füße sich so wohl fühlen wie zur Knabenzeit. Nichts vermochte damals meinen Füßen zu schaden, auch wenn ich mit dem Hund über Stock und Stein lief.

„Jetzt im Stande zu sein, Füße zu besitzen, die nie schmerzen, nie ermüden, Blasen ziehen, schwellen oder brennen oder mit Hühneraugen und Leichdornen behaftet zu sein ist eine prächtige Entschädigung für alle anderen Schmerzen und Leiden, die man im Winter des Lebens auszuhalten hat. Tiz macht die Füße wieder jung, und junge Füße geben dem ganzen Körper das Gefühl der Jugend.

„Ich habe viele Sachen für meine armen, alten Füße versucht, die Hühneraugen von 20 Jahren und die Leichdorne, die Runzeln in mein Gesicht haben graben helfen. Ich habe es mit Pflaster versucht, mit Pulver und Salben — und nichts hat mir je solche Linderung gebracht wie Tiz. Meine Füße sind jetzt stark und gesund, sind nie müde oder geschwollen. Ich habe keine Hühneraugen, harte Haut oder Leichdorne mehr — es sind Knabenfüße an einem alten Mann!"

Tiz gibt sofortige Linderung und kurirt alle Fußleiden. Es wirkt nach einer neuen Methode, es zieht alle giftigen Absonderungen heraus, die das Elend verursachen.

Nehmt keine Nachahmung. Ein älterer Mann hat ganz besonders seinen eigenen Willen. Seht daß Ihr Tiz erhaltet.

Tiz, 25 Cents die Schachtel, wird überall verkauft oder direkt nach Empfang des Preises versandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Elf Aerzte, aber keine Heilung. „Ich wünsche die Agentur für den Alpenkräuter in dieser Gegend," schreibt Herr Frank Label von Stamford, Konn. „Die Kiste Alpenkräuter, welcher ich bestellte, hat wundervolle Resultate erzeugt. Einer meiner Freunde, der von elf verschiedenen Aerzten behandelt war, ohne irgendwelche sichtbare Besserung zu finden, wurde geheilt nach dem Gebrauch von drei Flaschen Alpenkräuter. Er ist begeistert über den Erfolg, und sagt, er kann nicht die Worte finden, um seinen Dank völlig auszudrücken."

Das Geheimniß des Erfolges dieses alten Kräuterheilmittels liegt in der Tatsache, daß es direkt an die Wurzel der Krankheit, die Unreinheit im Blute, geht. Es scheidet diese Unreinheiten aus, und zur selben Zeit stärkt und belebt die Lebensorgane. Da kann nur ein Resultat sein, — gute, robuste Gesundheit.

Man frage nicht den Apotheker für Fornis Alpenkräuter, er ist dort nicht zu haben. Diese Medizin wird dem Publikum direkt geliefert von Lokal-Agenten, die ernannt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Ein Hundertjahrsjubiläum des Walzers.

Der Tanz regiert die Stunde. Fasching ist's, und in hundert verschiedenen Formen wird dem Prinzen Karneval im Tanze gehuldigt. Aber unter all den Modetänzen, die kommen und gehen, hat doch noch keiner die königliche Stellung des Walzers zu erschüttern vermocht. Ein Ball ohne Walzer — das wäre fast schlimmer als eine Speise ohne Salz.

Und doch ist der Walzer erst vor 150 Jahren volkstümlich, vor einem Jahrhundert erst gesellschaftsfähig geworden. 1809 nahm ihn die französische Gesellschaft in die vornehme Tanzkarte auf, und in England hat er sich gerade vor 100 Jahren, im Jahre 1812, seinen Platz erobert. Ganz leicht fiel dem Fremdling aus Deutschland diese Eroberung nicht. Im Jahre 1812 wiederholte sich in England das in weit größerem Maßstabe, was kurz vorher auf dem Festlande vor sich gegangen war: die Gesellschaft spaltete sich in zwei Lager, die für und wider den Walzer stritten. In Deutschland war es unter den Dichtern Bürger gewesen, der den Walzer als „unzüchtig" in üblen Ruf zu bringen suchte: in England war es kein Geringerer als Byron, der sich gegen den Walzer wandte, hauptsächlich weil er wegen seines lahmen Fußes nicht tanzen konnte, wie böse Zungen behaupten. „Wie, das Mädchen, das ich liebe, in den Armen eines andern"— so äußerte sich Byron im Jahre 1812, und um ihn herum zunächst in Cheltenham, wo er damals lebte, bildete sich ein immer größer werdender Kreis von heftigen Walzergegnern.

Alles Predigen gegen den Walzer half aber nichts, im Gegenteil, es brach im Jahre 1812 ein wahres Walzerfieber aus, auf das man durch die Berichte von reisenden Engländern vom Festlande her eigentlich hätte vorbereitet sein können, ja aus der englischen Wertherausgabe mußten die Engländer den Walzer schon kennen, denn Rowlandson, der den englischen Werther mit Bildern geschmückt hat, hat in seinen Bildern den Walzer mehrfach verwendet. Aus einem Memoirenwerke der Lady Caroline Lamb weiß man nun ganz genau, wie es dem Walzer vor hundert Jahren in London erging. Dort heißt es von einer bedeutenden festlichen Veranstaltung:

„Mein Vetter Hartington wollte Walzer und Quadrillen haben. Im Devonshire House war dies nicht zu ermöglichen, daher wurden sie in dem großen Empfangsraume in Whitehall veranstaltet. Dort versammelte sich alles, was zur guten Gesellschaft gehörte.... Mitten in die Gesellschaft herein kam der Zar aller Reußen. Er tanzte den Walzer mit recht gutem Willen. Die besten Tänzer des Tages waren Lord Palmerston, Prinzessin Esterhazy und die Gräfin von Lieven. Sie befolgten das kaiserliche Vorbild. Das Tanzfieber ergriff ganz London. Walzerweisen wurden gesungen, gepfiffen und gespielt, wohin man kam. Zeitschriften wurden mit Walzern angefüllt, kurz die Tatsache, daß der Kaiser in seiner Uniform und mit Orden geschmückt, auf jenem Feste getanzt hatte, genügte, alle Vorurteile, der Walzer sei mit der englischen Würde nicht zu vereinbaren, umzustoßen. Wer anfänglich gegen den Walzer geeifert hatte, beeilte sich zur anderen Seite überzutreten. In allen Privathäusern lernte man fleißig walzen. Auch Lord Byron konnte seinen Groll gegen den Walzer nicht aufrecht erhalten. Schon im folgenden Jahre, 1813, war er milde gesinnt gegen den unzüchtigen Tanz, ja er schrieb sogar in einer seiner Dichtungen über den Walzer die Worte: „Zu jedermann kam die liebliche Fremde und jeder Ballraum klingt von ihrem Namen wieder", wobei der Walzer als weibliches Wesen aufgefaßt wird.

Erinnert all dies nicht ein wenig an das Schicksal des Walzers auf dem Festlande? Wie in Deutschland der Walzer plötzlich so beliebt geworden ist, soweit es sich um ihn als Volkstanz handelt, ist noch nicht endgiltig entschieden. 1794 veröffentlicht der Mathematiker Vieht in Berlin ein Buch über Leibesübungen, in dem es heißt, „daß der National-Gesellschaftstanz der Deutschen der Walzer ist. Man findet die raschen und, wie wenige wollen, nicht ganz sittsamen Bewegungen dieses Tanzes dem ernsten und keuschen Charakter unserer Vorfahren unangemessen." Viel früher ist übrigens dem Walzer in Deutschland durch Goethe sein literarisches Denkmal im Werther gesetzt worden, wo nach Menuett, Ecossaise und Kontertanz der neue „Deutsche" getanzt wird und Lotte und Werther „wie die Sphären umeinander herumrollen". Werther schreibt über dieses Tanzerlebniß: „Wilhelm, um ehrlich zu sein, ich tat den Schwur, daß ein Mädchen, das ich liebte, auf das ich Anspruch hätte, mir nie mit einem andern walzen sollte, als mit mir, und wenn ich darüber zu Grunde gehen müßte." Die Aehnlichkeit mit dem Gedanken, den Byron gegen den Walzer einwendet, legt auf der Hand. Der „Deutsche", der im Werther vorkommt, ist übrigens noch nicht der eigentliche Walzer, sondern ein etwas langsamerer Tanz.

Der Siegeszug des heutigen Walzers beginnt im Jahre 1787 von Wien aus. Damals wurde dort eine Oper von Martin aufgeführt „Una cosa rara" und diese Oper enthielt als Einlage einen Walzer, der ungeheuren Beifall fand. Damit hatte der Walzer als Tanz endgiltig allen anderen Gesellschaftstänzen gegenüber den Sieg erfochten. Dieser schnellere Walzer war es, der sich über ganz Deutschland, das ganze Festland und schließlich vor hundert Jahren auch nach England verbreitet hat, und so walzte Louis Philipp mit Königin Viktoria bei seinem Besuche am Londoner Hofe im Jahre 1848. Wenn man heute vom deutschen Walzer spricht, meint man eigentlich den Wiener Walzer. Die Walzer von Strauß, Lanner und anderen Wiener waren es, zu denen man zunächst überall tanzte, sie waren es, die auch in England dem Walzer den Sieg sicherten, und der Hauptsache nach sind es die Wiener Walzer auch heute noch, die man tanzt, von Strauß, dem Klassiker des Walzers, bis zu Lehar und Fall.

Runzeln.

Es gibt wenige Frauen, die vor den Runzeln nicht Angst und Abscheu empfinden; gelten sie ihnen doch als die unwiderrufliche Ankündigung des Alters! Diese Annahme trifft indeß nicht ganz das Richtige, sondern die Bildung der Runzeln geht auf eine ganze Reihe anderer Ursachen zurück. Eine Menge üble Angewohnheiten im Gebrauche der Gesichtsmuskeln findet schließlich ihren Niederschlag in Runzeln. Ueberdies geht die Runzelbildung großenteils auf Sorgen, sowie auf das geistige Erleben zurück, das gleichfalls im Gesichte seine Spuren hinterläßt. Aber die Frauen mögen nun einmal nichts von Runzeln wissen, selbst wenn sie ehrenvolle Zeugen geistiger Arbeit darstellen, und sie wenden alles daran, um diese lästigen Furchen zu beseitigen. Dabei zäumen sie aber das Pferd häufig am Schwanze auf. Der beliebte Gebrauch vieler verschiedener Schönheitsmittel, insbesondere auch scharfer Seifen, womit die Gesichtshaut so oft geplagt wird, um sie, wie die Frauen hoffen, glatt und geschmeidig zu machen — dieser Gebrauch führt gerade zur entgegengesetzten Wirkung: er greift die Haut an, die, ihres natürlichen Fettgehaltes beraubt, um so schneller einschrumpft. Eine andere Gefahr bilden die heute so beliebten Entfettungskuren.

Wenn die moderne Frau Spuren von nahender Fülle an ihrem Körper wahrzunehmen glaubt, so meint sie ja gleich zu radikalen Abmagerungsmitteln greifen zu müssen, um schlank zu bleiben. Die Wirkungen solcher Abmagerungskuren auf die Gesichtshaut sind ungünstig, indem bei schneller Abmagerung auch die Haut des Gesichtes einfällt und sich runzelt. Das zuverlässigste Mittel zur Bekämpfung der Runzeln ist zugleich das einfachste: gesundes Leben und verständige Hautpflege. Gehe nicht zu spät zu Bett, denn durchwachte Nächte führen zur Runzelbildung. Halte deinen Magen in Ordnung. Mache dir reichliche Bewegung und sorge für viel frische Luft. Bei Nebel oder Regenwetter binde man keinen Schleier vor, im Gegenteil: feuchte Luft ist ausgezeichnet für die Haut und dicker Nebel oder feiner Regen ist geradezu als ein Hautpflegemittel zu bezeichnen. Bei Frostwetter ist es allerdings gut, bevor man ins Freie geht, die Haut leicht einzufetten, da die scharfe Luft den natürlichen Fettstoff der Haut eintrocknet.

Empfehlenswert sind häufige Gesichtsdampfbäder, aber auf solche Bäder muß Gesichtsmassage folgen, und dabei kommt es nicht nur darauf an, daß man, sondern auch wie man massirt. Die Grund- und Hauptregel der Gesichtsmassage ist, daß man senkrecht zur Strichrichtung der Runzeln massiren muß. Am besten wendet man die bekannten überall erhältlichen Massagerollen an. Man massirt also z. B. die wagerechten Stirnrunzeln von oben nach unten, von den Haarwurzeln zu den Augenbrauen. Ebenso massirt man die Runzeln an der Nasenwurzel, während die bekannten feinen Runzeln zu beiden Seiten des Auges in wagerechter Richtung, also vom Ohre her zum Auge, zu behandeln sind.

— Ausrede. — Braut: „Wie, Du küßtest meine Kammerzofe?" — Bräutigam (galant): „Den Kuß sollte sie Dir ja überbringen, Schätzchen!"

Sind Sie weise?

Wissen Sie, daß es unnötig ist, nach den Mahlzeiten zu leiden — einen schlechten Appetit zu haben — erschlaffte Eingeweide?

Hostetters Magenbitters

hat tausenden von Leuten wohlgetan — hilft Ihnen auch. Probiren Sie es.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP

2500—2510 WEST NORTH AVENUE.

Ecke Campbell Avenue.

Speziell für Donnerstag, 7. März:

10 Stücke Kirk's American Family Seiffe (werden nur an einen Kunden verkauft, der nicht weniger als für $1.00 andere Waaren hier einkauft) für **30c**

Damen Suit Dept.

Geschneiderte Suits für Damen, gemacht aus Whipcord, Jacket durchaus gefüttert mit Messaline Satin, seidener eingelegter Kragen und Cuffs und geschneiderte Falten, Skirt hoher Waist-Effekt, einfach geschneidert, mit unteren Seiten-Pleats — für den März-Verkauf zu **25.00**

Coats für Damen und Mädchen, gemacht aus Whipcord, in Grau oder Hellbraun, mit Seide und Knöpfen besetzt, großer Kragen und tiefer Revers, auf der Seite zum Zuknöpfen, für den März-Verkauf zu **14.50**

Eine Partie seidener Waists, Odds und Ends, Waists, die bis zu 7.50 wert sind, in Weiß und Farben; Eure Auswahl, so lange der Vorrat reicht, zu 3.19 und **2.39**

Lawn-Waists für Damen, niedriger Hals, ¾ eingesetzte Aermel, mit Stickerei und Spitzen besetzt, sowie mit Matrosenkragen, für diesen März-Verkauf zu **1.25**

Empire-Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus reinwollenem Serge, in Blau, Braun und Schwarz, „piped" mit Seide von kontrastirenden Farben und Knöpfen; in allen Größen — für diesen großen März-Verkauf zu **8.00**

Empire-Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus reinwollener Serge und gutem Material, mit Spitzenkragen besetzt, mit Panel Back Skirt, für diesen März-Verkauf zu **12.00**

Putzwaaren

Wir zeigen eine hübsche und mannichfaltige Partie von Frühjahr-Hüten. Große und kleine Facons. Die neuen Sailor und netten Turbans, hübsch mit Blumen und Bändern garnirt: fancy Flügel, Stick-ups usw.; alle die neuen Farben und Dresden-Effekte; zu mäßigen Preisen.

Flieder, alle Farben, große Büschel **10c**

Seide Poppies, 15c Bünd- **25c**

Veilchen, zum Garniren von Hüten, Corsage, Bouquet, zu **10c**

Neue Frühjahr-Facons, große und kleine, die passendsten Facons für sofortigen Gebrauch, schwarz, zu **69c**

Ich kann Euch von Rheumatismus heilen Frei

Diese Photographie zeigt wahrheitsgetreu die schrecklichen Wirkungen von Rheumatismus in meinem Falle, aber jetzt erfreue ich mich vollständiger Gesundheit und widme mein Leben der Heilung anderer. Nach Verausgabung von $20,000 und Erduldung furchtbarer Schmerzen 36 Jahre lang, entdeckte ich ein Mittel, welches mich nachhaltig heilte, und ich werde Euch ein Packet derselben Medizin absolut frei senden. Schickt kein Geld, es ist frei. Ein Brief wird es Euch bringen. Eure vollste Zufriedenheit zu jeder Zeit wird vollständig garantirt. Jeder verlorene Tag bedeutet unnütze Schmerzen, deshalb schreibt jetzt an S. T. Delano, 109 C, Syracuse, N. Y.

Spezielle Preise

Bis zum 1. April.

$15.00 Platte für $5.00
22 K. Goldkronen u. Brückenarbeit $3.00
Zähne schmerzlos frei gezogen.

Goldkronen, 22k $3
Goldfüllungen ...... $1 aufw.
Gold-Brückenarbeit. $3
Silberfüllungen .... 50c aufw.
Ganzes Gebiß $3

Laßt die Abdrücke am Morgen nehmen und ... erhaltet die Zähne noch am selben Tage. Alle Arbeit auf 20 Jahre garant. Sprecht vor und betrachtet die Musterarbeit, ehe Ihr uns Eure Arbeit übertragt. Untersuchung und Rat frei. **Arrangements für leichte Zahlungen können getroffen werden.**

Orpheum Dental Parlors

110 und 112 S. State Str., 4. Floor.

Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonntags von 9 bis 4. Tel.: Randolph 5541. In uns. Office wird Deutsch gesprochen.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Langes Haarfarbe.

Schwarz, Braun und Blond.

In allen Apotheken .... 50c und $1.00

Hergestellt von

L. Lange, Lake und Wood Str., Chicago

— Gutes Mittel. — Eine Dame wird auf dem Maskenball von einem Herrn fortwährend belästigt. — Herr: Wirken Sie auch bei der Quadrille mit, mein schönes Fräulein? — Dame: Ich nicht, aber meine jüngste Tochter!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Meineidbauer."
College. — „The Lily."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „ the Lonsome Pine."
Lyric. — „Drama Players".
Studebaker. — „She Knows Better Now."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The White Sister."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „The Goose Girl."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Kunstausstellung.

Mit einem Empfang für die Mitglieder des Kunstinstituts und die Künstler wurde gestern Abend die Ausstellung von 170 Gemälden Chicagoer, St. Louiser und Indianaer Künstler, die zur „Society of Western Artists" gehören, im Kunstinstitut eröffnet, gleichzeitig eine Ausstellung von Chicagoer Radirungen. Morgen Abend will der Verein der Chicagoer Radirer das Lustspiel „Ryland" im Kunstinstitut aufführen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger stetiger Mann für Grocery Dept. Nordseite bekannt sein und muß fahren können. — Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Junger Mann, 17 Jahre oder älter, für Hotel Office. Hotel North West, 400 Wells Straße.

Verlangt: Sheet Metal Worker. Sam Cummings Agency, 525 West Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Muß etwas von Brot verstehen. 1211 W. 31. Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker für 3 Tage in der Woche. 1829 Blue Island Ave.

Verlangt: Drei junge Tischler, deutsch oder kroatisch. 4311 Wentworth Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1856 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. $12 die Woche und Essen. D. Schilke, 3009 Gresham Ave., hinten.

Verlangt: Guter Schneider für Männer- und Frauenarbeit. Beständige Arbeit für den rechten Mann. Geo. Mueller, 173 W. 26. Str. mido

Verlangt: Porter, junger Mann, ledig, englisch sprechender Deutscher, einer der auch bartenden kann. Ben Wade, 5557 S. Ashland Ave.

Verlangt: Cakebäcker für 3 Tage in der Woche.— 6840 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Schneider, junger Handarbeiter an Herren- und Damenkleidern. 4351 Wentworth Ave.

Verlangt: Painter. 1887 Poe Str., nahe Osgood.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 3113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann im Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Mann, 25—30, um in Pickle Factory zu arbeiten. 1841 — 14. Straße.

Verlangt: Agent von Haus zu Haus, muß englisch sprechen, nur Erfahrene wollen sich melden. Fixer Gehalt. Briefe mit Angabe früherer Tätigkeit erbeten an Adr. P. 587, Abendpost.

Verlangt: Arbeitswilliger und ehrlicher Mann für gutgehendes Geschäft. Adr.: P. 592, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Manager für Strickfabrik. Manager, Royal Knitting Works, 1493 W. Congreß Str., 2. Floor. midofrsa

Verlangt: Guter Rockmacher. 226 W. Division Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Schneider und Bushelman — dauernd. Zoellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Departmentstore. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Holzarbeit; einer der Erfahrung hat im Varnishen und Finishen vorgezogen; stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: 2 Männer für Fabrikarbeit. 715 North Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Junger Schneider, frisch eingewanderter vorgezogen. Richard Korch, 6703 Centre Ave. mdo

Verlangt: Ein Bartender, junger Mann, der willens ist, auch Porterarbeit zu besorgen. 4752 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. Ming's Bäckerei, 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Zeichner für Feinmechanik. Solche für geodätische Instrumente bevorzugt. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. s. w. an Eugene Dietzgen, Fullerton und Sheffield Ave. mido

Verlangt: Reinlicher Mann für Porter- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der etwas englisch sprechen kann für aufs Land. Gute Gelegenheit das Storetenden zu erlernen. Einer der etwas Wurstmachen und Schweine schlachten kann vorgezogen. 44 Meilen an der Northwestern. Fred Schwarz, Elburn, Ill.

Verlangt: Aug Weber, erfahren, deutsch, der Geschäft selbst führen kann. Arbeit das ganze Jahr. $20 wöchentlicher Verdienst. Sofort melden bei Herrn Rödner, 1542 Larrabee Str., zwischen 5 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Barbier, sogleich. 3507 S. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. Erby Carriage and Wagon Co., 710 Fulton Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Fensterreiniger. Zimmer 2, 82 W. Washington Str. 4mz1w

Verlangt: Koch, muß erster Klasse Mann sein, für Oyster Counter. J. Bernstein, 218 S. Halsted Str. 2mz1wX

Verlangt: Deutsch-englischer Dolmetscher. Adr.: P. 476 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Maschinenshop. Handy Mfg. Co., 507 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Finisher, Damenschneider. J. B. Pales, 2555 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, 50—55 Jahre alt, für Porterarbeit im Saloon und zwei Pferde zu besorgen; muß englisch sprechen. $12 den Monat, Zimmer und Board. 232 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Eisenarbeiter, Carpenters, Dairy Men, Bartenders, Porters, Hausmänner, Janitors. Centr. Employ, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung im Feuerraum als Gehilfe oder Maschinen zu ölen, am liebsten bei Engineer tenden zu helfen, bin Maschinist. L. Porubsky, 3637 S. Halsted Str., Chicago. midofrsa

Gesucht: Flinker junger Mann, guter Bartender, Porter und Lunchmann, sucht Stelle. Spricht mehrere Sprachen. D. Nagel, 533 Wells Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Lambert, 665 North Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht stetigen Platz, williger, guter Arbeiter. 1617 Nutt Str., Basement. mido

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes, durchaus zuverlässig und stetig, sucht dauernde Stellung. Adr. E. 390 Abendpost. dimi

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Gumhold, 1307 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, 1. Klasse Storetender und Wurstmacher, sucht stetigen Posten. Hat Empfehlung. Slama, 3311 Lincoln Ave. Telephon: Wellington 8940. mo—do

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker. 12 Jahre Erfahrung, stetig und kein Trinker, sucht stetige Stellung. Adr. P. 516 Abendpost. 5mz1wX

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann, guter Packer, gut als Stallwart verwendbar, sucht einen Posten. Kaz. Kriesa, 1526 W. 18. Place. 5mz1wX

Gesucht: Porter und Lunchmann sucht Stelle, kann bartenden. Franz, 1822 Hammond Straße. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter, Lunchmann, Koch, kann Bartenden, hat Referenzen, sucht Stelle. Fritz Schmidt, 251 West 26. Straße.

Gesucht: Ein Maschinenschlosser sucht Arbeit. Kann drehen und elektrische Arbeiten verrichten. 2447 High Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier, hier gelernt, sucht Arbeit. Oesterreicher, 2254 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Stelle. Adr.: J. K., 3101 S. Morgan Str.

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetige Stelle, nüchtern, ehrlich, arbeitswillig, hat gute Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Deutscher Porter, kann Lunch kochen und Bartenden, sucht Platz. 591 North Ave.

Gesucht: Bartender, verheiratet, 38 Jahre alt, 10-jährige Erfahrung, nüchtern, zuverlässig, sucht stetigen Platz. Tel. Lawndale 2279. Adr.: P. 577, Abendpost. mido

Gesucht: Cabinetmaker erster Klasse, längere Zeit als Carpenter gearbeitet, guter Inside Trimmer, sucht Arbeit. Kann, 1333 Eberly Ave.

Gesucht: Berliner, 25 Jahre alt, gebildeter Kaufmann, 2 Monate im Lande, sucht bessere Stellung irgendwelcher Art. Gehalt Anfangs Nebensache. Gute Erfahrungen. Beste Referenzen. Adr. P. 511 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Porter oder in Hotel. 649 West 21. Str. Rudolf Weigl.

Gesucht: Deutscher (33), ledig, guter Arbeiter, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann im Stall arbeiten. Scheut keine Arbeit. S. Bartels, 719 Miller Str. mido

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist fleißig, sucht Stellung. Adr.: E. 358 Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Zimmermann sucht irgendwelche Stellung. 1827 Clybourn Ave. Johann Geltner.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit bei Real Estate, versteht alle Arbeit. 4859 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Porter, versteht zu kochen. Adr.: X. Gottfried, 2829 Archer Ave.

Gesucht: Lediger flinker Bartender, besorgt auch Porterarbeit, Mitte der 30er Jahre, sucht Stelle. Hat gute Empfehlungen. Will seine seine jetzige Stellung aufgeben. F. Schmid, 58 W. Elm Str.

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit auf Maschinen. Adr.: Jan Nedzor, 2021 W. 21. Str. mido

Gesucht: Mann, Deutsch-Oesterreicher, 44 Jahre, nüchtern, verläßlich, treu, sucht stetigen Platz als Watchmann. Zuschriften an J. N., 512 Wells Str.

Gesucht: Verheirateter Janitor, langjährige Erfahrung und erstklassige Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: G. 472, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, sauber, ledig, kann gut Pferde besorgen, ist willig, sucht die Butcherei zu erlernen. Joe Wittl, 2419 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Deutschamerikaner wünscht Stellung, womöglich mit Kost, als Fleischschneider. — Leonard Karle, 302 Western Ave., Phone Seely 1184.

Gesucht: Bartender, 35 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht stetigen Platz. Geht auch nach auswärts. Adr. A. 84 Abendpost. fovi

Gesucht: Ein junger Bäcker wünscht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 1653 Vine Str., hinten, oben. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit, auch außerhalb, hat allgemeine Kenntniß. Frank Prajek, 4056 Armour Avenue. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. 549 Willow Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann in Wort und Schrift, bittet um Arbeit, stetigen Platz. Anton Rebel, 1744 Nord Winchester Ave. dimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. 1501 Cleveland Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Bartender (27), beste Empfehlungen, möchte gute Stellung. Arthur Graf, 1760 Wells Straße. dimi

Gesucht: Schriftsetzer (24), spricht englisch, gelernt in Deutschland, flotter Aufräumer für englischen Akzidenz- und Zeitungssatz, sucht Kondition. Auch andere einschlägige Beschäftigung erwünscht. Näheres an Adr.: G. 477 Abendpost erbeten. 5mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt—Alteration Hands

Skirt und Coat Hands

Maschinen-Operateure

Kostüm und Waist Macher und Drapers.

Zu erfragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer, Marshall Field & Co., Retail.

mz4 —4

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Garments, Kleidern, Waists usw.; stetige Beschäftigung und guter Lohn.
A. Roth Co.,
1231—33 Nord Ashland Avenue.
dimido

Verlangt: Erfahrene Waistmakers an Hauskleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Stickler & Korach, 1391 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Deutsche Frauen finden während einiger Stunden lohnende Beschäftigung. Vorzusprechen am Freitag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, in Nr. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416. feb21,28,mz16

Verlangt: Waisters und Bunch-Näherinnen an Damen-Jackets. 1245 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen als Coatmacherin, sowie gute erfahrene Kleidermacherin und Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. dimidof.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Halstrachten. Kunstadter Bros., 323 W. Adams Straße. dimi

Verlangt: Hand-Näherinnen, um an Fancy Blumen und Damen-Halstrachten zu arbeiten. Kunstadter Bros., 323 W. Adams Str. 5mz1wX

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin, muß in Hausarbeit helfen. 1110 N. Hoyne Ave., 3. Fl.

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Finishers bei Hand; höchste Lohn bezahlt. Columbus Shirt Co., 732 Sherman Str. 4mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. Nachzufragen Morgens oder nach 6 Uhr. S. A. Kerry, 4368 Sheridan Road. Phone Edgewater 3130. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, mit Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit, $7. Keine Wäsche. 5210 So. Park Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Eine kräftige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Roadhouse. Muß englisch und deutsch sprechen. Lohn $5. Antwortet in Englisch. Vorzusprechen oder zu schreiben: O. Senf, — Tel. 332 River Grove. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um Haushaltung von zwei Personen zu besorgen; gutes Heim und Reise vergütet. Fred Schneeberger, Warren, Illinois. 5mz1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Muß kochen können. 2936 Logan Blvd. Tel. Humboldt 1436. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 722 Diversey Blvd. modimi

Oesterreich-Ungar. Vermittlungs-Agentur. Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. 4mzmodimilm

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Scheuern im Restaurant. Janm's, 2258 N. Clark Str. dimi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 18fbsondimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7144 Dobson Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Kein Waschen. 5216 Michigan Ave., 3. Aprtm. Tel.: Oakland 4368. mdmi

Verlangt: Deutsche Short Order Köchin und in Küche mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. 335 Ost 51. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. M. Wolf, 1242 West Congreß Str., nahe Throop Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5, $6, $7. 718 Garfield Ave., Employment Office. Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Eine alte alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit und Nähen bei Kleidermacherin. 2221 Clybourn Ave., Phone Lincoln 7524.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine amerikanische Familie. Mrs. G. Staunch, 1055 Columbia Ave., Phone Rogers Park 6884.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt — 5619 Calumet Ave., Apt. 1.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 719 Barry Ave., nahe Clark und Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Telephon Edgewater 2143. 1316 Hood Ave. Evanston Ave. oder Clark Str. Car. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Edgewater 1694 oder spricht vor: 5359 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit, $5, Kost und Logis. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2058 W. 21. Str. mdo

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. 1529 Milwaukee Ave., Ungarisches Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $5. 29 S. Kedzie Ave., 1. Flat, Mueller.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 2138 Larabee Str.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. 1312 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Mrs. Greenberg, 1915 Evergreen Ave., 1. Fl.

Verlangt: Dienstmädchen, wenn auch frisch eingewandert. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Waschfrau, leichter Platz. — 1370 N. Lincoln Str., 2. Fl.

Verlangt: Eine Waschfrau, welche Wäsche ins Haus nimmt. 1414 Grand Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5406 Prairie Ave. J. M. Willson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. L. J. Solomon, 4835 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau, die das Lunchkochen versteht. — Nachzufragen im Meatmarket, 27 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kein Waschen. $8 per Woche. Nehmt Northwestern Hochbahn, steigt ab an Main Str. Phon: Evanston 2954, oder sprecht vor: 930 Maple Ave., Evanston.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen verlangt. 1226 Sherwin Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, 16 oder 17, für leichte Hausarbeit in Edgewater. 1321 Thorndale Ave., Tel. Ravenswood 1268.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5240 South Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. 3322 N. Ashland Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, guter Lohn und gutes Heim. 4826 Calumet Ave., 3. Flat, Phone: Drexel 8154.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, die deutsch und englisch spricht, ehrlich und zuverlässig ist, für Hausarbeit, 6 Stunden pro Tag, keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen. Mrs. Therlen, 1809 Melrose Str.

Verlangt: Eine erfahrene Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 3820 N. Eberly Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. $6. Pauiman, 5509 East End Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. Müller Bros., 786 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Kein Waschen. Beste Referenzen. 5134 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, Familie von 2. Referenzen. Mrs. E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen, gutes Heim. S. Heeler, 127 Oak Str., nahe Lake Shore Drive.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin, Lohn $7 aufw. Kleine Familie. 4953 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie, 6 Zimmer. 5311 Michigan Ave., Fl. 1.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. Mrs. R. Conn, 3815 Wilton Ave., 2. Flat, nahe Grace Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin. Parkside Inn, 267 N. Boulevard, Oak Park, Ill. Tel. Oak Park 2113.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. 800 S. Leavitt Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5161 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 4563 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutes Heim. 835 Wellington Str., zweites Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 1630 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. — 2722 Fifth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3112 Vernon Ave.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 2230 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4516 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 2465 Burling Str., nahe Lincoln Ave. und Fullerton. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für einige Tage in der Woche. 1629 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Kranken aufzuwarten. Tut auch etwas Hausarbeit. 1721 Vine Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. 743 Gardner Str. Shally. midofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, fein gebildet, wünschen Stellung für Hausarbeit. Können auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1934 Orchard Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit in Restaurant oder Privatfamilie; ist gute Piebäckerin. 649 West 29. Str. Julia Strodl.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 1906 Estes Ave., Rogers Park.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle, nur Nordseite. 2137 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle in einem Restaurant; hat schon in der Stadt an mehreren Plätzen gearbeitet. Adr.: 760 DeKoven Str. Mrs. Blum. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen und beim Kochen mitzuhelfen. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: P. 512 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 2845 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Dienstag und Freitag. Wojtek, 5022 Elizabeth Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, stetige Arbeit. 1330 George Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Köchin. 1620 Park Ave., nahe Ashland Ave. midofr

Gesucht: Ein gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde, in feinem Hause. 3941 Pine Grove Ave. Tel. Lake View 1937.

Gesucht: Perfekte deutsche Restaurant-Köchin sucht Stelle. Mrs. K., 235 Schiller Str. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche und Bügeln per Tag. N. Zend, 7013 S. Ravenswood Park, Rogers Park. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau, 45 Jahre, sucht Haushälterinstelle. Adr.: P. 519 Abendpost. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Anna Kilzer, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2283 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 2109 Emerson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle bei alten Leuten oder ältere Dame. Wirth, 2310 23. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen; spricht englisch. 2533 Southport Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1727 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann gut backen. 1145 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon oder Restaurant. Können auch kochen. 1431 N. Halsted Str., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1145 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1756 Clybourn Ave., hinten, unten.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, rechtschaffen und mäßig, wünscht die Bekanntschaft einer Frau, nicht unter 35, die imstande ist durch etwas Baargeld mein Chicago Heim zu bessern. Kind nicht ausgeschlossen. Bitte Antworten zu richten an A. Krüger, P. O. General Delivery, Chicago.

Heiratsgesuch: Ein pensionirter Beamter, 55 Jahre alt, mit $8000 Barvermögen und $60 monatlicher Pension wünscht die Bekanntschaft einer anständigen älteren Dame ohne Kinder. Deutsche, zwecks Heirat zu machen. Photographie erwünscht. Adr.: P. 593, Abendpost.

Heiratsgesuch. Aelteres besseres Mädchen, hier fremd, ohne jeden Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten und besser gestellten Herrn in den 50er Jahren zwecks Heirat; einer der eine gute deutsche Hausfrau zu würdigen weiß. Ausführliche Briefe erbeten unter Adr.: A. 85 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein nettes, gebildetes, aufrichtiges, junges Mädchen, mittlere Größe, blondes Haar, liebevolles Gemüt, nicht lange im Lande, kann alle Hausarbeiten, gute Köchin, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem jungen Mann oder Wittwer zwecks Heirat, würde auch geneigt sein auf das Land zu gehen. Antwort erbeten unter Adr. P. 510, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In u. außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr. E. 319, Abendpost. 6mz1wX

Die neuen Frühjahrszirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben — für Herren und Damen, beginnen am 4. und 16. März. Stellungen frei durch Deutschen Bund. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. frmomi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4407. Ottilie Koehnke. 10fbsafonmi1m

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1st—30ss

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Familien!—Gute Arbeit im Freien über den Sommer, beim Zuckerrübenanbau. Anzufragen: Schiffskarten-Agentin, 2254 Clybourn Ave. misamo

Wie man Geld verdient mit Brat-Tauben. Büchlein über Taubenzucht, 10 Cts. Old Dutch Pigeon Lofts, La Vergne, Ill.

Adresse von John und Lizzie Holz, wohnten Lytle (Str.) gesucht. Adr.: E. 391 Abendpost.

Uebernehme Carpenter- und Möbel-Reparaturen; auch werden Rohrstühle geflochten. Kahn, 1333 Eberly Ave.

Haararbeiten von ausgekämmten Haaren angefertigt. Mrs. R. Cramer, 1509 Wells Str., gegenüber von Carl Str. momi

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12fbmomifr1m

Haararbeiten von ausgekämmten Haaren angefertigt. Mrs. R. Cramer, 1509 Wells Str., gegenüber von Clark Str. sami

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fb1m

25c. Schmerzlose, treue deutsche Arbeit, entfernt das ganze Hühnerauge, Jucken, Brennen, Frostflecken, eingewachsene Nägel, Warzen, alle heilbar. Uhl, Chiropodist, 21 East Van Buren, Isabella Bldg. 4mz1wX

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 51 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 2fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1509 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29feb,1m,&

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1928 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum Besondere Beachtung wird Bau-Darleben gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 31*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fik, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranse Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10fa*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
145 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
E. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit! Muß verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 prachtvolle Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, andere Messingbetten, Dresser, Bilder, neue Singer Nähmaschine, Oefen, Spiegel, einzeln oder zusammen; verschleudere wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 1mz1wX

Muß verkaufen: Elegante Möbel, wie neu, Privathaus, massives Parlor-Set $35, Messingbettstelle, Davenportbett, $42 Rugs für $19; Drophead Singer Nähmaschine, prächtige Bilder, Tische, Stühle, Ledercouch, Bibliothekstühle, Piano, Gardinen, Spiegel, Vasen etc. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, mein Heizofen und Gas-Range, billig. 1441 A Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise aufs Land. 1747 West Chicago Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern. 3041 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Mahogany Dresser, Sectional Bookcase, Morrisstuhl. Sadie Wilson, 1815 Bissell Str.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig. 1911 Melrose Str.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, Oefen, Betten, etc. Verkaufe billig. 2233 Dayton Str., 2. Flat. mifr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4mz1w

Zu verkaufen: Inhalt eines 5-Zimmer Flat, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Buffet, Couch, Nähmaschine etc. Sofort zu verschleudern. Zu erfragen: 908 Belmont Ave., nahe Clark Str., 1. Flat. 3mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Pianos für Anfänger.
$ 50.00 kaufen Bradford Upright
65.00 kaufen Fuchs Upright
95.00 kaufen Smith Upright
100.00 kaufen Kimball Upright.
—Abzahlungen $1.00 die Woche.—
Pianos können innerhalb zwei Jahre zum vollen Werte umgetauscht werden.
88-Noten Player-Piano mit 12 Musik-Rollen und Bench, garantirt 10 Jahre, $240.
Kauft Euer Piano außerhalb der hohen Loop-Distrikt Unkosten bei der
Reichardt Piano Co.,
732—39 Milwaukee, Ecke N. Carpenter Str.,
1 Block südlich von Chicago Ave.
Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Hochelegantes $450 Mahagony Upright Piano, garantirt für 10 Jahre, bestes Fabrikat, umständehalber sehr billig zu verkaufen, verlasse Chicago. Kommt sofort. 2023 Dayton Str. 6mz1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 5mz1wX

Zu verkaufen: Fast neue Konzertina, sehr billig.— 2012 Wilmot Ave., unten. dimi

Hochelegantes $500 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise nach Europa für $175 baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 2mz1wX

Wegen Haushaltaufgabe gutes Piano, $350, neu, 3 Monate gebraucht, billig zu verkaufen. 2057 Sheffield Ave. nahe Garfield Ave. 29fb1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 29feb*X

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Makagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gehe aufs Land. Muß mein Pferd verkaufen, 1400 Pfund. Sprecht vor vor 5 Uhr. Robbie, 840 North Wood Str., nahe Chicago Ave. dimi

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Saiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 28fb—10mzX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10a*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 21jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisajon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Billiard- und Pooltisch, Ofen und Show Cases. 1570 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Middleby-Ofen Nr. 3, so gut wie neu, nur $75. 3210 Wall Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Office-Fixtures, Zuschneidetische, Sample Trunks, Tuchzuschneidemaschinen und Lagertische. David M. Pfälzer & Co., Südostecke Franklin und Van Buren Str.

Zu verkaufen: Guter 5 Pferdekräfte elektrischer Motor, direkter Motor, fast neu, zu billigem Preis. 2622 Cottage Grove Ave., Meatmarket. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Salpeter-Sand zu verkaufen. 5610 Washtenaw Avenue. 5mz1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

G. F. N. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 28 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 22jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Delikatessen Käufer — Achtung —
Wegen Krankheit meines Mannes muß unbedingt sofort verkaufen, meinen wohlbekannten Delikatessen Store in guter dichtbevölkerter deutscher Nachbarschaft gelegen, großer Vorrat neuer Waaren, feine Einrichtung, billige Miete für schönen Store mit 4 schönen Wohnzimmern, hat meine Familie von 7 Leuten gut ernährt, habe eine tägliche Einnahme gehabt von $18 bis $31, welche bei guten Leuten, die richtig dem Geschäft nachgehen, vergrößert werden kann. Nehme $585 oder bestes Baarangebot. An gute Leute teilweise auf Abzahlung. Kommt Donnerstag von 1 bis 5 Uhr Nachm.
— 3544 N. Halsted Str. —

Habe $15,000—$20,000 für eine Geschäftsecke für Saloon, bevorzuge einen Platz, wo bisher noch keine Wirtschaft war. Auch eine gute „Lease" für längere Zeit wird berücksichtigt. Man adressire: P. 589, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: 26 Zimmer Roominghaus, Gebdistanz; Profit $190 monatlich; wenig Ausgaben außer Miete. Billig, auf Abzahlung; gut möblirt. — Lange, 704 Dearborn Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus, sofort, wegen Krankheit, beste Lage, billige Miete, alles vermietet. 1132 N. Clark Str. mifrson

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, mit Bad und Wohnung. Billige Miete. Leichte Abzahlung. Nicht viel Baargeld nötig. 3427 N. Clark Str.

Dame wünscht Candy-, Schul- oder Delikatessen-Store zu kaufen. Adr.: P. 546, Abendpost.

Zu verkaufen: Butchershop. 3045 N. Kimball Ave., nahe Belmont Ave. misamo

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat. Alles vermietet. Dampfheizung. 12 W. Illinois Str. mido

Zu verkaufen: Zigarrenstore und Fabrik. Preis $500.00. 3163 Clybourn Ave. mifr

Großer Store mit 4 Zimmern, Stall u. s. w., billig. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Butcher-Stand mit neuen Fixtures, in einem alten Grocerygeschäft, billig. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, mit und ohne Lizens, von $450 bis $5000, 4 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, Rooming- und Boardinghäuser, von $250 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocerystore, gute Lage, 17 Jahre am Platz, große Einnahmen, großer Waarenvorrat, Miete fürs ganze Haus $40, $1500. Auf Wunsch kann Alles nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storegeschäft. — Adr.: P. 599, Abendpost.

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, gute Lage, sehr billig wegen Abreise. 1331 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Barbiergeschäft, mit Tabak und Zigarren. 504 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Nachzufragen: William Lange, 2842 Wabansia Ave. dimi

$525 kaufen Grocery und Delikatessen, Miete $17, mit Wohnzimmern und Stallung, guter Platz für Market. 5228 S. Paulina Str. 5mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. Gute Gelegenheit. Storetrade. Adr.: A. 96 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, Transfer-Ecke, 3 Wohnzimmer; Miete $17. Abends offen. 519 S. Robey Str. dimi

Verschleudere wegen Abreise, Delikatessen- und leichten Grocery-Laden, alles vom Feinsten, auch Wohnzimmer; gute Gelegenheit. Kommt sofort. — 2459 N. Halsted Str. 1mz1wX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabakstore, in guter Lage. C. Primus, 1444 Fullerton Ave. 29fb1w

5 Cts. Theater, $100 wöchentlich Profit: Preis $1000. 1115, 108 S. LaSalle Str. 2mz1wX

Blacksmith und Auto-Repairing-Geschäft; verschleudere wegen Krankheit; gut etablirt, 5307—09 S. Ashland Ave., mit oder ohne die Gebäude, zusammen mit der allerneuesten Maschinerie und großem Vorrat ausgesuchtem Material. Bitte zu untersuchen. Sofortiges Angebot wichtig. Zu erfragen beim Eigentümer im 2. Flat. 1mz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für arbeitswilligen Mann, um als Teilhaber in gutgehendes Geschäft einzutreten. Gute Bezahlung. Adr.: P. 588, Abendpost.

Für Reitschule suche Partner mit $1000 bis $1500. Zu erfragen Barn 4324 Prairie Ave. mido

Partner verlangt: Ein guter Mechaniker oder Geschäftsführer für einen erster Klasse Automobil Repair Shop und Garage, mit $1000 Einlage. Adr.: P. 581, Abendpost.

Partner. Kaufmännisch gebildeter Elektriker, Reichsdeutscher, sucht Beteiligung an rentablem Elektrizitäts- oder Maschinengeschäft. Adr.: P. 590 Abendpost. dimi

Partner. Dame mit hübscher Erscheinung, kann mit $400 Einlage wöchentlich $50 verdienen im Theatergeschäft. — Verlangt: Teilhaber im Theatergeschäft mit $250. Royal Enterprise Co., Zimmer 1115, 108 S. LaSalle Str. 2mz1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großer Store und Basement, mit Wohnzimmern, gute Lage für Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1399 Clybourn Ave., nahe Mohawk Str. mido

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, ruhige Nachbarschaft, nahe Car und Humboldt Park Hochbahn. — 1749 N. Whipple Str.

Zu vermieten: Wohnung, 4 helle Zimmer an kleine Familie. 2841 Racine Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1030 Wells Straße. 6mz1wX

Zu vermieten: Helle warme möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, gegenüber Park. — 2478 N. Clark Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad, separater Eingang. 1307 N. Clark Str., 2. Flat.

Gutes Heim für Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, billig, Privatfamilie, nahe Center Str. Station. 1943 Sheffield Ave.

Vermiete helles warmes Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. Mrs. Speth, 1445 Wells Str., hinten.

Wittwe sucht Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave., oben.

Zu vermieten: Schöne Front- und Nebenzimmer bei Wittwe, auf Wunsch Board, alle Bequemlichkeiten. 640 N. Clark Str.

Zu vermieten: Reines helles Zimmer, laufendes Wasser, $1.50. 1331 La Salle Ave.

Vermiete helles, warmes Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 1432 N. Clark Str. frsonmi

Zu vermieten: Schöne warme Zimmer, billig. — 1762 Wells Str., Flat 3. dimi

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer (deutsche Wittwe). 1004 Wells Str. dimi

Verlangt: Zwei Roomers, Männer, auch mit Kost. 5060 Justine Str. modimi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 7 Zimmer Apartment, Nordseite, 2 in Familie, günstig gelegen. Angabe des Mietspreises. Adr.: E. 336 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in der Nähe des Zentrums der Stadt, in Familie, wo Gelegenheit ist zum Englisch lernen. Adr.: G. 473, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sonnige Wohnung, Flat oder Cottage, nahe einer Schule und Fahrgelegenheit. Adr.: P. 583, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sofort, 1 oder 2 Zimmer mit Küche. Kellermann, 2012 Wilmot Ave. dimi

Zu mieten gesucht: Von 3 Erwachsenen, ein 4-Zimmer Flat mit Bad, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Adr.: G. 179 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Ein 5-Zimmer Flat auf Nordseite, nahe Straßenbahn oder Hochbahn, für 1. April, von zwei ruhigen Leuten, oberes Flat vorgezogen. Adr.: P. 591 Abendpost. modimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $22 monatlich einschließlich Zinsen. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung und -Fußboden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts, $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: An Nordseite, rentables Brickhaus, vier 4 Zimmer Flats vorgezogen. Miller, 600 Wells Str., Apotheke.

Bargain: 3—4 Zimmer Flats und Store, an Racine, nahe Barry Ave. Miete $580, Preis $4200, nur $1000 Anzahlung. H. F. Heinz, 224/5 — 3166 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. elegantes 3—6 Zimmer Flat Haus an Addison, nahe Clark, nur $7500.
H. F. Heinz, 224/5 — 3166 Lincoln Ave.

Seltene Gelegenheit: Schönes 3 Flat Brickhaus an Haines Str., nahe Belden, nur $5800.
H. F. Heinz, 224/5 — 3166 Lincoln Ave.

$3900 für modernes 2-stöck. Haus an Hermitage, nahe Grace. Brick Basement.
H. F. Heinz, 224/5 — 3166 Lincoln Ave.

Möchte gutes 2-stöckiges Brickhaus kaufen, Nord von Belmont und Ost von Western Ave., habe $2500 Cash. Adr.: P. 598, Abendpost.

Zu verkaufen: 1302 Mohawk Str., Lot 25 bei 132, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, $2850. Adr.: P. 581 Abendpost.

Zu verkaufen: 2130 Dayton Str., 2 Flat Frame, Furnaceheizung, $3250. Macht Offerte.
Cook & Weckerlin, 1525 Larrabee, nahe North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2 Blocks von Willow Str. „L" Station, Brick, 4 Flats, Miete $468. Preis $4000.
Blackhawk, nahe Larrabee Str., 5 Flats, Miete $492 jährlich, $2900. $800 Baargeld nötig. Bezahlt 25% auf Eure Geldanlage.
Cook & Weckerlin, 1525 Larrabee, nahe North Ave. midofr

Spottbillig! Neueres 2-stöck. Haus, große Veranda. Concret-Fundam., Basemnt, 50 Fuß Lot, zwei 6 Zimmer Flats, Bad, nahe Irving Park Boul., nur $3750. — Oscar — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, wegen Verlassen der Stadt. Zu erfragen beim Eigentümer 2136 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. mz2,3,6,9,10

—— Zu kaufen gesucht. ——
Habe lange Liste von Baarkäufern für Nordseite bebautes Grundeigentum. Wenn Ihr daher Eure Häuser rasch und gut verkaufen wollt, sprecht sogleich vor oder schreibt an
Arthur Josetti, 657 North Ave. 5mz,1w

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, mit wenig Anzahlung ein schönes Geschäftseigentum an der Nordseite, muß wegen Krankheit hier fort, verkaufe billig; Haus bringt mehr Miete jährlich als Zahlung verlangt wird. Keine Agenten. Adr.: O. 980 Abendpost. dimi

$4500 für 2-stöck. Haus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer; hinten noch 5 Zimmer Cottage und Barn; nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— di—sa

$7500 oder Offerte: Solides 3-stöck. Brick, Basement, drei Flats, 6 und 7 Zimmer, Bad, nahe Center Straße.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— di—sa

Schönes dreistöck. Gebäude, drei 6 Zimmer, Bad; östl. von Lincoln Ave.; Miete $636; nur $5200.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— di—sa

Nur $4000, drei 6 Zimmer, Bad, Brickgebäude; nahe Center Straße.
—Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave.— di—sa

$300 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen ein 1½stöck. Framehaus; Furnaceheizung; Lot 35×125; $2200.
Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brickgebäude, hinten 4 Zimmer Frame Cottage; $4000; $1500 Baar, Rest auf Zeit; Lot 40×125; gelegen an Burling Str.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 2mz,1wX

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Billige Baustellen. — An Albany Ave., nahe Irving Park Blvd., Lot 37½ Fuß Front, nur $600. — An Warner Ave., nahe Western Ave., zwei Lots, nur $500 per Stück. — An Pensacola Ave., nahe Campbell, 2 Lots, nur $500 per Stück. Alle haben Zementseitenweg, Sewer, Wasser und Gas. Max Baumgartner, Eigentümer, 1815 Cuyler Ave. 1mz1wX

Zu verkaufen: Ueber 14 Proz. für Eure Geldanlage. Zwangsverkauf wegen Regelung einer Nachlassenschaft. Besichtigt 440 Sigel Str., 2½stöck. Frame, jedes 4 Zimmer; zweistöckiges Frame, je 4 Zimmer, an Connor Str., Doppelfront, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3400 oder irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. momi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 4435 N. Mozart Str., neue 6-Zimmer Cottage auf Konkretbasement. Lot 37½×125. Nur drei Blocks von Hochbahnstation. 1715 Carmen Ave., neues Furnace-geheiztes Zwei-Flat Brickgebäude. Lot 25×125. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 1mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! Drei-Straßen-Ecke, 50×125, in Jefferson Park, Front an Milwaukee Ave. Preis für sofortigen Verkauf $1600. A. Petruli, 1380 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front. midosa

$300 Anzahlung, $15 monatlich, kauft 1½-stöckiges Framegebäude auf Brick, mit Stall und 2 Lotten. Passend für drei Familien. Nordwest. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. midofrsa

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer, Bad, $15. 3749 N. Troy Str., nahe Irving Park Blvd. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Spezielle Bargains!
Abreise halber muß ich 5 Zimmer Frame-Cottage an Pallon Str., nahe Armitage Ave., verschleudern, große Lot 25×177; Preis nur $2250.
Bobeng, 4121 W. North Ave. sa—mi

$3500 kaufen ein 3 vier und ein 2 drei Zimmer Framehaus, an Bingham Str., Miete $504 jährlich, beide Häuser auf einer Lot. sa—mi
Bobeng, 4121 W. North Ave.

$9000 kaufen zweistöckiges Brickhaus an W. North Ave., nahe 40. Ave. (Transfer Linie), Store und Wohnung, 2. Stock. Bobeng, 4121 W. North Ave. sa—mi

Südseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, Südseite, Gas, Bad etc., billig. Adr.: P. 590, Abendpost.

Modernes 7 Zimmer Brickhaus nahe Indiana Ave. Hochbahn-Station. Wünscht Ihr ein prachtvolles Heim zu einem Schleuderpreise, sprecht sofort vor. $350 Baar, Rest monatliche Zahlungen. Preis nur $3350. Adr.: O. 979, Abendpost. 1mz*

Farmländereien.

80 Acres Farm, ganz kultivirt, 11 Stück Rindvieh, 2 feine Pferde, 1 Sau, 40 Hühner, 3 Stacks Heu, etwa 400 Bushels Mais, Maschinerie; gute Gebäude; zwei Meilen von Necedah, Wisconsin; zwei Eisenbahnlinien: die Chicago und Northwestern, und Chicago, Milwaukee & St. Paul. Deutsche, böhmische und polnische Nachbarn. Verkaufe billig für Baar. Bin auf zwei Wochen in der Stadt. Bin Junggeselle und kann die Arbeit nicht alle besorgen. Bezahle irgend Jemanden Kommission, der mir einen Käufer bringt. Adr. G. 467 Abendpost. dimi

Habe noch einige 40 Acre Farmland in feinster Irrigation im Rio Grande Valley, 3 Ernten jährlich: erstklassiges Investment. G. Hofer, Zimmer 99, 1800 Michigan Ave., Chicago. mido

Zu verkaufen: Prachtvolles billiges Property und Farm. Adr.: P. 514, Abendpost.

Eine gute 80 Acre Northern Michigan (Upper Peninsula) Farm zu verkaufen oder zu verpachten oder unter anderen guten Bedingungen zu übernehmen. Gute Gelegenheit für gute Familie. Adr.: E. 396 Abendpost. mifrson

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. 1n3misa*

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 450 tragbare Obstbäume, fünf Acker Wald dabei. Preis $600, gut für Geflügelfarm. Verkaufe 70 Acker fertige Farm für $2000. Schöne Ecke. Leichte Zahlung. J. Wax, Route, Grand Haven, Michs 7febmisasolm

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen. Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.50 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 28fb*X

40 Acres Indiana Farm, mit Haus und Nebengebäuden, zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres bei Peter Retzler, 2639 Ward Str.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Gebe 100 Acker Alabama-Holzland, schuldenfrei, nächst Stadt und Bahn, als Anzahlung. Adr.: P. 575, Abendpost.

Haus, 2 oder 3 Stock, mit $400 Anzahlung zu kaufen gesucht, direkt vom Eigentümer. Offerten mit genauer Angabe erbitte unter Adr. P. 586 Abendpost.

Gesucht: Eine Cottage in Tausch gegen Gary Lotten oder 5 Acker an Touhy und Leon Str. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. midofrsa

Niedrige Kolonisten-Fahrpreise

giltig täglich vom 1. März bis zum 15. April.

Northern Pacific Bahn

$33 Von Chicago, Mackinaw's u. Sault Ste. Marie.

$32 Von St. Louis und Peoria.

$25 Von St. Paul, Minneapolis, Duluth, Superior.

Nach vielen Orten in Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Columbia

A. M. Cleland, Generalagent, Passagier-Dept., 144 S. Clark Str., Chicago, Ill.

NORTHERN PACIFIC

Season 1912: June 15 to Sept. 15

Die Hälfte Eurer Arbeit bezahlt für eine Farm in vier Jahren.

eigene Farm

völlig schuldenfrei.

Ed. Oliver,
Newland, Ind.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

2.25
1.75
1.75
1.25
1.70
1.25
3.25
1.95

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Nur drei Dollars

Leset die „Sonntagpost"

Zwerggeschichten.

Grimms Deutsche Sagen weisen eine ganze Reihe Geschichten von Heinzelmännchen auf, deren eine Goethe zu seinem Hochzeitslied, das sich ursprünglich „Der Graf und die Zwerge" betitelte, die Anregung gegeben hat. Aus der mittelalterlichen Dichtung sei insbesondere der kleine Rosengarten, die Abenteuer die Dietrich von Bern mit dem Zwergenkönig Laurin zu bestehen hat, hervorgehoben. Ebenso läßt Hermann von Sachsenheim, ein schwäbischer Dichter und Ritter des 15. Jahrhunderts, in seiner „Mörin" ein Zwerglein auftreten, das unsern Helden in den Venusberg führt.

Aber von der Märchenwelt ganz abgesehen, hat der Zwerg mindestens bis in die Zeit eines Kopisch und Schwind seine führende Stellung in der Poesie und Malerei behauptet. Wir können allerdings insofern einen Gegensatz zwischen Neuzeit und Antike feststellen, als die alte Welt die Zwergnationen in Asien, vornehmlich in Indien, ansiedelt und mit dem Zwerg den Begriff des Häßlichen verbindet. Der griechische Schriftsteller Ktesias, der im 4. Jahrhundert v. Chr. als Leibarzt des Königs Artaxerxes lebte, hat seinen Zeitgenossen noch viel wunderlichere Geschichten als Herodot, dem er damit bewußt Opposition machte, aufgebunden. Mitten in Indien, behauptet er, gäbe es schwarze Leute, welche Pygmäen genannt werden und die indianische Sprache reden. „Sie sind größtentheils nur eine halbe Elle groß; die größten aber nicht über zwei Ellen.

Ebenfalls in Indien hat zu Beginn unserer Zeitrechnung der ältere Plinius das Volk der Zwerge angesiedelt und den Kampf der Pygmäen mit den Kranichen, von dem schon Homer zu erzählen weiß, als wahr unterstellt. Die Aufklärungszeit vertritt die originelle Meinung, daß mit den Zwergen der Antike — Affen gemeint seien, und ein Kulturhistoriker vom Range Flögels meint geradezu, die Zwergnationen, die neuere Reisende angetroffen haben wollen, gehörten gerade so gut ins Fabelreich, wie die patagonischen Riesen. Die Forschung unserer Zeit hat indessen längst festgestellt, daß ganze Stämme von Liliputanern thatsächlich in Centralafrika anzutreffen sind. Die Vorliebe für Zwerge war bei Hofe schon im Rom der Kaiserzeit stark ausgebildet, wo die „Morionen" förmlich zum Handelsartikel herabgewürdigt wurden. Man ließ Zwerge in der Arena ihre Fechterkünste zeigen. Der Kaiser Augustus ließ Zwerge aus aller Herren Ländern holen, die allerdings wohlgebildet, schön und lebhaft sein mußten, und ergötzte sich an ihrem Geplauder. Ebenso hielten sich die eleganten Damen Roms Zwerge als Pagen.

Von einer merkwürdigen Zwergenhochzeit, die lange nach dem Ende einer Mode, die aus den Zwergen Hofnarren gemacht hatte, stattgefunden hat, berichtet die Chronik des Jahres 1710. Zur Feier der Hochzeit des Herzogs von Kurland und der Prinzessin Anna wurde von dem Fürsten Mentzikoff ein großes Zwergenfest veranstaltet, zu dem man 72 Zwerge aus allen Theilen des Reiches nach Petersburg geladen hatte. Zwei der Kleinen wurden getraut, und dann fand eine richtige Zwergenhochzeit statt. „Braut und Bräutigam, nebst der ganzen Zwergengesellschaft, welche alle zierlich und reich auf deutsch gekleidet waren, wurden an verschiedene kleine Tafeln gesetzt. Ueber den Tafeln des Bräutigams und der Braut, weil jede absonderlich an einem Tische saßen, waren zwei kleine Himmel von Seide, und wo die Braut saß, drei kleine Lorbeerkronen. Zur Bewirthung sah man einen Marschall mit acht Untermarschälen, alles Zwerge, sehr geschäftig herumgehen, und sie bewirtheten ihre Gäste dergestalt wohl, waren auch so lustig und machten so viel Lärm, als wenn das Zimmer ihnen allein gehörte." Nachher fand ein Ball der Zwerge statt; kurz, es ging in dieser Nacht ganz so zu wie im Märchen.

Ein Riesen-Schauspielhaus.

Es ist in letzter Zeit in Deutschland, besonders in der Reichshauptstadt, der Wunsch nach einem „Theater der Fünftausend" geäußert worden, manchmal in der überschwenglichen Form, die der alles Neue und Sensationelle inbrünstig umfassenden Großstadthysterie eigen ist; namentlich die beliebten Parallelen mit griechischen Theaterbräuchen verriethen geringes Verständniß für den Wandel der Zeiten.

Wenn es nun auch sehr fraglich ist, ob selbst im theaterfrohen Berlin in absehbarer Zeit ein Riesentheater entstehen wird, so haben die dafür entworfenen Pläne doch einiges technisches Interesse. Die Schwierigkeiten, die sich dem Bau entgegenstellen, sind, abgesehen von der Frage, ob man dauernd darauf rechnen kann, die zur Rentabilität nothwendigen Zuschauermassen anzuziehen, zunächst sicherheitspolizeilicher Natur; sodann ist es bisher nicht gelungen, ein Theater — kein Circusrund — von solchem Umfange derart anzulegen, daß die Zuschauer von jedem Platz aus einen ungehinderten Blick auf die Bühne haben und das Orchester sowie die Schauspieler deutlich hören.

In einer Sitzung des Architektenvereins zu Berlin sprach unlängst der Münchener Architekt August Zeh über einen von ihm geschaffenen Plan, der kürzlich patentirt und in der Fachpresse, z. B. der „Bauwelt", schon verschiedentlich erwähnt worden ist. Zeh verbindet das jetzt übliche Theater mit dem Amphitheater. Der Grundriß des Zuschauerraums ist eiförmig; am spitzen Ende schließt sich die vorgebogene Bühne an, eingerahmt von zwei bis zur Decke reichenden Nischen. In dem Raum zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum, der seitlich von den Nischen begrenzt wird, liegt das versenkbare Orchester, das nöthigenfalls überdeckt werden kann, und so eine Vorbühne abgiebt, die sich zwanglos in die Architektur enfügt. Die Bühne wird beleuchtet von einer über ihr ausgespannten Kuppel; die Ausstattung beschränkt sich auf Andeutungen; wenige Mittel, wie große Vorhänge, ein paar Versatzstücke, stellen das Scenenbild her. Das Parkett füllt dicht bei der Bühne in verhältnißmäßig geringer Tiefe die ganze Breite des Zuschauerraums aus und verengt sich nach hinten; es faßt bei dem größten Entwurf Zeh's etwa 500 Sitzplätze. Für die große Masse der Zuschauer sind mehrere amphitheatralisch angeordnete, terrassenförmig übereinanderliegende, von unten nach oben staffelförmig gegeneinander abgesetzte und nach rückwärts leicht ansteigende Ränge bestimmt, die eine große Anzahl direkt nach der Bühne gerichtete, ein freies Sehfeld darbietende Sitzreihen aufnehmen.

Sehr wichtig ist die Einrichtung, daß jede Abtheilung, die etwa 70 Plätze umfaßt, ihre eigene Garderobe, ihren eigenen Ausgang und ihr eigenes Treppenhaus besitzt, das, von keiner anderen Abtheilung aus zugänglich, unmittelbar zum Erdgeschoß und in's Freie führt. Die Treppen sind alle an der Außenmauer angeordnet, so daß sich doppelte Umfassungsmauern des Zuschauerraums ergeben, die eine weite Ueberspannung ermöglichen. Die Gefahren, die von Feuer und auch von übergroßem Andrang drohen, sind demnach auf ein Mindestmaß beschränkt. Was die Akustik angeht, so soll der Orchesterraum nach ganz neuen Grundsätzen angelegt und die Decke eine zur Leitung der Schallwellen besonders geeignete Form erhalten. Trotz der bisher unerhörten Zuschauermenge würde das von Zeh geplante Theater keine sehr große Grundfläche einnehmen; er berechnet, daß die ganze überbaute Fläche bei 5000 Sitzplätzen noch um 500 Quadratmeter kleiner sein könne, als z. B. die des Münchener Prinz-Regenten-Theaters, das 1100 Plätze faßt.

Unsere geschlossene Gesellschaft.

Wenn sonst soviel von der numerischen Stärke unserer Bevölkerung und aller möglichen einzelnen Elemente derselben gesprochen wird, so möge auch einmal vom eingekäfigten Theil derselben, welcher gewiß nicht der uninteressanteste ist, besonders die Rede sein.

Die vollständige amtliche Statistik über diese „geschlossene" Gesellschaft in den ganzen Ver. Staaten geht noch nicht über unser letztes Volkszählungs-Jahr, also über 1910, hinaus und ist erst jüngst veröffentlicht worden. Aber es lohnt sich, ihr einige Augenblicke zu widmen, zumal es bis zum nächsten allgemeinen Census (1920) noch lange hin ist.

Zu Neujahr 1910 betrug die „sitzende" Bevölkerung der Ver. Staaten 113,579. Im Laufe dieses Jahres aber sind 479,763 Personen Gefängnissen oder Strafanstalten überwiesen worden, für alle möglichen statutorischen Vergehen, von Vagebundage bis zum Mord im ersten Grade. Auch sind die Personen mitgerechnet, die nur, weil sie nicht imstande oder nicht Willens waren, auferlegte Geldbußen zu zahlen, der Haft überwiesen wurden, gleichviel in welchen Gerichtshöfen. Unter je 190 Personen in den Ver. Staaten wurde im Laufe des Jahres eine in den Kerker gesandt, für Termine von einem Tage bis zum ganzen Rest ihrer Lebenszeit. Dieses Zahlen-Verhältniß könnte vom moralischen Gesichtspunkt aus als ein ziemlich ungünstiges hingestellt werden, wenn irgend welche Uebertretungen von Gesetzen und Ordinanzen — zahlreich und sich oft selbst widersprechend, wie diese sind — einen Menschen schon zum Bösewicht machten! Auch wird jene Zahl dadurch größer, daß Viele mehr als einmal im Jahre eingekäfigt wurden. Auf diese Repetirer hat die Statistik keine Rücksicht genommen.

Unter je 100,000 Einwohnern in der ganzen Union waren zu Beginn jenes Jahres 125 Gefangene, und 522 von je 100,000 wurden im Laufe des Jahres der Haft überwiesen, d. h. wenn man jeden Fall einzeln rechnet und von den Repetirern absieht.

Werfen wir nun einige Blicke auf einzelne Staaten, so erscheint als der „moralischste" Staat Süd-Dakota. Denn er weist weniger Gefangene im Verhältniß zur gesammten Bevölkerungszahl auf, als jeder andere Staat. Weit unten in der Liste steht Nevada, mit 353 Eingekerkerten auf je 100,000 Bürger zu Beginn des Jahres. Süd-Dakota hat aber auch eine Menge Verordnungen nicht, mit denen andere Regionen beglückt sind, namentlich Regionen, in denen große Weltstädte liegen; folglich erwachsen auch keine Vergehen aus der Uebertretung von Dergleichen. Freilich, Nevada leidet auch nicht an allzu vielen Polizei-Verordnungen.

Es kann nicht überraschen, daß von diesem Gesichtspunkte aus der Staat New York sehr unmoralisch erscheint; hier wurden während des Jahres 45,867 Personen dem Gefängniß überwiesen, was 503 auf je 100,000 Einwohner sind, und 137 von je 100,000 waren bei Beginn des Jahres eingespundet.

Günstig nimmt sich daneben z. B. der Staat Illinois aus — trotzdem er Chicago enthält. Zu Beginn des Jahres hatte dieser Staat 91 Gefangene auf je 100,000 Einwohner, und im Laufe des Jahres wurden 27,946 Personen, oder 496 auf je 100,000, der Haft überwiesen. Der angrenzende Hoosier-Staat zeigt dagegen, auf dieselbe Gesammtmasse, je 107 Gefangene zu Beginn des Jahres und 508 Haft-Ueberweisungen während desselben.

Das „alte, gesetzte Neuengland" kann sich auch nicht viel in dieser Hinsicht einbilden: Seine sechs Staaten zeigten zu Beginn des Jahres 162 Personen von je 100,000 im Gefängniß, während 774 unter je 100,000 während des Jahres demselben überwiesen wurden. Die sog. blauen Gesetze haben damit wenig zu thun; die sind meistens widerrufen.

Es werden später auch noch Zusammenstellungen über alle die Sorten Vergehen und Verbrechen, welche zu diesen Inhaftirungen führten, veröffentlicht werden; ohne Zweifel wird dies den Werth der Statistik bedeutend erhöhen.

Die zarteste Haut wird verschönert

durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nöthig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu kräftigen, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, S 218, Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Frauen im Polizeidienst.

Einer kürzlich veröffentlichten Zusammenstellung zufolge ist eine ganz ansehnliche Zahl von Frauen in den verschiedensten Zweigen der Arbeit, von der Scheuerfrau bis zur Aerztin beim Berliner Polizeipräsidium beschäftigt. Auffallend ist der geringe Unterschied der Löhne für die einfachste Arbeit und für geistige Tätigkeit. Jedenfalls gibt es zu denken, wenn die Scheuerfrauen beim Polizeipräsidium den an sich geringen Tageslohn von 2 Mark (ohne Verpflegung) beziehen, und die Laboratoriums-Gehilfinnen, deren es zurzeit vier gibt, und deren Aufgabe die mikroskopischen Untersuchungen sind, als Anfangsgehalt auch nur 3 Mark täglich erhalten. Das Höchstgehalt beträgt 120 Mark monatlich. Im Gehalt gleichgestellt sind die Telephonistinnen und Stenotypistinnen, die zwischen 90 und 120 Mark beziehen. Diese Angestellten sind aber nicht Beamtinnen im eigentlichen Sinne und daher auch nicht pensionsberechtigt.

Materiell günstiger ist die Stellung der Aufseherinnen und Oberaufseherinnen im Polizeigefängnis, die als Beamtinnen gelten und nach 10 Dienstjahren Anrecht auf Pension haben. Ihr Gehalt beträgt 1100 Mark nebst 400 Mark Wohnungszuschuß; als Vorbildung genügt Volksschulbildung. Daneben sind zwei höhere Beamtinnen beim Polizeipräsidium tätig, jedoch als Angestellte privater Vereinigungen, von denen sie besoldet werden. Die erste ist die Fürsorgeschwester, die der evangelische Diakonieverein dem Polizeipräsidium stellt, und deren Aufgabe in gewissem Sinne als weibliche Seelsorge bezeichnet werden kann. Die zweite ist die Fürsorgedame, die von der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge beigestellt wird, und deren vielseitige Aufgabe es ist, sich in jeder Weise für das Wohl der verirrten Jugendlichen und Frauen zu betätigen. Auch eine Aerztin ist täglich für einige Stunden als Angestellte des Polizeipräsidiums tätig, ihr Amt ist die Untersuchung der jugendlichen, erstmalig eingelieferten Mädchen. Als Angestellte im Außendienst sind ferner die Aufsichtsdamen für die Haltekinder anzusehen, die freilich nur ein Jahresgehalt von 4000 Mark, steigend alle zwei Jahre um 100 Mark, bis zum Höchstgehalt von 1200 Mark, beziehen. Dem Polizeipräsidium unterstehen weiterhin noch Gewerbeinspektorinnen und deren Assistentinnen. Aus dieser Aufzählung ersieht man, daß die Idee der weiblichen Polizeibeamtin sich in Berlin in der Praxis schon eingebürgert hat und zweifellos noch weitere rasche Fortschritte machen wird.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, Victor, 21 J., 10236 Vincennes Road.
Bock, Wilhelmina, 76 J., 2644 Burling Str.
Gehrke, Hugo, 40 J., 2923 N. Washtenaw Ave.
Harger, John, 59 J., 207 W. Ohio Str.
Hartman, Helen, 58 J., 754 E. 40. Str.
Hurtig, Felix, 34 J., 822 W. 33. Str.
Kleeman, Ernest, 69 J., 1659 Vine Str.
Krueger, Walter, 12 J., 2312 W. 35. Str.
Mehren, Mary, 61 J., 5411 S. Bishop Str.
Meyer, Anna, 88 J., 1444 S. Homan Ave.
Mosenbach C., 62 J., 4427 N. Hamilton Ave.
Proutke, Joseph, 38 J., 8738 Mackinaw Ave.
Rueter, William, 42 J., 3620 S. Hermitage Av.
Seiler, Carl, 66 J., 4552 Evanston Ave.
Vogler, Albert, 34 J., 3747 S. Lincoln Str.
Wiegand, Hugo, 41 J., 1004 Wells Str.
Zarmstorff, W., 65 J., 2001 W. 21. Place.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Magnus M. Morine; Verbindlichkeiten $4,699.53, Bestände $1,365.45.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Russell H. Cotie, Emma E. Ewald, 22, 22.
Alexander R. Locke, Marie Deck, 29, 24.
Joseph Ren, Rosie Shatoin, 24, 23.
Arno J. Loebe, Clara Schmitt, 23, 18.
Samuel Richman, Belle Rosenberg, 22, 20.
Jacob Falger, Dora Marcordes, 56, 49.
Arvid Engstrom, Alma Bergquist, 21, 18.
Eugene Lewis, Helen Seaman, 28, 21.
Henry A. Ulrich, Mary E. Bunting, 29, 30.
Edward J. Hopp, Elizabeth M. Hanley, 21, 21.
Samuel Zeeman, Gussie Whiteman, 24, 22.
Lycurgus McMillan, Mary Meade, 59, 54.
Ellis Davis, Charlotte Porter, 41, 34.
Alfred Jacobson, Petra Farmen, 30, 27.
David Kaplan, Frieda Ballach, 21, 20.
Otto Rhein, Nellie McCabe, 26, 26.
Robert D. Phelps, Margaret Macke, 22, 22.
Ernest A. Drake, Dorothea Hart, 34, 21.
John Crawford, Carlotta Crawford, 50, 45.
Oskar Thomson, Bell Moore, 37, 32.
Alexander Wertheim, Sophia Salomon, 36, 34.
Frank Heiden, Gladys Schneider, 28, 23.
Ralph A. Nevin, Bertha Meremont, 26, 22.
Jacob Lebolsky, Lena Finkelstein, 21, 18.
Louis Trost, Ida A. Seyferth, 42, 40.
Samuel Korken, Minnie Boldt, 21, 18.
J. Paul Paradis, Tillie Steller, 45, 40.
Joseph Janda, Alice Reilly, 30, 26.
Reinert T. Nervik, Anna Wabburg, 28, 27.
John D. Hagenhofer, Eva Erickson, 22, 21.
Edwin Nowell, Helen Lomask, 33, 24.
Louis R. Phelps, Jennie Anderson, 20, 20.
Jesse L. Wentworth, Mildred Woesel, 28, 18.
Charles H. Rice, Minnie K. Sierks, 57, 37.
Frank A. Kephane, Anna Bergen, 23, 22.
Jeff R. Richards, Malinda Rix, 34, 31.
Charles Hechler, Elizabeth Mathiot, 22, 20.
Ray H. McCord, Vivian E. Hodson, 26, 21.
Frank G. Brinkman, Bessie Stise, 24, 21.
Stephan C. Valentine, Maria Heiman, 26, 30.
Harry Tuch, Elisabeth Gobel, 24, 20.
Andrew W. Stoker, Mathilda Westen, 27, 21.
Arthur G. Engel, Marguerite Landsberger, 25, 20.
Jacob Weirich, Edith Gilsow, 51, 31.
Edward Samson, Selma Jacobowsky, 48, 25.
Herbert R. Hand, Estelle Montgomery, 45, 21.
Thomas Busch, Katherina Cremesell, 22, 19.
Maurice Gluck, Eva Asher, 28, 19.
Frederick L. Eagleston, Edith R. Nelson, 27, 21.
Charles McCorkle, Anna Sullivan, 34, 31.
Isaac Janovitz, Ida Berkovitz, 22, 20.
Arthur Palfrey, Inga Johnson, 34, 31.
Alfred Hagemann, Edith E. Pitney, 34, 33.
Lloyd R. Cowie, Jessie D. Funk, 21, 19.
Frank M. Shore, Anne Ward, 30, 29.
Earl E. Miller, Bessie Moore, 21, 19.
Anton Struk, Rosa Banburski, 26, 38.
David Blair, Anna Sopher, 28, 25.
Samuel Myers, Anina G. Larson, 32, 27.
Joseph A. White, Kate Murphy, 27, 26.
William D. Tayhuff, Della A. Lair, 31, 28.
Jacob Mendelsohn, Mollie Levy, 29, 20.
William Jenssen, Clara Panzer, 20, 20.
Oskar Vinograd, Bertha Bernstein, 25, 19.
Edwin J. Swanstrom, Esther R. Geglein, 21, 18.
Max Herscovitz, Mamie Berman, 24, 21.
Frederick C. J. Dettmann, Mabel Molbach, 22, 19.
William F. Moll, Anna Tilskov, 24, 19.
Joseph Ingermann, Goldie Goldberg, 49, 49.
John W. Crooks, Anna Honan, 25, 18.
Gust Bollin, Katherine Dawidowski, 23, 21.
Charles O. Fultz, Florence J. Parliament, 26, 21.
John Frame, Dorothy Dwinger, 31, 33.
Joseph Mastacchio, Guiseppina Bonadonna, 23, 17.
Barney Simon, Rose Meyerovitz, 28, 23.
Lawrence Mangano, Filomena Mele, 20, 18.
Carl Redlich, Esther Dimberg, 22, 20.
Frank Shoifro, Rosa Zsurkan, 21, 25.
Adoniram Greer, Kate Woods, 34, 26.
Nick Van Buren, Louisa Black, 31, 26.
Charles Miller, Magdalene Cole, 30, 28.
James E. Haywood, Mary Lewis, 27, 26.
Donald J. A. J. Mitchell, Mary Lavick, 28, 22.
Benjamin Kornstein, Jeanette D. Norville, 26, 23.
Nick Wallman, Rose Rosman, 26, 21.
Henry Specht, Gertrude Becks, 26, 25.
Leonard H. Newkirk, Helen Miller, 21, 18.
Leonard H. Newkirk, Helen Miller, 21, 18.
Fritz Anderson, Alma Anderson, 33, 26.
Otto Forkart, Alma Ehlen, 26, 19.
Roy Johnson, Leona Cooper, 21, 18.
Frederick R. Shattuck, Pearl Stoker, 34, 18.
Elmer Vanzandt, Ethel Allison, 21, 19.
Isaac Steinman, Ray Amsterdam, 32, 27.
Raffaele Cannono, Rosaria Millonzi, 24, 21.
Oscar Peterson, Tillie Lundgren, 24, 26.
Ginomi Ardolmo, Maria Molare, 23, 19.
Charles R. Clay, Anna E. Dixon, 45, 27.
Jacob Ranch, Sylvia Auerbach, 26, 23.
Bernard H. Wenke, Augusta Norrington, 57, 46.
Arthur T. Steward, Grace Jones, 21, 20.
Frederick R. Oddey, Minnie Hansen, 27, 19.
Joseph Geeshman, Emma Stevens, 29, 30.
Alfred J. Lewis, Florence Caroline, 24, 19.
Anders H. Anderson, Sarah Pedersen, 27, 31.
Harry B. Young, Mamie Kiefer, 41, 35.
Howard H. Hoffmann, Emma Rees, 20, 16.
Gerald K. Berkey, Dorothea Durkee, 21, 20.
Aron Weiner, Celia Moskowitz, 45, 32.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2924 S. 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flats, John Sekrea, $3500.
3539 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein Theater, Weller & Rubenstein, $8000.
1306 W. 12. Straße, 3-stöck. Backstein Flats, A. Telechansky, $11,500.
8406—08 S. Morgan Str., 1½-stöck. Frame Gebäude, Hayden & Stone, $3000.
5041—43—45 Evanston Ave., 1- und 2-stöck. Backstein Garage, A. L. Howard, $18,000.
173—75 N. 49. Ave., 2-stöck. Backstein Flats, D. C. Davenport, $9000.
441 E. 42. Straße, 2½-stöck. Backstein-Umbau, E. W. De Power, $2500.
3065 Armitage Ave., 1-stöck. Backstein Flats, Chas. Cowan, $2500.
3031—33 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Steif & Pranover, $4000.
4220 Sheridan Road, 2-stöck. Frame Umbau, A. G. Cor, $1200.
2754 Pratt Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, Charles W. Moore, $8000.
8329 Carpenter Str., 1-stöck. Frame Gebäude, F. A. Wheeler, $1500.
3757—67 Pine Grove Ave., 3-stöck. Backstein Flats, E. W. Carlson, $60,000.
6316 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, Robert Marshall, $5000.
2231—43 Grove Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus, Gravel Springs Co., $12,800.
7255 Carpenter Str., 1½-stöck. Frame Gebäude, Hayden & Stone, $1500.
5915—17 Evanston Ave., 2-stöck. Backstein Stall, Boyle Ice Co., $2200.
6030—32 Constance Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, Harry Richards, $6000.
Chicago River & Joys' Slip, 1-stöck. Backstein-Anbau zur Dampfkesselanlage, C., B. & Q. Eisenbahn, $3000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

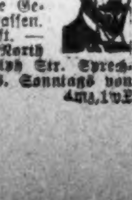
Jan gegen Christine Bento, Verlassen; Mathilde gegen Robert J. Larson, grausame Behandlung; Marks gegen Sarah Sheesky, Ehebruch; Edith gegen Walter E. Reguette, Verlassen; Grace gegen Thomas Farrell, Trunksucht; Louis gegen Julie Hogedus, Ehebruch; Jennie gegen Edward Forrestal, Verlassen; Angeline gegen Narcisse Marquet, Verlassen; Lillian gegen Ernest G. Fitzgerald, Verlassen; Frances gegen Michael Tankel, Verlassen; Mathilde gegen Edward A. Turband, grausame Behandlung; Lena gegen Edward Dormann, Trunksucht; Harriet gegen Charles O. Seafield, grausame Behandlung; Helene M. gegen M. L. Chizzola, Ehebruch; Joseph gegen Maryanne Kasmierczak, Ehebruch.

Elizabeth gegen John Gernence, grausame Behandlung; Blanche gegen Albert L. Larson, Trunksucht; Edith gegen Harry B. Higbee, grausame Behandlung; Anna gegen Salomon Kohn, grausame Behandlung; Hattie gegen John T. Hussey, Verbrechen; Edith gegen Oscar Christiansen, Trunksucht; Millard gegen Artie M. King, Verlassen; Minnie gegen Hermann Jaap, grausame Behandlung; Mary gegen E. Ward Terwilliger, Verlassen; Anna gegen James Solon, Verlassen; Mabel gegen Clarence Donaldson, Verlassen; Celia gegen George P. Mills, Verlassen; Frances gegen Theophil Privoska, grausame Behandlung; Georgiana gegen Fred W. Kilso, grausame Behandlung; Martha gegen William R. Johnson, Verlassen; Lula gegen Russell H. Dix, grausame Behandlung; Frieda gegen Eugene M. Peters, Verlassen; Rose gegen James O. Hasley, Verlassen; John J. gegen Jeanette Darup, Ehebruch.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, — — CHICAGO, ILL.

Männer kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Operation oder Schmerzen)

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Privatkrankheiten der Männer

Blutvergiftung

Frauenkrankheiten

Lungen

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch ... anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bed... und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO
Zwischen Randolph und State Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Marktbericht.

Chicago, den 6. März 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.02½—$1.03½; Nr. 3, rot, 96c—$1.03; Nr. 2, hart, $1.03—$1.05½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.13; Nr. 3, $1.08—$1.11; Nr. 3, 99c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 73c; Nr. 3, 66¼—67c; Nr. 3, weiß, 67¼—67¾c; Nr. 3, gelb, 66¾—67½c; Nr. 4, 63½—65c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53¾—54¼c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 52½—53¼c; Nr. 4, weiß, 48—53c; Standard, 53¼—54c.

Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 87½—88½c; Nr. 4, 82—87c.

Gerste, „Malting", 95c—$1.30; „Mixing", 85—90c; „Screenings", 60—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.50.

Oel.

Standard, weiß, 150......$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$6.30; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.25—$5.00; „Native Ewes", $3.25—$4.75; „Native Yearlings", $4.90—$6.00; „Native Lambs", $5.50—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½—0.20
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.21
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.19
„Daisies", das Pfund	0.18
Brick, das Pfund	0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—3.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00	—7.00
Erdbeeren, Florida	0.10	—0.35
Kronsbeeren, das Faß	9.00	-11.00
Spargeln, die Kiste	3.00	—6.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Kraut, das Faß	2.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.75
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—12.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Brunnenkresse, das Dutzend	0.15	—0.18
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Rettige, das Dutzend	0.20	—0.30
Spinat, das Faß	5.00	—8.00

Tomaten, die Kiste	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—3.00
Rhabarber, das Dutzend Bündchen	1.00	
Zwiebeln, Buschel		
Rüben, der Sack		
Petersilie, die Kiste		
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		
Trockene		
Rote Nierenbohnen		
Kartoffeln, Carladung, Buschel		
Süßkartoffeln		

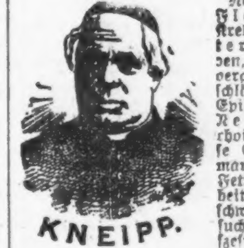
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ,

Wir kuriren Euren Rheumatismus.



KNEIPP.

Dr. med. H. S. Herzfeld
Kaiserl. Oberstabsarzt a. D.

behandelt und heilt alle Haut- und Privat-Krankheiten,

Office: 1574 Milwaukee Avenue,
Ecke Robey Str.

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen ...

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag-Bargains!

Neue Frühjahrkleiderstoffe—Foulards und Seide

2000 Yards merzerisirte Foulards, punktirte, gestreifte und figurirte, in Marineblau — wert 25c — die Yard zu.... 19c
75 Stücke schöne Kleiderseide, in einfachen Farben und schönen Figuren, Reste und einzelne Stücke; wert bis zu 39c, die Yard zu.... 15c
100 Stücke schöne Seide-Foulards, in verschiedenen Mustern und in jeder Farbe, helle und dunkle Grundfarbe, wert bis zu 79c, die Yard.... 29c
200 Stücke schöne Voiles, karrirte und gestreifte, etliche mit seidenen Streifen, spezieller Verkauf, per Yard zu.... 25c

Kleider-Spezialitäten

Eine Partie von Arbeitshosen für Männer und Knaben, stark gemacht, helle und dunkle Farben, Größen 28 bis 42 Taillenmaß, wert 2.50, das Paar.... 1.29
Zwei-Stücke und drei-Stücke Knaben-Anzüge, eine Partie von Odds und Ends, doppelknöpfig, Norfolk- und Russian-Moden, Alter 2½ bis 17 Jahre, Werte bis 3.50, in drei Partien, 1.90, 1.25 und.... 1.00
400 Dutzend Muster Negligee-Hemden für Männer, aus feinem Madras gemacht, Percales und Seide Pongee, eine große Auswahl von neuen Frühjahr-Mustern, mit daran befindlichem Kragen oder Neckband, Größen bis zu 19, wert bis zu 1.50, Auswahl von der Partie.... 69c
Kniehosen für Knaben, stark gemacht, in hellen und dunklen Farben, schlichte oder Knickerbocker-Moden, Größen 3 bis 15 Jahre, 50c Werte, für.... 25c

Schuh-Bargains

Knöpfschuhe für Damen, Patentleder, Gunmetal und lohfarbige Schuhe, alle Größen, reguläre 3.00 Werte, das Paar.... 1.79
Knabenschuhe, Patentleder und Satin Calf, in Blucher-Moden, Größen aufwärts bis zu 5½, wert 2.00, das Paar.... 98c
Schuhe für Misses und Kinder, Vici Kid und Patentleder, Schnür- und Knöpfschuhe, Größen 8½ bis 2,, wert 1.50, Paar.... 98c

Gardinen-Swiß und Rouleaux

Eine Partie von Gardinen Swiß, in fancy Streifen und Punkten, die 15c Qualität, Yard.... 8c
7 Fuß leinene Fenster-Rouleaux, hell- und dunkelgrüne, befranst, auf gutem Spring Roller, wert 50c, Stück.... 25c
Extra Qualität reine weiße Gänsefedern, die 79c Sorte, Pfund.... 55c

Baumwollen-Waaren

3000 Yards schweres ungebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, wert 7c, die Yard.... 4¾c
2000 Yards Belfast Handtuchzeug, mit rotem und blauem Border, wert 12½c, die Yard.... 7½c
2500 Yards feines Muslin Cambric, die reguläre 12½c Qualität, die Yard.... 6½c
36 Zoll breite Kleider-Percales, in dunkelblauen Figuren und Streifen, wert 12½ Yd., zu.... 7½c
2000 Yards Nurse gestreiftes Seersucker, in verschiedenen Streifen, die 12½c Qualität, die Yard.... 7½c
Partie von Muster Huckhandtüchern; rote und schlichtweiße Borders; 12c wert, Stück.... 7c

Unterzeug u. Strümpfe

Wollenes Unterzeug für Knaben und Mädchen; in angebrochenen Sorten und Mustern; Werte bis 75c; Auswahl zu.... 29c
Wollene Vests für Babies — an der Front zuzuknöpfen; beste 50c Qualität; für.... 25c
Partie von hochfeinem wollenem Unterzeug für Männer — mehr wie 20 verschiedene Facons; Werte bis zu 1.75; Auswahl von sämtl. 75c
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen; — doppelte Fersen und Zehen; einfach od. gerippte Obertheile; 15c Werte; das Paar.. 10c
Partie von baumwoll. Socken für Männer — einfach und fancy farbig; Werte bis 15c; Paar 7½c

Stickereien

Partie von 17zöll. Korset Schützer-Stickereien; in 8 neuen Mustern; reguläre 19c Werte; die Yard.... 12½c
Englische Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze; 8c wert; die Yard.... 3½c

Schulkleider

Partie von Schulkleidern für Kinder; von fancy Suitings, Percales und Chambray gemacht; sämmtlich hübsch garnirt; Alter 6 bis 14 Jahre, 2.00 Werte, für.... 98c
Lange Broadcloth Coats für Damen; — in schwarz und marineblau; 6.00 Werte, für.... 2.00

BASEMENT

Die wohlbekannte Fels Naphtha Waschseife, 5 Stücke für.... 19c
8 Qt. grau emaillirte Berlin-Kessel mit Deckel, wert 65c, zu.. 35c
50 Fuß gute Sorte Hanfwaschleine, wert 15c, für.... 10c
Grandma's Waschpulver, wert 5c, 3 Packete für.... 10c
5 Gallonen starke korrugirte galvanisirte Abfall-Eimer, die 45c Qualität, zum Verkauf für nur.... 29c

60 Freie Fish Stamps

Donnerstag, Freitag und Samstag

geben wir extra zur Einführung von Fish Stamps mit einem Einkauf von wenigstens 50c

50 reguläre Fish Stamps
10 Dividend-Fish Stamps

Gut für jedes Buch, kein neues Buch erforderlich.

Doppel Stamp Tage: Fish's, Montag und Mittwoch.
Doppel Stamp Tage: Sieck's, Dienstag und Freitag.

535-537 North Ave. **SIECK'S** North Ave. und Mohawk Str.

Schiffskarten

$25 $26 von und nach **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9 bis 3.
jan4femomifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann.... 26c
mz3,4,6,8,10,12,14,15

— Variirt. — Junger Mann: Ich gehe jetzt auf die Freite. — Ehemann: Sage lieber: auf die Hauskreuzschau!

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oktmifrmo*

Lokalbericht.

Der Ordnung halber.

Irrenanstalt in Dunning muß umständlichst abgeschätzt werden.

Chicago und Umgegend.

Bevölkerung belief sich bereits im Jahre 1910 auf annähernd zweiunddeinhalb Millionen Köpfe. — Evanstoner wollen ihr Wasser filtriren lassen.

Der Staat Illinois wird am 1. Juli die Countyirrenanstalt in Dunning übernehmen, um sie dann auf eigene Kosten weiter zu erhalten. Der Countyratspräsident hat die Countykommissäre Coffey, Burg und Mendel zu Mitgliedern eines Ausschusses ernannt, der mit dem Countyanwalt und dem Countyarchitekten zusammen einer staatlichen Abschätzungskommission, die aber das County zu bezahlen haben wird, bei der Inventaraufnahme an die Hand gehen soll. Auf diese Weise wird die Uebertragung der Anstalt zu einer recht kostspieligen Formalität.

Die Wasserfrage in Evanston.

Zur Ableitung seiner Abwasser in den zu diesem Zwecke gebauten Zweigkanal des großen Drainagegrabens trifft man in Evanston noch immer keine Anstalten. Dagegen hat der dortige Gemeinderat gestern beschlossen, bei der Wahl im April darüber abstimmen zu lassen, ob zur Einrichtung einer Filtriranlage eine Anleihe von $150,000 aufgenommen werden soll. Die Filtriranlage, für die den nötigen Platz herzugeben die Verwaltung der Northwestern Universität sich bereit erklärt, würde den Evanstonern Sicherheit hinsichtlich ihres Trinkwassers gewähren, aber nicht verhindern, daß die in den See fließenden Evanstoner Abwasser die Quellen der Chicagoer Wasserwerke verseuchen.

Die Bevölkerung Großchicagos.

Nach einem soeben vom Zensusamte in Washington veröffentlichten Bulletin hat sich im Jahre 1910, wie schon längst bekannt, die Bevölkerung der Stadt Chicago auf 2,185,283 belaufen, aber die von Großchicago, zu welchem man die ganze umliegende Landschaft, einschließlich Gary, Indiana, und Waukegan, rechnet auf 2,461,764. Die mit in den Chicagoer Metropolitandistrikt hineingerechneten Ortschaften sind zum Teil von recht stattlicher Größe. Bereits zur Zeit der Zensusaufnahme hatte Gary über 17,000 Einwohner, Hammond, Ind., über 20,000, Evanston gegen 25,000, East Chicago 20,000, Chicago Heights 15,000 u. s. w. Bemerkenswert ist, daß die Bevölkerungszunahme in dem Außengebiet Chicagos während des Jahrzehnts von 1900—1910 eine weit stärkere war, als in Chicago selbst. Während sie innerhalb der Stadtgrenzen sich nur auf 28 Prozent belaufen hatte, stellte sie sich in der Außenzone auf 87 Prozent.

Die Brandgrenzen.

Der Stadtratsausschuß für Bauwesen schenkte gestern Vertretern der Versicherungsgesellschaften Gehör, welche bekanntlich auf Ausdehnung der sogenannten Brandgrenzen dringen. Der frühere Ald. Dunn erklärte den gegen die Ausdehnung erhobenen Einwand, daß dadurch die Errichtung von Arbeiterwohnungen verteuert werden würde, für wenig begründet. Es seien Erhebungen angestellt worden hinsichtlich der Kosten von Holz- und von Backsteinbauten, und es habe sich gezeigt, daß die Mehrkosten von Backsteinhäusern sich nur auf 8—9 Prozent belaufen, wenn gewöhnliche Backsteine verwendet werden, auf 12—13 Prozent, falls Preßziegel zur Verwendung gelangen. Der Ausschuß hat nichtsdestoweniger beschlossen, nach Süden zu die Brandgrenze nicht über den Illinois und Michigankanal auszudehnen. In Bezug auf die Nord- und die Westseite soll der Gegenstand demnächst noch weiter besprochen werden.

In der Ausschußsitzung kam es zur Sprache, daß der Stadtrat selber ein schlechtes Beispiel gebe, indem er auf entsprechende Anträge von Mitgliedern wieder und wieder Verstöße gegen die Bauordnung gestattet. Es wurde beschlossen zu empfehlen, daß solche Verstöße künftig nur erlaubt werden sollen, falls das Bau- und das Gesundheitsamt dazu ihre Genehmigung erteilen.

Freuen sich ihrer Errungenschaft.

Darüber, daß man jetzt von dort aus mit der Straßenbahn für 5 Cents nach der unteren Stadt und sogar bis an die nördliche und nordwestliche Stadtgrenze gelangen kann, herrscht in Washington Heights und Nachbarschaft große Freude. Gestern Abend fand in Valentines Halle eine Versammlung statt, in welcher dieser Freude Ausdruck gegeben wurde.

Anschauungsunterricht.

Der Woman's City Club läßt von zwei Agentinnen, Frl. Elizabeth Moos und Frl. Louise Roth, vergleichendes Material sammeln inBezug auf sauber und auf lüderlich gehaltene Kramläden, auf den Verkauf von Backwaaren u. s. w. Dieses Material soll unter anderem zum Anschauungsunterricht in den Haushaltklassen öffentlicher Schulen benutzt werden und wird zuerst in der Douglas Schule gezeigt werden, wo auch Hausfrauen aus der Nachbarschaft Gelegenheit erhalten werden, die aufgenommenen Bilder usw. in Augenschein zu nehmen.

— Modernes Märchen. — Es war einmal ein reicher Margarinefabrikant, der aß sein eigenes Fabrikat.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Täglich reichhaltiger werdende Sortimente verbessern unsere Frühjahrpartien von Damencoats, Suits, Kleidern

Coats, $10 bis $22.50 — Suits, $13.75 bis $25 — Kleider, $7.50 bis $17.50

Es sind nur noch ungefähr vier Wochen bis Ostern, und es ist daher nicht zu früh, die Bedürfnisse der neuen Saison in allen Partien von Außengewändern zu berücksichtigen. Die neuesten Facons zeigen interessante Aenderungen. Serges und Whipcords werden außergewöhnlich beliebt sein, und unsere Partien zeigen mehrere vorzügliche Muster zu mäßigen Preisen.

Coat. $17.50 Dress. $12.50 Suit. $18.75

Zu $18.75 — Damen Suits, wie abgebildet — aus hellem lohfarbigen Worsted mit braunen Streifen und weißem Worsted mit schwarzen Streifen.

Zu $17.50 — Damen Coats in eleganten Modellen, wie abgebildet, aus grauem Whipcord, in einfach geschneidertem Modell — halb mit Peau de Cygne gefüttert.

Zu $12.50 — Sergekleider für Damen, wie abgebildet, in Schwarz, Copenhagen und Navy; gemacht mit rundem Hals und finished mit Spitzenkragen.

Drapery Scrims zu 12½c die Yard.

Ungefähr 1500 Yards Drapery Scrims in einer Auswahl von wünschenswerten Mustern und Farben, passend für Gardinen im Schlafzimmer oder Speisezimmer—zwecks schneller Räumung herabgesetzt — die Yard auf 12½c. Basement.

Lakeside baumwollene Blankets zu 75c.

800 der schwersten baumwollenen Lakeside Blankets, in Weiß, Grau und Lohfarbe, mit Borden — diese haben die haltbaren Qualitäten unserer regulären Partien, aber eine gründliche Prüfung in unseren Webereien klassifizirt sie als „Seconds". 72x80 Zoll—75c jedes. Basement.

Stickereien — 30,000 Yards, zu 5c bis 55c

Die Stickereien in diesem Verkauf sind bemerkenswert niedrig markirt. Es sind Nainsook, Swiß, Schottische, Cambrics und Guipure Eyelet Effekte — Edgings 3½ bis 18 Zoll breit, Insertion und Bands in einer fast endlosen Auswahl — alle zu einer bedeutenden Ersparniß, die Yard zu 5c, 10c, 15c, 18c, 25c und aufwärts bis zu 55c. Der Verkauf beginnt Donnerstag Morgen. Basement.

6,000 Yards weißer Madras Pique zu 18c.

Dieses ist einer der sich öfter wiederholenden Fälle, in dem wir unseren Kunden den vollen Vorteil zuteil werden lassen können, den wir uns durch diese sehr wünschenswerten Stoffe sicherten, und zwar bedeutend unter dem regulären Preis. Die Moden bestehen aus einem regelmäßig wiederkehrenden Madras- und Pique Block-Muster in drei Größen und eignen sich besonders für die Herstellung von Damen-Frocks, -Waists und -Kleidungsstücken, sowie Kinder-Kleidern. Basement.

Voile u. Batiste Dreß Robes, gute Werte, $2.90.

Etwa 200 Roben haben wir uns zu einem Preise gesichert, der den Käufern ein volles Drittel erspart. Sie sind hübsch bestickt, in einer Mannichfaltigkeit von hervorragenden Schattirungen und Farben-Kombinationen. Man kann diese Roben-Muster in weniger als einem Nachmittag zu einem fertigen Kleid nähen. Basement.

American Family Laundry Seife—Kiste von 66 Stück $2.85.

Sunny Monday Laundryseife — Kiste mit 100 Stücken zu nur $3.75.
Gold Dust, große Packete, zu 18c. Basement.
Old Dutch Cleanser, Dutzend Büchsen für 75c.
Kitchen Cleanser, Dutzend Büchsen für 45c. Toilettwaaren-Abteilung, Basement.

Vom Grundeigentumsmarkt.

F. A. Hardy erwirbt Pacht- und Vorkaufsrecht auf Nr. 42—46 Monroe Str.

Francis A. Hardy hat das Basset'sche Eigentum, Nr. 42—46 Monroe Str., 34¼ bei 90 Fuß, auf 198 Jahre für eine von $12,000 auf $15,798 steigende Jahrespacht oder 4 Prozent auf $394,950 gepachtet und sich das Recht gesichert, das Grundstück für $430,000 zu kaufen. Von John H. McCarthy und Frank B. Wheeler haben Francis H. und Edward K. Hardy das Eigentum an der Nordostecke von Wilson und Clifton Ave., 53 Fuß an Wilson und 130 an Clifton, für $27,000 gekauft.

Das Mietshaus an Ost 47. Str., 103 Fuß östlich von Langley Ave., 50 bei 153 Fuß, Südfront, ist von Louis Schneider für $24,500 an Perl Nahin verkauft worden. Es ist mit $8000 belastet.

Adele F. und George E. Adams haben an Nathan L. Blackman 269 bei 587 Fuß an der Nordwestecke von Chicago und N. 40. Ave. und 269 bei 588 Fuß an der Nordwestecke von Chicago Ave. und N. 40. Court übertragen. Herr Blackman übertrug es darauf mit einer Belastung von $13,000 an Frank M. McCarthy.

John C. Krietenstein hat an Emma G. Stone das Apartmentgebäude am Grand Blvd., 148 Fuß südlich von 35. Str., 54 bei 124 Fuß, Ostfront, mit $18,000 belastet, verkauft und das Eigentum an Michigan Ave., 185 Fuß nördlich von 53. Str., 30 bei 160 Fuß, Ostfront, in Tausch genommen.

Das Apartmentgebäude an Kimbark Ave., 400 Fuß südlich von 64. Str., Westfront, 50 bei 165 Fuß, mit $15,000 belastet, ist von Nathan K. Aranoff für $30,000 an Oskar Blumenthal verkauft worden.

Toole Bros. haben von der Chicago Title and Trust Co. auf das neue 6-stöckige Geschäftsgebäude in S. Clark Str., 100 Fuß südlich von Harrison Str., 50 bei 100 Fuß, Westfront, $100,000 auf 10 Jahre zu 4½ Proz. geliehen.

Die Central Trust Company von Illinois ist Trustee eines Darlehens von $110,000 auf 7 Jahre zu 6 Proz. an die Harder Fireproof Storage and Van Company auf das Eigentum 4714—16 Cottage Grove Ave., 100 bei 120 Fuß, und das Eigentum 1117—19 E. 63. Str., zwischen Greenwood und Lexington Ave., 51 bei 173 Fuß, mit Speichergebäuden.

William G. Farnsworth hat das Apartmentgebäude 938—40 Glenghle Place, 55 bei 140 Fuß, 159 Fuß östlich von Sheridan Road, mit $11,000 belastet, für $30,000 an Katherine J. Murray verkauft.

Das Mietshaus in N. Clark Str., 250 Fuß südlich von Berwyn Ave., 55 bei 130 Fuß, Ostfront, ist von Charles A. Johnston für $20,000 an Ruby Liebmann verkauft worden.

Frank Zeman hat an Sokol Havlicek das Eigentum in Lawndale Ave., 168 Fuß südlich von 26. Str., 96 bei 125 Fuß, Westfront, mit $27,800 belastet, verkauft.

Die Sanitary Cleaning Shops haben von Lafayette McWilliams das 1-stöckige Ladengebäude an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 47. Str., 40 bei 60 Fuß, für jährlich $4200 gemietet.

Gestern wurden in den Räumen der Chicagoer Grundeigentumsbörse zwei zum Bigelow'schen Nachlaß gehörende Grundstücke versteigert: 117—121 S. Clark Straße und der 75 bei 120 Fuß messende Platz an der Südwestecke von 21. Straße und Wabash Ave. Das Grundstück an der Clark Straße liegt unmittelbar südlich vom Gebäude der Commercial National Bank. Es ist von der Steuerrevisionsbehörde auf $304,590 bewertet worden, das darauf befindliche vierstöckige Gebäude ist mit $26,301 eingeschätzt. Bei der Versteigerung haben Grundstück und Gebäude zusammen $411,005 gebracht. Den Zuschlag erhielt Seymour Morris, der als Vertreter der Verwaltung des Nachlasses von Lambert Tree geboten hatte. Die Firma Stumer, Rosenthal & Eckstein, welcher der Platz unmittelbar nördlich von dem Grundstück gehört und die das zweitnächste Grundstück auf lange Zeit gepachtet hat, hatte ebenfalls über $400,000 für das Bigelow'sche Grundstück geben wollen, wurde aber von Herrn Morris überboten. Stumer, Rosenthal & Eckstein haben indessen einen erst in drei Jahren ablaufenden Pachtkontrakt auf den Kellerraum des Gebäudes, so daß die neuen Besitzer vor Ablauf dieser Pachtfrist mit ihrer Erwerbung nichts werden anfangen können. Diese bringt gegenwärtig nur eine jährliche Miete im Gesamtbetrage von $11,000 ein. Das Grundstück an Wabash Ave. und 21. Straße ist von Arthur B. Jones zum Preise von $54,050 für den Field'schen Nachlaß erworben worden. Mutmaßlich ebenfalls für den Field'schen Nachlaß hat die Merchants' Loan Trust Company von Chas. F. Pitkin in Alameda, Cal., vier Fünftel des Besitzrechtes auf das Grundstück 320—22 North Michigan Avenue gekauft, das von der Steuerbehörde auf $93,345 bewertet worden ist.

Vor etwa Jahresfrist schloß Joseph L. Kesner mit der Verwaltung des Price'schen Nachlasses einen auf 99 Jahre lautenden Pachtkontrakt ab in Bezug auf das Grundstück 619—21 S. Wabash Ave. und das auf diesem befindliche einstöckige Gebäude. Der jährliche Pachtzins ist in dem Kontrakt auf $6,000 festgesetzt. Jetzt hat Herr Kesner seine Rechte auf das Grundstück für $25,000 an H. E. Davenport und A. C. Schank abgetreten, welche das Gebäude abtragen und durch einen Hochbau ersetzen lassen werden.

Für $30,000 baar hat W. M. Hoyt an Ira B. Cook das Grundstück an der Nordwestecke von Indiana und Caß Straße verkauft. Gebrüder Schaefer, die Eigentümer des „Crystal Theater" an der North Avenue, haben von Nathan Ascher zu nicht angegebenem Preis das „Century Theater", 1419—21 W. Madison Straße gekauft, das seinem bisherigen Eigentümer $6,000 Jahresmiete eingebracht hat.

Für $2400 das Jahr hat Abraham Bernstein von Patrick Conway auf 99 Jahre das Grundstück an der Südwestecke von North und 40. Avenue gepachtet. Der Pächter hat sich verpflichtet, binnen längstens fünf Jahren auf dem Platz ein Gebäude im Werte von mindestens $20,000 aufführen zu lassen.

Das zwölf Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke von 66. Straße und Ingleside Ave., belastet zum Betrage von $17,000, ist zum Preise von $35,000 aus dem Besitz von Morris Fink in den des Hans Andreason übergegangen.

John W. Hudson hat das Grundstück nebst Ladengebäude 4623—27 Evanston Avenue für $53,000 an Josiah W. Ahlward verkauft.

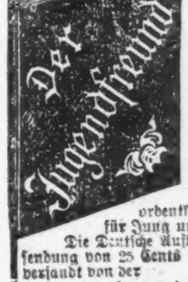
Frau Lena Hintz hat von Frau Rachael Drosdowitz für $15,000 die Grundstücke 4625 und 4627 N. Clark Straße gekauft und von Frau Amalie Nielsen für $8,500 das Grundstück 1923 W. Garfield Boulevard.

— Wie aus San Franzisko gemeldet, versichert Oberst Walter D. Houser, La Folette'scher Kampagneleiter, daß La Follette im Wettbewerb um die republikanische Präsidentschaftsnomination bleibe, trotz alles ausgeübten Druckes; denn seine Kandidatur sei ein Protest gegen die Beherrschung der Partei durch die Interessen.

Hauskäfer fressen

Stearns' Electric Rat and Roach Paste
und werden schnell und gründlich ausgerottet; auch für Ratten, Mäuse, Wasserkäfer u. s. w. Holt das Echte.
Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.
Ueberall von Apothekern verkauft.
Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.



Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schweren Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.
2mai,mifsonl

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher